Copyright 4/1999 YxyMaster GmbH www.yxymaster.com
VierFarbSelector Standard* - Euroskala Offset
Mikrofilm-System-Vertrieb
GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Signatur: ZEN Leibn. Marg. 46;Leibn. Marg. 46, [1] - -

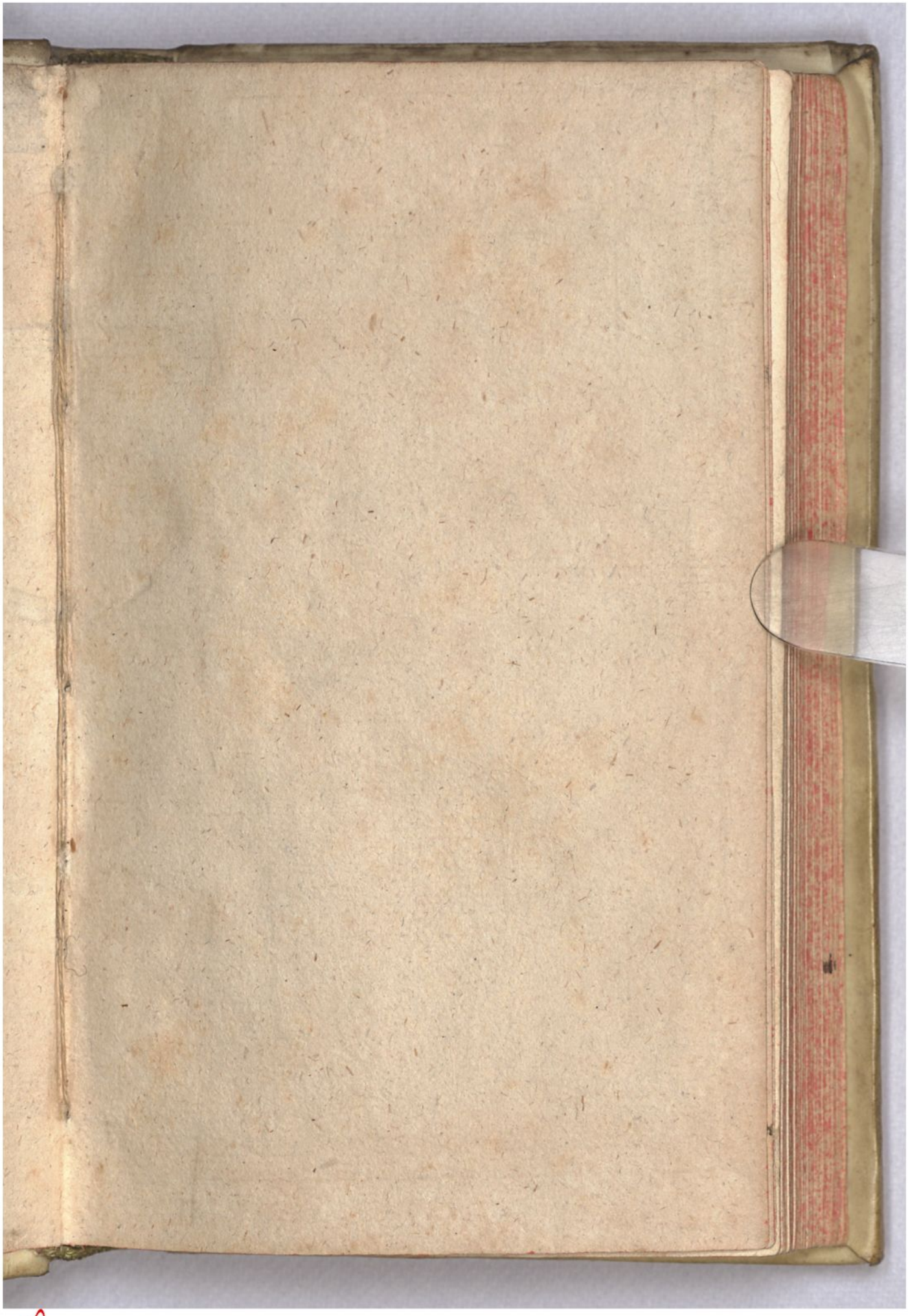
Leibn. Marg. 46

Niedersächsische
Landesbibliothek
Hannover
Am Archiv 1

GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Signatur: ZEN Leibn. Marg. 46;Leibn. Marg. 46, [2] - -

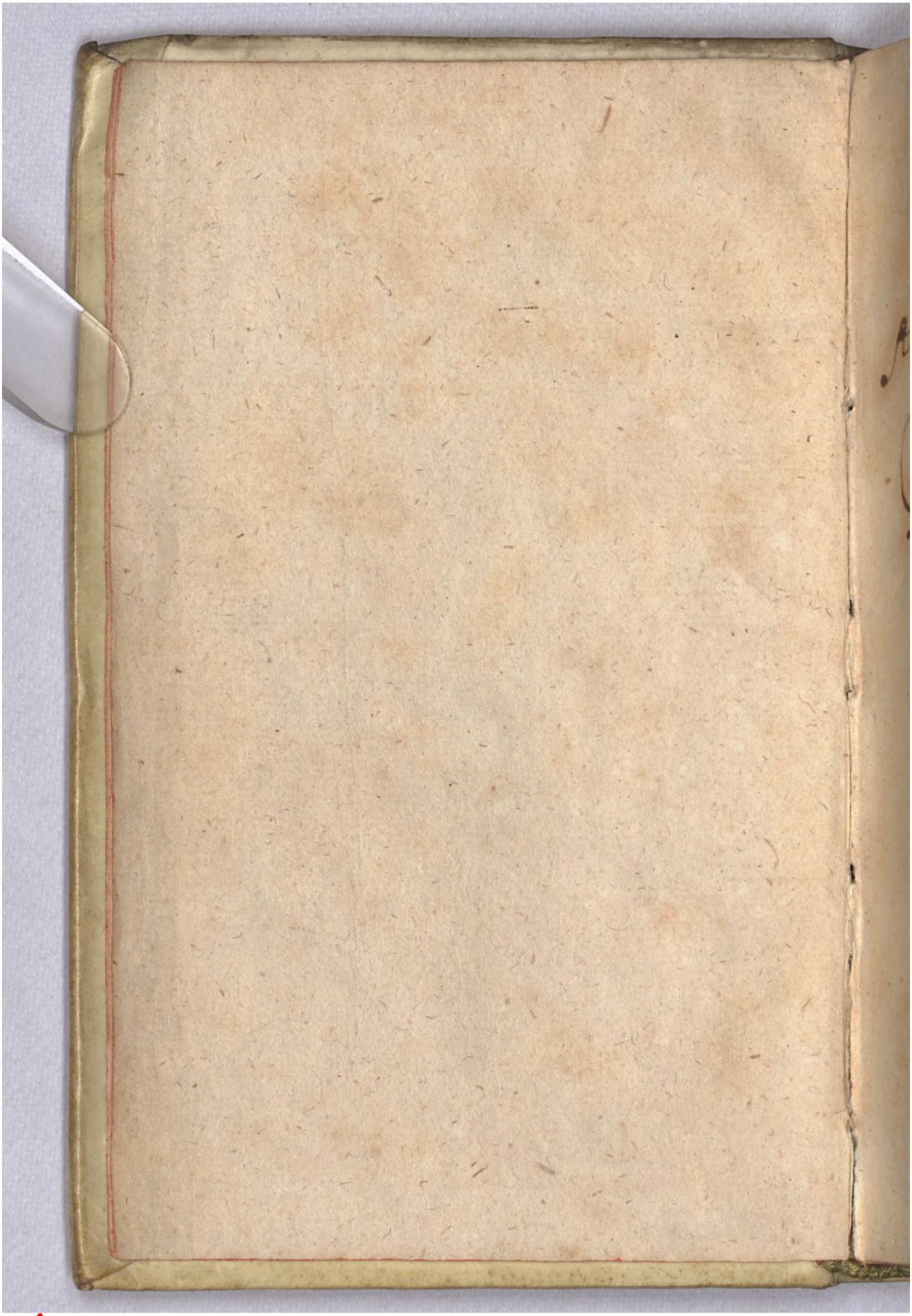
PUBLIC DOMAIN



GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Signatur: ZEN Leibn. Marg. 46;Leibn. Marg. 46, [3] - -

PUBLIC DOMAIN



GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Signatur: ZEN Leibn. Marg. 46;Leibn. Marg. 46, [4] - -

PUBLIC DOMAIN

Viro Excellentiss.

et

per Orbem eruditum celeberr.

G. W. Ab Leibnitz

Specimen hoc juvenile

aequo animo accipiendum

summâ, quâ decet, submissione

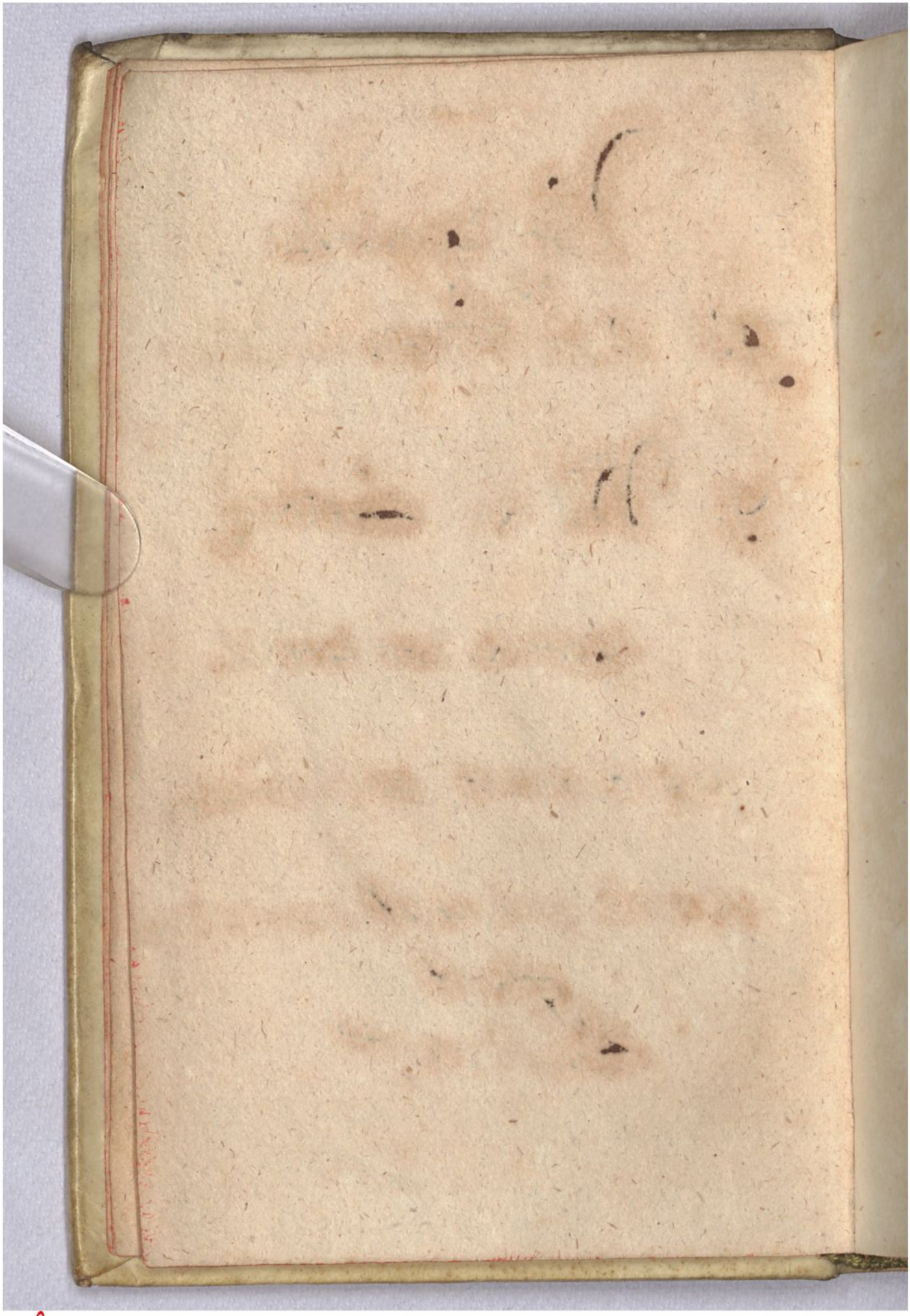
offert

Auctor.

GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Signatur: ZEN Leibn. Marg. 46;Leibn. Marg. 46, [5] - -

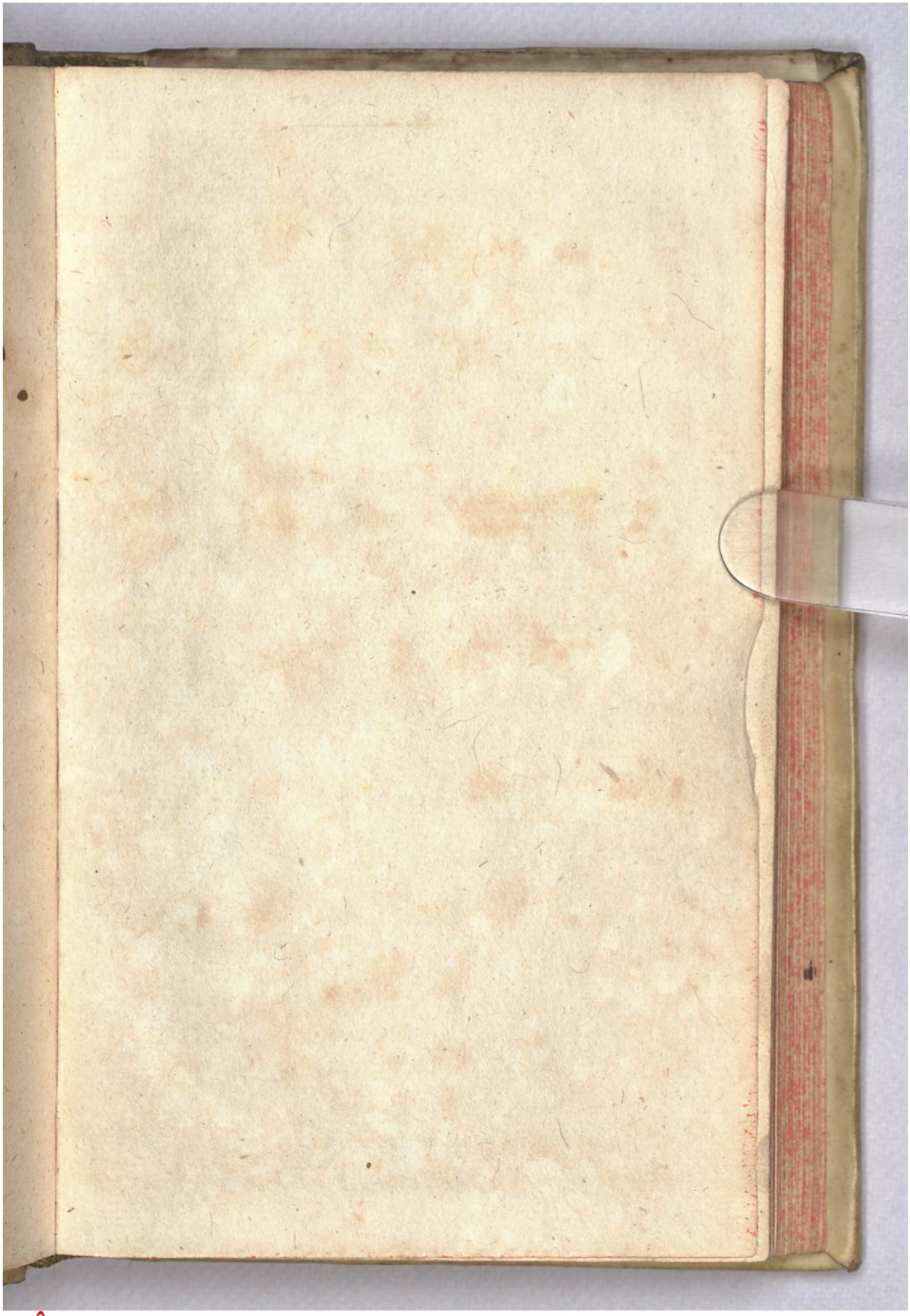
PUBLIC DOMAIN



GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Signatur: ZEN Leibn. Marg. 46;Leibn. Marg. 46, [6] - -

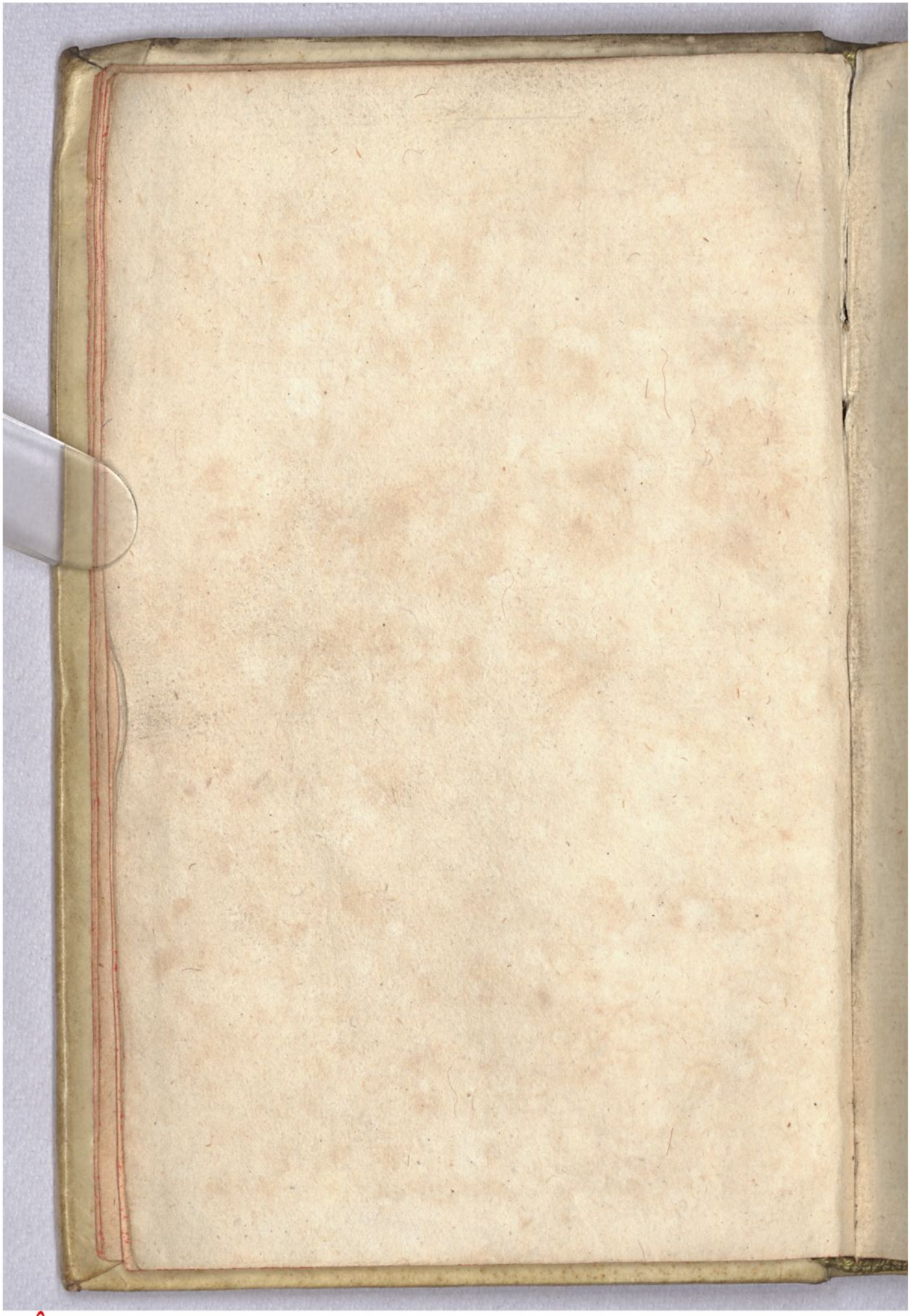
PUBLIC DOMAIN



GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Signatur: ZEN Leibn. Marg. 46;Leibn. Marg. 46, [7] - -

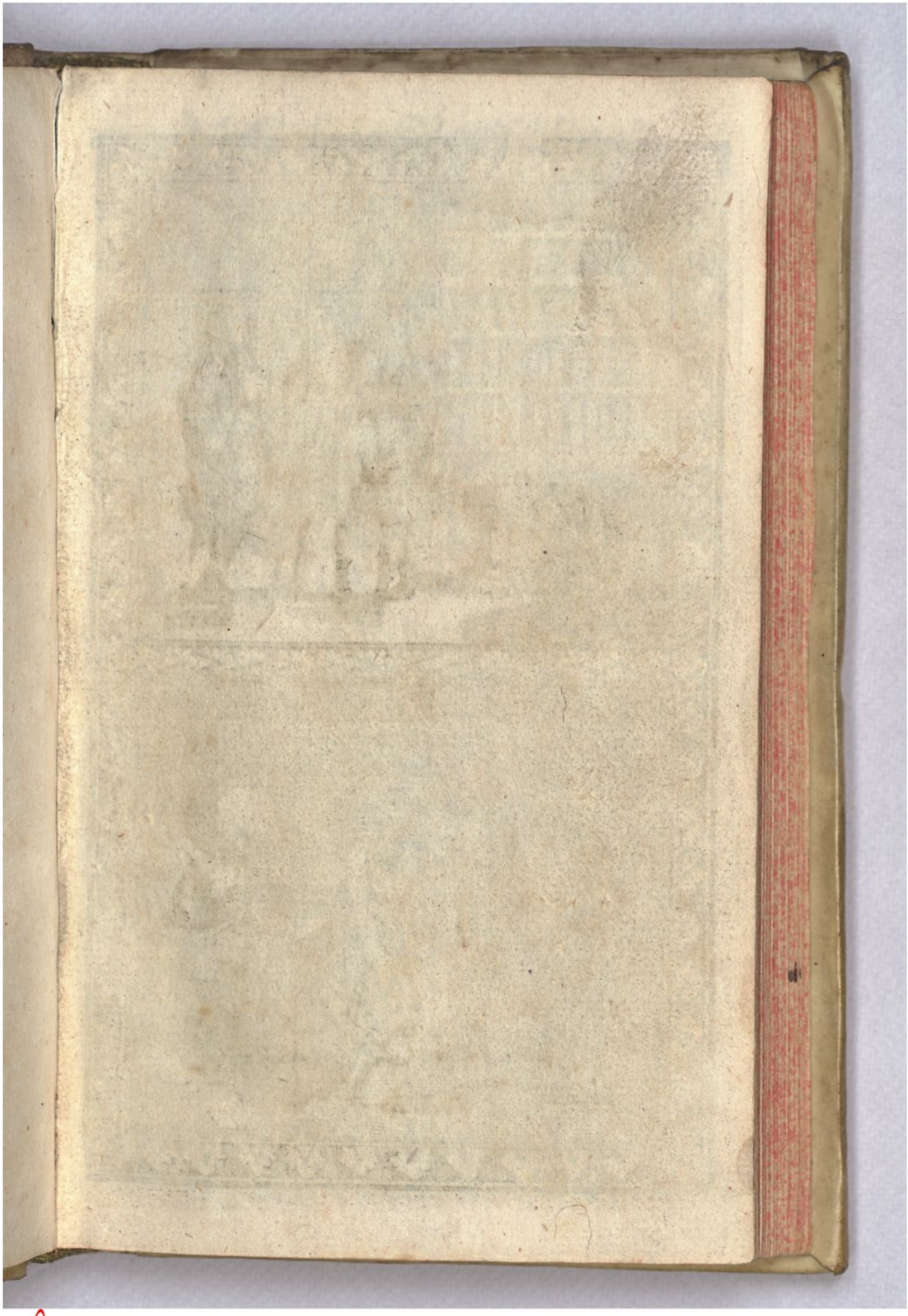
PUBLIC DOMAIN



GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Signatur: ZEN Leibn. Marg. 46;Leibn. Marg. 46, [8] - -

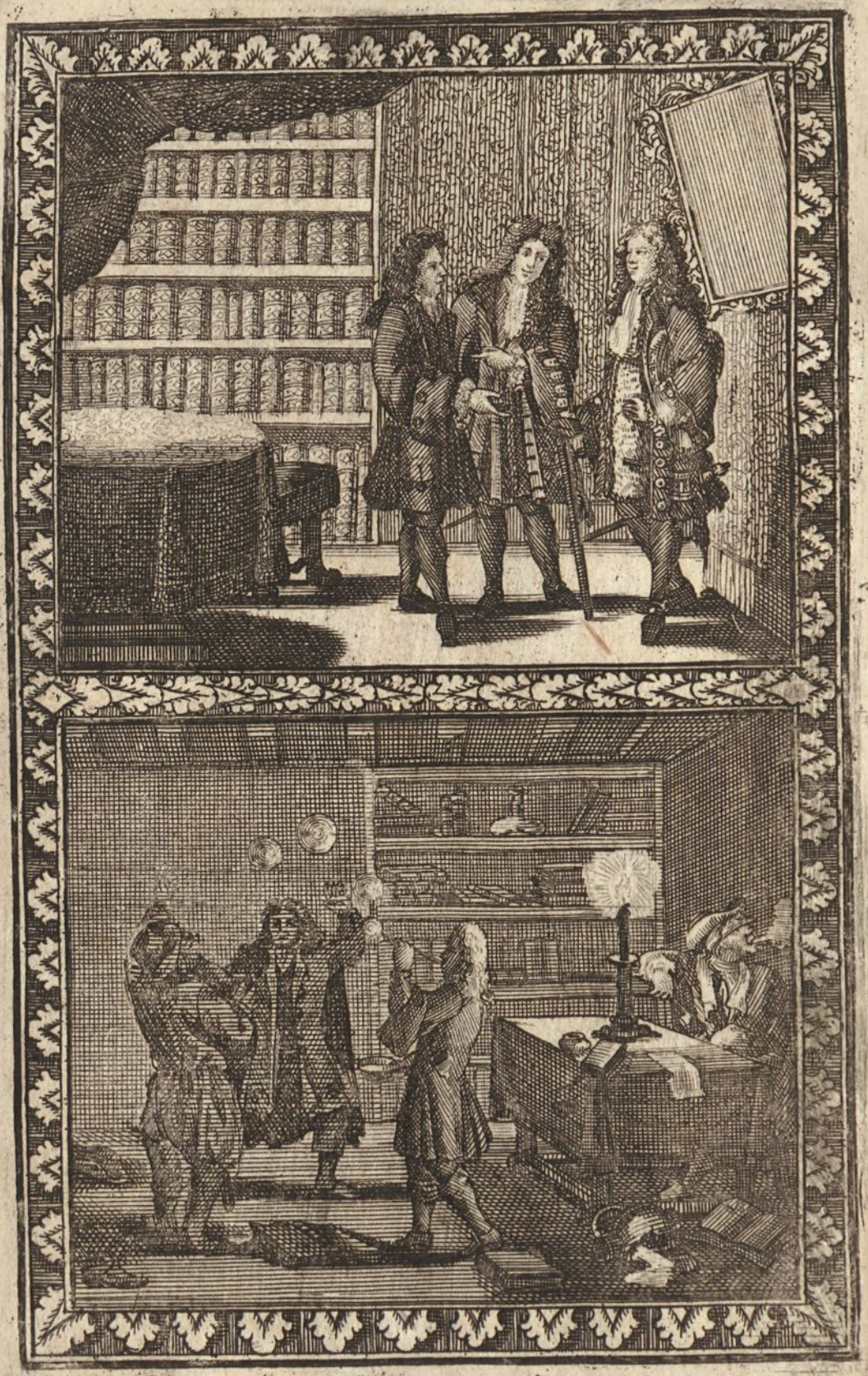
PUBLIC DOMAIN



GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Signatur: ZEN Leibn. Marg. 46;Leibn. Marg. 46, [9] - -

PUBLIC DOMAIN



GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Signatur: ZEN Leibn. Marg. 46;Leibn. Marg. 46, [10] - -

PUBLIC DOMAIN

M. Caſpar Bottſchlings/
Lobendaviâ-Sileſii

Einleitung

zur

Wiſſenſchafft

guter und meiſtentheils

Neuer Bücher/

Von der Deutſchen / Lateiniſchen / Griechiſchen/ Ebräiſchen/ Frantzöiſchen und Engelländiſchen Sprache/

Von der Hiſtoria Naturali, Artificiali, Politica und der vornehmſten Reiche Europæ inſonderheit:

Von der Genealogia, Geographia und Chronologia.

Von der Logica, Phyſica, Metaphyſica, Pnevmatica, Matheſi, Ethica, Politica, Jure Naturæ, Oeconomia und Homiletica ſ. Arte converſandi.

Worbey zugleich ein beſcheidenes Urtheil von denen meiſten Autoribus gefället wird.

Dreßden und Leipzig/
Bey Johann Chriſtoph Miethen/ 1702.

GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Signatur: ZEN Leibn. Marg. 46;Leibn. Marg. 46, [11] - -
PUBLIC DOMAIN

BIBLIOTHECA
REGIA
HANNOVERANA

GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Signatur: ZEN Leibn. Marg. 46;Leibn. Marg. 46, [12] - -

PUBLIC DOMAIN

Denen

Hoch- und Wohl-Edlen / Vesten / Hoch- und Wohlgelahrten / auch Hoch- und Wohlweisen

Herren

HERREN

Bürgermeistern / SYNDICO

Und

gesamtem Rathe

Der Churfl. Sächs. Residentz-Haupt-Vestung Stadt

Dreßden /

Seinen hochgeehrtesten Herren / hochgeneigten Patronen und grossen Beförderern

Übergiebet diese schlechte Arbeit und recommendiret sich zu Dero geneigtem Patrocinio

Autor.

GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Signatur: ZEN Leibn. Marg. 46;Leibn. Marg. 46, [13] - -
PUBLIC DOMAIN

GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Signatur: ZEN Leibn. Marg. 46;Leibn. Marg. 46, [14] - -

PUBLIC DOMAIN

Vorrede.

Geneigter Leser.

DAß ein Gelehrter gutte Bücher haben müsse/ ist eine ausgemachte Sache. Jedoch ist es zu beklagen/daß die meisten der Bücher mißbrauchen/ und gantz im geringsten nicht ihre Kräffte des Verstandes zu eigenem Nachsinnen und Untersuchung der Wahrheit anwenden. Und ich bin versichert/ wenn ein ieder denen Wahrheiten nachdächte/welche

che er von seinen Præceptoribus und aus wenigen Büchern gelernet hat; es würden sich nicht so viele bemühen eine Bibliotheque von unnöthigen Dingen aufzurichten.

Ich meines Orthes halte es mit denjenigen/ welche mit wenigen/ iedoch guten Büchern vergnügt sind/ und durch die tägliche Erfahrung Belegenheit nehmen denen angebohrnen und erlerneten Wahrheiten weiter nachzusinnen: Indessen bin ich gleichwohl auff eine Wissenschafft berühmter Männer bedacht/ damit ich mich nach Erforderung der Belegenheit Raths bey ihnen erholen kan.

Zu

Zu dem Ende ist gegenwärtige Einleitung von mir verfertiget worden. Ich nenne meine Arbeit mit Fleiß eine Einleitung: indem mir gar wohl bekandt ist/ daß das Studium Historiæ literariæ unendlich sey und hierinnen schwerlich was vollkommnes geschrieben werden könne.

Jedoch habe ich mich bemühet dem geneigten Leser gutte und neue Bücher vor die Augen zu legen. Ich dinge mir aber hierbey aus/ daß mich niemand in den falschen Verdacht nehme/ als wären diejenigen/ welche ich weggelassen habe/ nicht würdig in der Reyhe der gutten zu stehen.

Denn gleichwie niemand den-

jenigen auslachet/ welcher auff einem prächtigen Bastgebothe nach dem Antrieb seines Beschmackes von denen auffgesetzten Speisen diejenigen geniesset/ welche ihme am besten schmecken/ und hingegen die andern als ebenfalls gutte/ dem Gebrauche der übrigen Gäste ausgesetzet seyn lässet: also hoffe ich auch keinen Verweiß verdienet zuhaben/ wenn ich in convivio Sapientum meine Hand nach demjenigen Gerüchte ausstrecke/ welches mir am delicatesten vorkommt/ und dasselbe Leuthen von meinem Beschmacke auffs beste recommendire.

Ich hätte zwar an vielen Orthen

then weitläufftiger seyn und mit denen älterern Scriptoribus die Zahl derer gegenwärtigen vermehren können; Alleine weil solches schon andere vor mir rühmlichst verrichtet haben: so halte ich es wieder die Regeln eines rechtschaffenen Gelehrten zu seyn/ wenn ich meine Sachen mit fremden Federn ausschmücken wolte. Und ich pflege auch bey der wenigen Gelehrsamkeit/ welche ich besitze/ iederzeit nützliche Wege zu suchen/ welche andere entweder gar nicht/ oder doch sehr selten betreten haben. Ja wann ich nicht befürchtete/ ich möchte die Gräntzen der Bescheidenheit überschreiten: so wolte ich mit schlechter Mühe zeigen/

gen/ wie meine Arbeit von Capittel zu Capittel von andern dergleichen Schrifften unterschieden sey.

Indessen will ich nur von meiner Historia Juris Naturæ etwas weniges gedencken. Es hat sich nehmlich vor kurtzer Zeit Herr Lic. Jacob. Frider. Ludovici mit einer Delineatione Historiæ Juris divini naturalis & positivi universalis sehen lassen/ und den Leser mit seinem gelehrten Fleisse sehr wohl vergnüget. Gleichwie ich aber einen ieden/ der meine Historie seiner Durchlesung würdiget/ auffrichtig versichern kan/ daß mein gantzes MSS. schon längsten unter

der

der Hand des Herrn Verlegers fertig gelegen hat/ ehe mir noch des Herrn Lic. Ludovici vortreffliches Werck zu Gesichte kommen ist: also trage ich zu einem ieden das Vertrauen/ er werde mich auch in diesem Stücke â suspicione plagii befreyen.

Weil auch hin und wieder manches gelehrten Mannes aufs beste gedacht worden ist/ deme viele Leser nicht allzugewogen seyn dörfften: so belieben sie zuwissen/ daß man denselben wegen der nützlichen Meinungen/ die er vorträgt/ angeführet hat/ im übrigen aber seinen Irrthümern gar nicht zugethan ist.

Son-

Konsten überlasse ich das gantze Werck dem Urtheil eines ieden Lesers. Manche Judicia von denen Büchern sind verhoffentlich also gefallen/ daß dieselbe niemand vor eine Beleidigung und Verläumdung des Nächsten aufnehmen wird.

Ich wündsche nun nichts mehr/ als daß diese wenige Blätter dem gelehrten Leser anstehen und absonderlich der studirenden Jugend rechtschaffenen Nutzen bringen mögen!

CHRISTO GUBERNANTE!

Vorbereitung.

1. Was soll in dieser Einleitung vorgenommen werden?

ICh gestehe zwar hertzlich gerne/ daß die Historie der Gelehrsamkeit sehr viel in sich begreiffet: Jedennoch will ich allhier nichts mehr/ als eine Einleitung zur Wissenschafft guter Bücher dem Leser vor die Augen stellen.

2. Wie läst sich aber das gantze Werck eintheilen?

Hierzu giebt uns die gemeine Eintheilung der Erudition die beste Gelegenheit. Denn wenn wir diese durchgegangen sind/ so können wir leichtlich sehen/ was wir vor Ordnung in unserer Historie halten sollen. Ich will demnach die gantze Gelehrsamkeit in Propædevmata und Facultates Superiores eintheilen. Die Propædevmata begreiffen die Philologie seu Humaniora und die Philosophie in

sich. Jene wiederum die Sprachen und Historien; Diese die Logicam, Physicam, Metaphysicam, Pnevmaticam, Mathesin, Ethicam, Politicam, Jus Naturæ, & Gentium, Oeconomiam und Homileticam. Unter denen Facultatibus superioribus werden die Jurisprudentia, Medicina und Theologia verstanden: Eine iede Facultät aber schleust wiederum viele Wissenschafften in sich / von denen aber an diesem Orte nicht gehandelt wird; Sondern wie der Tittul ausweißet / so will ich nur die Philologie u. Philosophie durchgehen.

Und weil absonderlich heute zu Tage von denen Teutschen / Frantzosen / Engelländern und Holländern der gröste Staat in der Welt gemacht wird: So verspreche ich nach Erforderung der Materie derer 4. genannten Nationen / wie auch derer Griechen / Römer und Ebräer Schrifften bey ieder Disciplin anzuführen. Es zertheilet sich demnach die gantze Arbeit in *Scriptores Philologicos* und *Philosophicos*. In die erste Classe setze ich die vornehmsten Bücher von der Deutschen / Lateinischen / Griechischen / Ebräischen / Frantzösischen und Engelländischen Sprache; Die vornehmsten Bücher der Historiæ naturalis; artificialis; Der politischen Historie und vornehmsten

Reiche

Reiche insonderheit; der *Genealogie, Geographie, Chronologie;* In der andern Classe sollen die *Scriptores Logici, Physici, Metaphysici, Pneumatici, Mathematici, Ethici, Politici, Juris Naturæ, Oeconomici* und *Homiletici* vorkommen.

Der erste Theil
Von denen guten Büchern in der Philologie.

Das I. Capittel.
Von der Philologie insgemein und denen Scribenten von der Deutschen Sprache insonderheit.

3. Was bedeutet denn das Wort Philologie?

Wenn ich von der Philologie rede / so verstehe ich unter diesem Worte die Sprachen und Historien. Von denen Sprachen will ich ietzo handeln / und die nützlichsten vor mich nehmen / welche absonderlich unter denen Gelehrten heutiges Tages im Schwange gehen. Diese sind: Die Deutsche / die Lateinische / die Griechische / die Ebräische / die Frantzösische / und Engelländische.

Die Historien sollen in einem andern Capittel vorgetragen werden: Indessen wende ich mich ietzo zu meiner Mutter-Sprache und nehme dieselbe zu erst vor.

4. Was finde ich demnach hier vor Bücher?

Die Bücher/ welche zum Nutzen der deutschen Sprache geschrieben sind/ sind entweder Lateinisch/ Frantzösisch oder Deutsch/ und diese entweder in ungebundener oder gebundener Rede/ das ist/ in Versen geschrieben.

Unter denen deutschen Scribenten hat sich der Herr Morhof in dem Unterrichte von der deutschen Sprache und Poësie ungemein hervor gethan / und es kan sein Buch vor eine gute Historie passiren.

Justus Georgius Schottelius ist in seiner ausführlichen Arbeit von der deutschen Haupt-Sprache sehr weitläufftig; Er führet viel Autores an/ welche von und in der deutschen Sprache geschrieben haben/ edebatur 1663. 4to. Brunsw. und dieses Buch hält er selber vor besser/ als alle andere/ welche er vorhin von dieser Materie heraus gegeben hat.

Joh. Bodickeri weiland Rectoris im Gymn. zu Cöln in Berlin Grundsätze der deutschen Sprache im Reden und Schreiben sind sehr gelehrt/ und der Herr Autor hat den Ursprung

der

der deutschen Sprache vortrefflich untersuchet: Jedoch wäre zu wüntschen/ es hätte sich derselbe besserer Redens-Arthen und einer reinern construction beflissen/welche die vornehmsten Redner unserer Sprache genau in acht nehmen.

Großgebauers Hodogeta zur deutschen Sprache. 1691. Jenä.

Christiani Gweinzii deutsche Rechtschreibung 1660. 8.

Der Autor war ein Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschafft und Rector im Gymnasio zu Halle. Das Buch verdienet/daß es gelesen werde.

Zu diesen kan ein Liebhaber der Mutter-Sprache Herrn M. Dunckelbergs nöthigen Schul-Zeiger zur Ortographie, Nordhausen. 1701. in 8. setzen/ in welchen er viel gutte Fundamenta finden wird.

Im übrigen hat Herr Talander in der gründlichen Einleitung zu denen deutschen Brieffen/ nach denen Haupt-Reguln der deutschen Sprache 1700. Jenä. in 8. viel merckwürdige Fundamenta Grammatices Germanicæ gesetzet/ und 5. nothwendige Capittel von dem Syntaxi der Præpositionum, von denen deutschen Pronominibus, von denen Verbis, von der Ordnung im Wör-

ter setzen und von der Rechtschreibung hinzu gefüget.

Von denen deutschen Lexicis ist mir keines als des Spatens Sprach-Schatz bekandt/ und vielleicht würde der Nutzen unserer Mutter-Sprache noch mehr befördert/ wenn sich das von Hrn. Joh. Bodikero versprochene Lexicon einstellete.

Indessen mangelt es nicht an deutschen Büchern/ welche gelehrte Leute in allen Theilen der Gelehrsamkeit verfertiget haben. Indem ich aber diese an gehörigem Orthe anführen will: So setze ich nur noch folgende Redner und Epistolographos hieher.

5. Welches sind denn die Oratores in der deutschen Sprache?

Unter diesen stehen Lohenstein/ Hr. Weisse/ und Herr Talander ohnstreitig oben an/ welche billig unter die Fürsten unserer deutschen Sprache gerechnet werden mögen: Des Lohensteins Arminius ist rein/ prächtig und gelehrt. Herr Weisse schreibt lieblich und rein; Der letzte hat etwas von des Lohensteins prächtigen Worten/ und ist im übrigen deutlich/ sinnreich und judicieus.

Nach der Weistanischen Methode hat der berühmte Rector zu Merseburg/ Herr Mag. Hübner

Hübner die kurtzen Fragen aus der Oratorie verfertiget/ und also aus des Herrn Weisii weitläufftigen Büchern einen über alle massen beqvemen Auszug gemacht.

Nebst dem Lohenstein/ Hrn. Weissen und Hern. Talander oder Bohsen æstimire ich:

Herr M. Neumanns in Breßlau Leich-Reden.

Die verblühmten Trauer-Reden des gelehrtesten Cavalliers in Schlesien des Herrn Balthasar Sigism. von Stosch.

Des Herrn von Hoffmanns-Waldau und Herr Christ. Gryphii Red-Ubungen. 1701. 8.

Des Herrn geheimen Raths von Fuchs Hoffe-Reden; Von denen etliche der Hr. Talander in der neu-erläuterten deutschen Redner-Kunst und Brieffe-Verfassung/ dem begierigen Leser mitte getheilet hat.

6. Welche dörfften wohl die beste Anleitung zu Verfertigung eines Brieffes gegeben haben?

Die vornehmsten Epistolographi sind ebenfals Herr M. Weisse und Herr Talander. Jenem haben wir die Reguln und Klugheit im Brieffe-schreiben zu dancken: Denn dieses letztere Stücke hat er in denẽ sorgfältigen Brief-

sen auffs vortrefflichste ausgeführet; Dieser ist in Nachahmung der Frantzosen sehr glücklich/ weiß schmeichlende Beywörter hinzu zu setzen und den stylum curiæ sehr wohl in acht zu nehmen.

7. Was haben wir vor Poëten?

In gebundener Rede haben sich Opitz/ Lohenstein/ Hoffmannswaldau/ die Herrn Gryphii/ Mühl-Pforth/ Herr M. Weise/ Herr Neukirch/ Herr D. Wentzel/ der Herr von Ziegler/ Herr von Besser/ Herr von Canitz/ und die Collectores des Schlesischen Helicons zu unsterblichem Ruhm der deutschen Sprache geübet.

Unter ihre Zahl gehören unterschiedene gutte Freunde/ als: Herr M. Scharff/ Hr. Benj. Schmolky, Herr M. Otto/ Hr. Susky, Hr. Ephraim Bartsch; Diesen wird die gantze Versammlung des Parnassi höchst verbunden seyn/ wenn sie derselben ihre galante Gedichte mit der Zeit durch offentlichen Druck überreichen.

Von denen deutschen Poeten kan des Herrn M. Neumeisters Disputation die beste Nachricht geben: Ich lasse mich demnach begnügen/ wenn ich nur noch folgende hieher setze/ welche zur Poësie gute Anweisung geben:

Mor-

Morhoffii **Unterricht von der deutschen Sprache und** Poësie.

Herr **Weisens** curieuse **Gedancken von deutschen Versen.**

Herr M. **Rothens vollständige deutsche in** Poësie.

M. **Meisters unvergreiffliche Gedancken von den deutschen** Epigrammatibus 1698. 8. **Leipzig.**

Unter denen obengesetzten Poeten übertreffen absonderlich Herr M. Weise / Herr Christ. Gryphius, **Herr D. Wentzel / Herr Benjamin Neukirch und der Herr von Canitz die andern alle an Reinligkeit der deutschen Sprache. Sie reimen** accurat; **sie lassen die** verba auxiliaria **selten aussen; setzen sie meistentheils zuletzte; verwerffen auch die** Construction **nicht / oder doch selten; Welches alles mit einander weder Opitz noch Hoffmannswaldau etc. in acht genommen hat.**

8. **Welche haben in andern Sprachen zum Nutz der Deutschen Bücher geschrieben?**

In Lateinischer Sprache haben folgende ihren Fleiß gezeiget:

Christ. Grubelius in Disqvisitione de Lingva Germanorum veteri & hodierna. 1690. 4to. Mindæ. Georg.

Georg. Christoph. Peiskerus in Indice de Vernaculæ & rerum Germanicarum significatione pro græcæ & germanicæ lingvæ analogia. 12. 1685. Lipſ.

Hierinnen leitet der Autor viel deutſche Wörter aus der Griechiſchen Sprache her und zeiget ihre Gleichheit/ welche ſie unter einander haben.

Er hat ein vollkommnes Lexicon græco-germanico-analogicum verſprochen und gegenwärtiges Buch indeſſen als einen Indicem vorangeſchickt.

Clai Grammatica germanicæ Lingvæ kam anno 1677. in 12. heraus.

Nathanaëlis Dueſii Compendium grammaticæ germanicæ 1668. Amſt. 8. gefält mir ſonſten gar wohl/ und er hat die latein. und frantzöiſchen Wörter iederzeit mit den deutſchen ververbunden: iedoch begehet er/ als ein Frantzoſe hin und wieder unterſchiedene Schnitzer/ welche ein Deutſcher von Geburth billig vermieden hätte.

In Frantzöiſcher Sprache hat Mr. Leopold l'art de parler alemand anno 1690. 12. 2. Voll. â Paris heraus gehen laſſen.

Das

Das II. Capittel.

Von der Lateinischen Sprache.

9. Was wird allhier zu mercken seyn?

Ich will 1. von denen Grammaticis insgemein. 2. Von denen Theilen der Gramatic insonderheit. 3. Von denen Autoribus, aus welchen die Latinitæt gelernet werden kan. 4. Von denen Lexicographis. 5. Von denen Lateinischen Rednern und Poeten handeln.

10. Wie vielerley Nationes haben der Lateinischen Sprache zu gefallen Bücher geschrieben?

Diese Sprache hat das Glücke/ daß sie nicht nur allein in denen galantesten Ländern/ wo heute zu Tage die Gelehrsamkeit wohnet/ sondern auch bey denen Barbaren vor die allgemeine Mutter-Sprache der Gelehrten angenommen wird. Dannenhero solte ich zum wenigsten die Grammaticken derer Frantzosen/ Engelländer und Holländer hieher setzen. Alleine ich lasse mich begnügen/ wenn ich dem geneigten Leser nebst denen Lateinischen Scriptoribus, welche entweder von Geburth Lateiner gewesen sind/ oder den Weg diese Sprache zu lernen in eben derselben gewiesen haben/ etliche Deutsche zu seinem Gebrauch darlege.

1. Von

I. Von denen Grammatico-Graphis insgemein?

II. Welches sind denn die besten / welche vollständige Grammaticken geschrieben haben?

Von denen alten haben wir sehr wenige: Jedoch hat Elias Putschius die Fragmenta Grammaticorum veterum, nehmlich Marci Terentii Varronis; Sexti Pompeji Festi; Marci Verrii Flacci; Nonii Marcelli &c. zu erst und nach ihme Dionysius Gothofredus der gelehrten Welt mit getheilet.

Indessen sind des Prisciani opera Grammatica noch so glücklich gewesen/daß sie biß auff unserer Zeit behalten worden sind. Dieser war von Geburth ein Römer/ und lebte zu denen Zeiten des Constantinopolitanischen Käysers Justiani im 6. Seculo nach Christi Geburth. Er hat vieles mit grossem Fleisse/ iedoch nicht allemahl mit gehöriger Klugheit zusammen getragen: weswegen ihn auch der bekannte Caspar Scioppius sehr hefftig / ob schon manchmahl mit unrecht/ abzustriegeln/ und ihme vorzuwerffen pfleget; Er habe die Grammaticam selbst nicht verstanden und dennoch viel Wesens davon gemacht.

Unter

Unter den neuen ist Julius Cæsar Scaliger einer von den ersten. Sein Buch de causis lingvæ latinæ ist iedermann bekannt.

Diesen muß ich das gelehrte Buch des geübten Spaniers Franciſci Sanctii, welches er Minervam nennet/ an die Seite setzen; hierinnen untersuchet er ebenfals / wie Scaliger, die Ursachen der lateinischen Sprache / und ist dieses nützliche Buch erst Anno 1693. in 8. zu Franecker mit denen Notis des Scioppii und Perizonii wiederum auffgeleget worden; Der völlige Titul ist dieser: Franc. Sanctii Minerva seu de Causis latinæ lingvæ Commentarius, cui accedunt animadversiones & Notæ Casparis Scioppii & longe uberiores Jacobi Perizonii.

Des Sanctii hat sich Caspar Scioppius in der Grammatica Philosophica und in den Rudimentis Grammaticæ Philosophicæ sehr wohl zu bedienen gewust/ und er verdienet/ daß man ihn eben mit dem Masse messe / mit welchem er den Priscianum gemessen hat.

Gleichwie aber immer einer aus dem andern schmieret und der Sache nur ein neu Mäntelchen umgiebet: Also haben auch die Gelehrten von des Gerhardi Joh. Vossii arte Grammatica angemercket / daß er das meiste ohne

weitere

weitere Untersuchung dem Scioppio abgeborget/ und fast den gantzen Syntax aus demselben geschrieben habe.

Die übrigen Libros Grammaticos will ich nicht erst hieher setzen/ weil sie hin und wieder in der studierenden Jugend Händen sind.

12. Haben sich denn nicht etliche bemühet/ die Lateinische Sprache in der deutschen vorzutragen?

Seybolds deutsche Grammatica ist auff Schulen sehr gebräuchlich.

Noch mehr aber hat der berühmte Autor des gutten Schulmañs/ Herr M. Gottfried Hoffmann des Laubanischen Lycei hochmeritirter Rector sich bemühet/ der auff Schulen studierenden Jugend einen leichteren Weg zu Erlernung der Latinitæt in der Einleitung zur lateinischen Sprache zu zeigen. Ich befürchte ein ungeneigtes Urtheil vom geneigten Leser/ wenn ich die Arbeit meines hochwerthesten Præceptoris rühmete: Dannenhero will ich alle gebührende Lobes-Erhebungen übergehen/ und nur noch dieses melden/ daß der andere Theil mit ehisten fertig seyn wird.

Herr Weisens Enchiridion Grammaticum oder kurtze Anweisung zur Lateinischen Sprache ist vor die Anfänger recht gut ein-

eingerichtet/ und die Vorrede an die Informatores verdienet von allen gelesen zu werden.

Andere bedienen sich des Herrn Christoph. Cellarii nunmehr berühmten Prof. in Halle erleichterter lateinischen Grammatica; welche ebenfals sehr nützlich verfertiget ist.

Gemeldeter Herr Cellarius hat sich in der lateinischen Sprach ungemeinen Ruhm erworben: Dannenhero hat sich auch der Herr Autor des Hannoverischen Monatlichen Auszugs die lobenswürdige Mühe genommen und alle seine Scripta in Junio anno 1701. p. 59. seqq. accurat erzehlet.

II. Von denen Theilen der Grammatic insonderheit.

13. Welche Bücher können uns in der Orthographie und Prosodie dienen?

In der Orthographie weiß ich kein besseres/ als des Claudii Dausqvii gewesenen Canonici zu Dornick Orthographiam antiqvi noviqve latii vorzuschlagen/ welche anno 1632. in 2. Vol. in fol. zu Dornick heraus gegeben und Anno 1677. zu Paris in fol. unter dem Titul: Orthographia latini Sermonis vetus & nova wiederumb auffgeleget worden ist.

Die Prosodie findet man in den bekannten Grammaticen, z. E. des Melanchtonis, Schmi-

Schmidii, Rhenii &c. ausgeführet: Jedoch kan sich ein Liebhaber der Weitläufftigkeit noch folgender Bücher bedienen. Diese sind: Lipsii Dialogus de recta ratione pronunciandi. 1686. 4.

Labbei Indices eruditæ pronunciationis. in 8. 1645. Paris.

Erasmus de recta pronunciatione lingvæ latinæ græcæqve. 1555. Colon.

Caselii lib. de Pronunciatione lingvæ latinæ 1635. in 8.

14. Wer hat die Etymologiam illustriret?

Nebst denen oben angeführten Grammaticis können folgende auffgeschlagen werden:

Sextus Pompejus Festus & Marcus Verrius Flaccus de Verborum significatione. libros XX.

Dieser alten Grammaticorum Bücher hat der in Franckreich berühmte Dacerius auf Befehl des Königes in Usum Delphini Anno 1681. in 4to zu Pariß mit Noten heraus gegeben und Anno 1699. in 4. eine neue Edition gemacht / welche mit Notis Josephi Scaligeri, Fulvii Ursini & Anton. Augustini vermehrt worden ist.

Des Gerhardi Joh. Vossii Etymologicon latinæ lingvæ pflegen die Gelehrten sonderlich

lich zu erheben/und ward es erst 1695. Amstel. fol. mit denen Anmerckungen des Isaaci Vossii wiederum auffgeleget: Wir aber haben des Becmani Origines latinæ lingvæ bißher gute Dienste gethan.

15. Finden wir denn auch viele/ welche von dem 4ten Theile/nehmlich dem Syntaxi geschrieben haben?

Dieses ist das beste Stücke in der Grammatica: Dannenhero kan man sich leichte einbilden/ daß die Gelehrten diese Materie gleichfalls wohl ausgeführet haben. Vor allen gehören hieher:

Joh. Schefferi de Stylo Exercitiisq; ejus ad Consvetudinem veterum liber singularis.

Ejusdem Gymnasium Styli seu de vario scribendi exercitio liber singularis.

Diese 2. Bücher wurden Anno 1678. 12. Jenæ. zum andern mahl in Deutschland mit des Bœcleri Dissertatione de comparandâ latinæ lingvæ facultate wiederum auffgeleget.

M. Rabeneri Styli elegantioris ratio V. Regulis commonstrata. 1694. Lipsi. 8.

Vogelmanni Elegantiæ latini Sermonis.

Joh. Vorstius de latinitate falsò suspecta deq; latinæ lingvæ cum germanica conve-

 nien-

nientia. 1665. 12. Berolini. Idem de Latinitate merito ſuſpecta deq; vitiis latini Sermonis vulgo ferè non animadverſis.

Buchnerus de commutatâ ratione dicendi und Elias major de varianda Oratione haben ihre Bücher mit groſſem Fleiſſe zuſammen geſchrieben: iedoch ſcheinen ſie mir und abſonderlich der letzte gar zu viel Reguln ohne Noth zu machen.

Güntheri Latinitas Reſtituta cum Vockerodti Diſſertatione de recta & antiqva Eloqventiæ maximè latinæ ratione corruptelis præcipuis & harum remediis. Jenæ 1701. 12.

Des Horatii Turſellini Buch de Particulis Lingvæ latinæ iſt ſehr nöthig/ und wer die Zierligkeit derer Connexionum in der lateiniſchen Sprache nur ein wenig verſtehet/ der wird es dieſem Manne zu dancken wiſſen/ daß er eine ſo nützliche Arbeit auff ſich genommen hat. Indeſſen wäre eine accuratere Edition von dieſem Buche zu wündſchen; indem die Lipſienſis Editio noviſſima prioribus correctior noch einer guten Correction wegen der eingeſchlichenen Druckfehler vonnöthen hat.

III. Von denen Autoribus, aus welchen die Latinitæt gelernet werden kan.

16. Wie

16. Wie lassen sich diese eintheilen?

Die Autores, aus welchen man die Latinitæt lernet/ sind entweder Lateiner von Geburth oder durch die Kunst.

Weil aber die ersten als z. E. der Ennius, Plautus, Terentius, Cornelius Nepos, Cicero, Julius Cæsar, Livius, Virgilius, Horatius, Seneca, Plinius junior, Tacitus, Curtius, Svetonius, Justinus &c. in unsern Schulen der studirenden Jugend bekannt gemacht werden: so mag ich mich bey derselben Erzehlung gantz nicht auffhalten.

Jedoch wenn iemand die besten Editiones von denen Büchern gemeldeter Autorum wissen will; so schlage er des Herrn Fabricii Bibliothecam latinam auff/ worinnen er seine Curiosität vergnügen wird.

Damit ich aber nicht so gar leer abziehe: so will ich curieusen Gemüthern zu Gefallen die Uebersetzungen etlicher Lateinischer Scribenten in die Frantzösische Sprache mittheilen.

17. Welche haben die Frantzosen in ihre Sprache übersetzet?

So viel als ich weiß/ sind es folgende: Plautus, Terentius, Cicero, Livius, Virgilius, Horatius, Ovidius, Plinius junior, Tacitus Curtius und Justinus.

Plautus.

Comedies de Plaute traduites en françois avec des remarqves & un examen de chaqve piece selon les regles du Theatre. derniere Edition avec l' Original latin & des figures 12. 3. Vol. par demois. le Fevre.

Die Uberſetzerin dieſer Comœdien iſt das gelehrteſte Frauenzimmer unſer Zeit Anna Fabra, welche die gantze Welt zu ihrer Bewunderung beweget. Ihr Vater iſt Tanaqvil Faber und Prof. der Griechiſchen Sprache auff der Hugenotten Univerſitæt zu Saumur geweſen. Als ſie noch unvermählet war: ſo hat ſie unterſchiedene Autores, z. E. den Florum, Aurelium Victorem, Callimachum, Dictyn Cretenſem, & Daretem Phrygium, zum Gebrauche des Dauphin mit den gelehrteſten Notis ausgehen laſſen. Und endlich kam ſie auch Anno 1680. mit des Plauti Comödien hervor. Sie hat ſich ſonſten zur Reformirten Religion bekennet. Nachdem ſie ſich aber mit dem Andrea Dacierio, welcher nunmehr ein Mittglied der Frantzöiſchen Academie iſt/vermählet und abſonderlich der Apt Menagius auff ihre Bekehrung viel Mühe gewendet hatte: ſo verläugnete ſie endlich nebſt ihrem Eheherrn

aus

aus Furcht vor denen Soldaten/ welche die Hugenotten zu Castres bekehren solten/ Ao. 1685. die väterliche Religion und folgten ihnen/ als den Vornehmsten der Stadt/ viele von denen Bürgern ohne weiters Wiedersprechen nach.

Terentius.

Les Comedies de Terence traduites en françois avec des Remarqves par Mad. Dacier. 1668. 12. 3. Vol. à Paris & â Amsterd. 1691. 12.

Die Ubersetzung des Terentii, wie eben alle Sachen dieses Frauenzimmers/ ist unvergleichlich und weil sie die im gemeinen Leben am meisten vorkommenden Redens-Arten/ gleichwie der Moliere in den Comödien/ darinnen angebracht hat: so pflegen die Sprachmeister gemeiniglich diese Version des Terentii ihren Scholaren vorzulegen.

Cicero.

Les offices de Ciceron traduits en françois sur la nouvelle edition latine de Grævius avec des notes par Mr. du Bois â Paris. 1691. 80. & à la Haye 1692. 12.

Les livres de Ciceron de la Vieillesse & de l'amitié avec des Paradoxes du même auteur traduits en françois sur l'edition

latine de Grævius par l'auteur de la traduction des offices. 1692. 8. à Paris.

Der Autor dieser Uebersetzungen ist Mr. du Bois Hof-meister des letztern Hertzogs von Guise. In der Versione der Officiorum nennet er sich l'auteur de la traduction des lettres de S. Augustin. Daß er in Verfertigung solcher Arbeit ungemeines Lob verdienet habe/ zeigen die gelehrtesten Leute in Franckreich/ Deutschland und Holland/ welche ihn häuffig in ihren Journaaus referiren.

Die Briefe des Ciceronis, welche er an den Atticum geschrieben hat/ wurden Anno 1691. 12. in 2. Volum. à Paris unter dem Tittul: les lettres de Ciceron à Atticus, der begierigen Welt in Frantzöischer Sprache übergeben.

Ingleichen hat Mr. Sibour die vornehmsten Episteln in seine Mutter-Sprache übersetzet: Les Epitres choisies de Ciceron traduites en françois avec le latin à côté. 12. à Strasbourg.

Seine Oration contra Verrem ist auch übersetzt: Oraison contre Verres où il est parleé de plusieurs beaus monumens de l'anciene Sicile. 1628. 12. à Paris.

Und erst Anno 1693. ließ Mr. de Laistre die Orationem pro Milone ausgehen: Oraison

raison de Ciceron pour Milon nouvellement traduite avec des Remarqves. à Paris. 12.

Livius.

An den Livium hat sich schon Anno 1663. Petrus Ryerius gemacht.

Virgilius.

Mr. Jean Renaud de Segrais gewesener Kammer-Juncker bey der verstorbenen Mademoiselle d'Orleans und oberster Bürgermeister der Stadt Caën hat den Virgilium in Frantzöische Verse übersetzet und selbst sehr nette Eclogen in seiner Sprache abgefasset. Er ward schon Ao. 1662. zu einem Mitgliede der Frantzöischen Königlichen Academie auffgenommen/ und starb vorm Jahre in einem sehr hohen Alter.

Horatius.

Unter allen Uebersetzungen des Horatii ist keine besser und accurater als des Mr. Dacier, von dem ich schon oben bey der Anna Fabra etwas gemeldet habe. Das Buch ist ziemlich weitläufftig gerathen/ indem alle X. Tomi, welche bißher nur einzeln herauskommen waren/ Anno 1691. 12. zu Pariß/ ediret worden sind. Der Herr Autor hat durch seine Versiones bey der gelehrten Welt unendlichen Danck verdienet/

und sowohl seinen Landes-Leuten als auch anderen Nationen einen grossen Dienst gethan. Der völlige Titul ist folgender: Oeuvres d'Horace traduites en françois avec le latin â côteé & des Remarqves Critiqves sur tout l'ouvrage par Mr. Dacier.

Auff Mr. Dacier folget Mr. Ancheman de Martignac. Seine Traduction des Oeuvres d'Horace, ward schon Anno 1678. 12. 2. Vol. gedruckt.

Remarqves Critiqves sur les Oeuvres d'Horace avec une nouvelle Traduction. à Paris. 1681. 8. V. tom.

Die Satyras, die Epistolas und Artem Poêticam haben wir durch Hülffe des Pater Tarteron 1685. 12. empfangen.

Es haben auch 2. Frantzöische Frauenzimmer ihre Geschickligkeit in Uebersetzung etlicher Oden des Horatii gewiesen. Madem. de Castille hat ihr die XIX. des 1. Buchs und die IX. des 3. Buchs gefallen lassen.

Von der Madame de Roqve Montrouse de Carpentras weiß ich sonst keine/ als die XXIII. des ersten Buchs; welche Devisëus Mercur. polit. p. 143. Febr. 1682. wie auch der Madame de Castille ihre in eben demselben Merc. anführet.

Ovi-

Ovidius.

Von dem Ovidio sind mir folgende Uberse-tzungen zu Gesichte kommen:

Les Oeuvres d' Ovide de la Traduction de Mr. de Marolles Anno 1661. à Paris. 8. 7. Tom.

Die Metamorphoses sind schon glücklicher als die gantzen Opera des Ovidii, indem drey Frantzosen dieselbe in ihrer Mutterspra-che bekant gemacht haben. Der eine ist der berühmte Frantzösische Tragœdien-Schreiber Mr. de Corneille: Les Metamorphoses d'Ovide mises en vers françois avec des figures. â Liege 8. 1698.

Die andern haben sich nicht genennet:

Les Matamorphoses d' Ovide avec des Explications à la fin de chaqve fable aug-mentées du Jugement de Paris & la Me-tamorphose des Abeilles. nouvelle tradu-ction enrichie de figures. à Amsterdam. 1693. 12. 3. Volum.

Metamorphoses d' Ovide en Rondeaus dediées à Mr. le Dauphin avec des figu-res. nouvelle edition. 1697.

Les Epitres et toutes les Elegies amou-reuses d'Ovide traduites en vers françois sind in 12. ediret und endlich habe ich auch ein

mahl von einer Versíon des Mr. Ryer reden hören/ welche aber in unserer Gegend unsichtbar ist.

Plinius Junior.

Panegyriqve de Trajan de la Traduction de Mr. l' abbé Esprit. 12. à Paris.

Lettres de Pline le Jeune. 12. 1699. â Paris.

Tacitus.

Tacite avec des notes politiqves & historiqves par Mr. amelot de la Houssaye. 1690. à Paris 4to.

Der Herr Autor ist Legations-Secretarius des Königes von Franckreich an die Republiqve Venedig/ und haben ihn seine belles lettres einiger massen bekant gemacht. Seine Versíon de l' homme de Cour de Gracian ist sehr gezwungen und zu sehr nach denen tieffsinnigen und tuncklen Spanischen Redens-Arthen eingerichtet/ und es wäre von nöthen/ daß einer das gantze Buch in eine andere Forme gösse. Die Frantzosen selbst sind nicht mit ihme zufrieden und beschuldigen ihn offentlich/ er habe ihrer Sprache Gewalt angethan. Man schlage nur dieses Buch: Mr. Perrot d' Ablancourt vengé ou Amelot de la Houssaye convaincu de ne pas parler françois & d'expliqver mal

mal le latin. 1628. 12. à Amsterd. auff; so wird man seine Fehler vor Augen sehen.

Tacite de la Traduction de Mr. d'Ablancourt. 8. 2. Vol.

Tacite de la Traduction de Mr. Tablanc.

La Vie d'Agricola traduite en françois par Mr. Hobier. à Paris. 1693. 12.

Curtius.

Obschon viele Critici des Curtii Historiee de Rebus gestis Alexandri M. vor ein untergeschobenes Buch ausgeben wollen: so hat sich dennoch Mr. Vaugelas eine Mühe von langer Zeit nicht tauren lassen und gantzer 20. Jahr auf desselben Uebersetzung gewendet. Er hat zwar seine Redens-Arthen wegen der vielen Veränderungen und Verneuerungen dieser galanten Sprache sehr offte umgiessen müssen: iedennoch ist ihme die Arbeit so gut gerathen/ daß ihn auch die delicatesten Redner unter denen Frantzosen vor rein und nett passiren lassen. Die neueste Edition ist in 12. 2. Vol. 1700. Amstelod. der Titul ist: Qvinte Curce de la vie & des actions d'Alexandre le grand de la traduction de Mr. Vaugelas.

Vorietzo ist Mr. Westhoff/ welcher vor etlichen Jahren als Profess. gallicæ Lingvæ in Wittenberg lebte/ und sich nunmehr am Weymari-

marischen Hofe als geheimer Kammer-Secretarius auffhält/ bemühet der gelehrten Welt eine neue Uebersetzung des Curtii zu communiciren.

Justinus.

Histoire de Justinus. Traduction nouvelle avec des remarqves par Mr. D. L. M. à Paris. 1693. 12. 2. Vol.

18. Es ward oben die Eintheilung der Lateinischen Scribenten in Lateiner von Geburth und Lateiner durch die Kunst gemacht: ich möchte doch auch gerne von den letzten etwas wissen?

Diese Autores, welche denen Lateinern von Geburth/ ziemlich/ wo nicht gar gleiche gehen/ sind unzehlich und zwar entweder Historici, oder Oratores, oder Epistolographi und mit einem Worte/ Gelehrte aus allen Facultäten. Allein/ alle mit einander hier zu erzehlen läst mein Vorhaben nicht zu: Dannenhero will ich nur von denen neuesten/ wie sie mir ohngefehr einfallen/ was weniges gedencken.

19. Welche sind es denn?

Manutius; Angelus Politianus; Muretus; Janus Nicius Erithræus sive Joh. Victor Rossus; Castalio; Barclajus; Buchnerus; Barlæus; Georgius Grævius; Petrus Francius;

cius; Jacobus Perizonius; Herr Cellarius und Herr Schurtzfleisch.

Manutius hat sich bemühet des Ciceronis Episteln nachzuahmen: allein Politianus ist glücklicher und übertrifft ihn.

Muretus will es zwar nicht gestehen/ daß er ein Ciceronianer sey: iedoch weiset es sein gantzer Stylus aus.

Janus Nicius Erithræus schreibt in der Pinacotheca viror. Eruditor. deutlich und gut Latein: Castalio hat gezeiget/ daß auch die heil. Schrifft in der reinen Latinität vorgetragen werden könne. Er schöpfft den Grund-Text mit seinen Redens-Arthen sehr wohl aus/ und dannenhero muß er vielen Commentatoribus vorgezogen werden.

Barclajo, Buchnero und Barlæo hat noch niemand den Nahmen guter Lateiner benehmen wollen: iedoch scheinet mir des ersten Stylus manchmahl gar zu affectirt zu seyn.

Grævius, Francius und Perizonius machen heute zu Tage in Holland groß Wesen von sich: iedoch lasse ich einen ieden selber urtheilen/ ob sie mit unsern berühmten Männern dem Herrn Schurtzfleisch und dem Herrn Cellario in Halle in Vergleichung kommen. Des ersten Stylus ist fliessend und der Numerus darinnen

lockt

lockt alle Zuhörer zur Verwunderung an; der andere wendet die besten Redens-Arten ex probatæ fidei autoribus an/ und setzet kein Wort/ er wisse es denn mit vielen Autoribus zu beweisen. Dannenhero bringet er sich auch absonderlich durch die Panegyricos, welche er vielen König- und Fürstlichen Personen zu Ehren auf der berühmten Friedrichs-Universität gehalten hat/ unsterblichen Ruhm zuwege.

IV. Von denen Lexico-graphis.

20. Was giebt es vor Lexica latina?

Die alten Lexicographi stehen in dem Thesauro utriusq; lingvæ des Bonaventuræ Vulcanii.

Des Calepini Lexicon ist sehr schlecht und falsch. Der Buchführer hat des gelehrten Passeratii Nahmen auff den Tittul setzen lassen/ damit es desto besser abgehen solte: Allein der berühmte Passeratius hat niemahls daran gedacht/ daß er dieses Lexicon hätte verbessern wollen.

Nicolai Perotti Cornu Copiæ ist zwar gelehrt: iedoch noch unvollkommen.

Dannenhero ziehe ich diesen allen das Lexicon Basileense vor; dessen erster Tomus des Nizolii Thesaurum Ciceronianum magnam partem auctum, der andere aber die Wör-

Wörter aus den übrigen Autoribus, welche Ludovicus Lucius ein Professor zu Basel zusammen getragen hat/ in sich begreiffet.

Des Fabri Lexicon haben Augustus Buchnerus und Christoph Cellarius mit ihrer Arbeit vermehret. Weil aber die Wörter meistentheils mit lateinischen Phrasibus erkläret werden: so schickt sich selbiges nur vor diejenigen/welche den Grund in der Latinitæt schon geleget haben. Des Reitheri Lexicon kan Studirenden am besten dienen; oder wenn dieses noch zu kostbar ist/ so können die geringern Lexica des Frisii, Gürtleri fast eben dergleichen Dienste thun.

Noch eines muß ich hier gedencken. Es ist die lateinische Sprache durch allerhand neue Wörter und absonderlich durch der Scholasticorum Abstractiones in denen neuen Zeiten sehr verderbet worden: Dannenhero hat ein Gelehrter zum wenigsten ein Buch vonnöthen/ aus welchen er sich zur Zeit der Noth Raths erholen kan. Ich weiß kein besserers als des Caroli du Fresne Dom. du Cange Glossarium ad Scriptores mediæ & infimæ latinitatis, in qvo latina vocabula novatæ significationis, complures ævi medii ritus & mores, Legum, Consvetudinum municipalium

lium & Jurisprudentiæ recentioris formulæ & obsoletæ voces utriusq; ordinis Ecclesiastici & Laici dignitates & officia &c. enucleantur & illustrantur &c. fol. 1678. Parisiis.

V. Von denen lateinischen Rednern und Poeten.

21. Welcher dörffte wohl unter diesen der erste seyn?

Hier nenne ich den Ciceronem zu erste/ welcher die gantze Redner-Kunst in dem Buche de Oratore, in den 2. Büchern de Inventione, in Topicis, in fragmentis de optimo Oratore und in libro de Claris Oratoribus, welches Brutus genennet wird/ der Nachwelt hinterlassen hat.

Nach ihme ist nichts weiter in dieser Wissenschafft erfunden worden/ biß endlich unter dem Käyser Domitiano Fabius Qvintilianus die 12. Bücher Institutionum Oratoriarum an den Tag gegeben hat. Er übertrifft den Ciceronem in vielen Dingen/ und was jener obenhin vorgträget/ dasselbe bringet er viel besser und mit grösserem Fleisse ausgearbeitet hervor.

Sonsten hält man insgemein den Dialogum de Causis corruptæ Eloqventiæ vor

seine

seine Arbeit/ weil der Stylus mit dem seinigen/ als wie ein Ey mit dem andern überein kommet.

Die übrigen Rhetores, welche nicht von sonderlicher Wichtigkeit sind z. E. den Rutilium Lupum, Aqvilam Romanum, Maurum, Victorinum, hat Petrus Pithœus in einer Collection herausgehen lassen. Die Parisische Edition ist rar; die Genevische läst sich eher finden.

In der Oratorie hat sich ebenfalls G. J. Vossius hervorgethan/ und ist lange Zeit grosser Æstim von ihme gemacht worden/ indem er die schönsten Sachen aus denen alten angebracht hat.

Andere Gelehrten machen von des Nicolai Caussini Eloqventia S. & profana 1643. 4to. Paris. und von des Ludovici Cresollii Theatro Rhetorico und Vacationibus Autumnalibus 1620. 4to. Paris. ein grosses Werck. Dieser ist sehr gut und discurirt in denen Vacationibus autumnalibus unvergleichlich de Actione & Pronunciatione. Jener ist zwar nicht zu verwerffen: iedoch hält er dem Cresollio die Wage noch lange nicht.

Ich meinem wenigen Verstande nach halte davor/ des Herrn Weisens Institutiones Oratoriæ sind der studirenden Jugend am dienlich-

sten. Sie sind leichte/ deutlich mit nützlichen Exemplis angefüllet und also eingerichtet/ daß sich kein Weisianer schämen darff in der galantesten Versammlung auffzutreten und ein Specimen nach denen Reguln dieses berühmten Mannes abzulegen. Er hat alles darinnen nach der heutigen Mode eingerichtet/ und viel in der Welt berühmter Leuthe/ welche ihn als Præceptorem ehren/ zeigen mit ihrem Exempel/ daß seine Vorschläge in der Oratorie practicables sind.

Und weil die Actiones und Gestus offte der Rede die beste Annehmligkeit zu wege bringen: so können des Francii Buch de actione Oratoria und des Joh. Lucæ actio Oratoris s. de Gestu & voce libri duo Paris. 12. item Mr. Conrart traité de l'action de l'Orateur où de la prononciation & du geste tres-necessaire 1686. 12. à Paris. hierzu dienen. Absonderlich hat Petrus Francius Prof. græc. lingv. im Gymn. zu Amsterdam gantz Holland durch seine Actiones in Verwunderung gesetzet/ also daß alles herzu läufft/ wenn er eine öffentliche Oration halten soll. Und diese Geschicklichkeit hat er in seiner Jugend erlangt/ indem er die Comödien fleißig besuchet und offte in denselben agiret haben soll.

22. Ist

22. Ist nichts mehr von der Lateinischen Sprache übrig?

Von der Lateinischen Poësie muß ich noch handeln. Und zwar will ich nur diejenigen berühren/ welche in dieser Wissenschafft Regeln gegeben haben.

Hier stehen nun des Gerh. Joh. Vossii Institutiones Poëticæ, welche die sonst berühmte Poëticam Giessensem weit übertreffen/ oben an.

Isaaci Casauboni Buch de Satyrica Græcorum & Romanorum Poësi steht in des Crenii Museo Philologico neu auffgelegt und von denen Tragœdien giebt Daniel Heinsius in libro de Tragœdiæ Constitutione Nachricht.

Im übrigen lassen ihnen viele des Julii Cæsaris Scaligeri Werck de Arte poëtica gefallen/ und es hat auch gewiß dieser berühmte Mann alle Kunst darinnen verborgen.

Das III. Capittel.
Von der Griechischen Sprache.

23. Was wollen wir bey dieser Sprache betrachten?

DAs vorige Capittel hat uns schon einiger

massen Anleitung hierzu gegeben: Dannenhero wollen wir alles so eintheilen/ daß wir I. die Historicos und Grammaticos von dieser Sprache. II. Die Lexico-Graphos. III. Die Autores, aus welchen sie gelernet werden kan/ und die Versiones Gallicas derselben miteinander durchgehen.

I. Von denen Historicis und Grammaticis græcæ Lingvæ.

24. Welche Gelehrten haben eine Historie der Griechischen Sprache geschrieben?

Mir sind folgende 2. bekandt:

Laurentii Ingewaldi Elingii Prof. qvõdam Upsalens. Historia græcæ lingvæ. Dieses curieuse Buch gab der Herr Rechenberg Anno 1690. 8. zu Leipzig heraus; Von des Gvilielmi Burtoni Græcæ Lingvæ Historia habe ich ebenfalls eine neue Holländische Edition vor kurtzer Zeit gesehen.

25. Wie steht es um die Grammaticos?

Diese sind unzehlich. Ich meine aber am besten zu thun/ wenn ich mich an die neuesten mache und sie in folgender Ordnung hersetze:

Welleri Grammatica ist die gemeinste und und in der Scholaren Hände.

Mir steht des Hermanni von der Hardt Studiosus græcus. 1699. 8. Helmst. und *Angeli Caninii Anglarensis ἑλληνισμὸς, qvi opera*

ra Crenii prodiit 1700. 8. Amstel. absonderlich wohl an.

Jacobus Gretserus, Nicolaus Clenardus, Michael Neander gehören schon unter die Alten: iedennoch verdienen sie von einem Liebhaber der Griechisch. Sprache sonderbaren æstim.

Gretseri Institutiones lingvæ græcæ traten Anno 1611. 8. hervor: iedoch zweifelten viele/ob er der Autor von diesem herrlichen Buche sey.

Clenardi Institutiones Grammaticæ liessen sich 1607. Francof. 8. wie auch zu Hanau in groß 4to und Michaël Neandri Erotemata græcæ lingvæ 1561. zu Basel sehen.

Letzlich will ich noch des Joh. Verwey novam viam docendi Græca 1684. 8. Goudæ und derer Mrs. de Port-Royal Grammaire grecqve 12. 1693. wie auch Posselii Syntaxin græcam der studirenden Jugend bester massen recommendiren.

26. **Ist nichts mehr von denen Dingen übrig/ welche zur** Grammatica **gehören? Es sind noch III. Stücke/welche nicht vergessen werden dörffen.**

I. Hat sich Georgius Pasor weyland Prof. Theol. zu Herborn/ und darnach Prof. Græc. Lingvæ zu Franecker angelegen seyn lassen

dem neuen Testamente zu Ehren unterschiedene Bücher zu verfertigen. z. E. eine Grammaticam græcam Sacram N. T. welche Anno 1655. 8. Gröning. Frisior. wiederum aufgeleget wurde/ und ein Lexicon Græco-Latinum N. T. welche einem Studioso Theologiæ, der die H. Schrifft vor allen Dingen zu erst in der Griechischen Sprache lesen soll/ ungemeine Dienste thun können: Die Editio Lipsiens. von Anno 1666. ist von Pasoris Lexico die beste.

Uber dieses hat auch der Herr Knoll Con-R. zu Riga die studirende Jugend mit seinem Vocabulario N. T. einer grossen Mühe überhoben/ daß sie sich nicht erst selber mit Excerpirung derer Vocabulor. aus iedem Capittel die Zeit zu etwas besserem wegnehmen darff.

II. Befindet man in Griechischen/ gleichwie im Latein und anderen Sprachen in denen Particulis grosse Schwierigkeit. Damit nun allem Unheil abgeholffen werde und ein Græcophilus die Bedeutung derer Adverbior. Præposition. & Conjunction. beyzeiten lerne: so schaffe er sich des Matthæi Devarii Buch de particulis lingvæ Græcæ und zwar die Amsterd. Edition in 12. von Anno 1700. Denn die Nürnbergische in 8. verdienet nicht sonderlichen Ruhm.

III. Des

III. Des berühmten Philologi und Professoris Lingvæ Sanctæ auff der Academie zu Utrecht/ Herrn Joh. Leusdenii muß ich hierbey nicht vergessen. Dieser berühmte Mann hat durch seinen klugen Fleiß der studirenden Jugend unschätzbaren Nutzen zu wege gebracht. Denn er hat sowohl aus dem alten/ als aus dem N. T. diejenigen Versiculos absonderlich drucken lassen/ in welchen alle Wörter der Heil. Schrifft gefunden werden. Wer sich demnach dieser Methode bedienen will/ der darff nicht erst auff eine weitläufftige Arth alle Bücher der Heil. Bibel von Capittel zu Capittel durchgehen/ und kan in kurtzer Zeit alle Wörter der H. Schrifft verstehen lernen. Seine hieher gehörende Bücher führen folgenden Titul:

Compendium Biblicum V. Testamenti. &c. 1694. 8. Lugd. Bat.

Compend. Biblicum N. Test.

Bey diesem letzten bedienet er sich gantz einer andern Methode. Denn er hat die Vocabula versiculorum excerptorum nach Arth des Herrn Knollii in einem Buche absonderlich drucken lassen: Novi Testamenti Compendiolum continens Catalogum omnium vocum græcarum qvæ diversis notulis &

asteriscis sunt distinctæ in N. T. Wetsteniano &c. 1699. Amstelod. 8.

II. Von denen Lexicographis.

27. Was haben wir in der Griechischen Sprache vor Lexica?

Ich weiß folgende:

Unter denen Alten verdienet nach des Pollucis Onomastico des Harpocrationis Lexicon grossen Ruhm; welches Anno 1683. Nicolaus Blancardus Ordin. Zeland. Historiographus und Prof. zu Franecker unter dem Titul: Harpocrationis Lexicon X. Oratorum græce cum latina versione & Philippi Jacobi Maussaci ac Henrici Valesii Notis Lugd. Batav. in 4. herausgegeben hat.

Des Philoxeni und andere kleine Lexica trug Bonaventura Vulcanius in Thesauro utriusq; Lingvæ zusammen; nach ihme hat es Carolus Labbeus gethan: Cyrilli Philoxeni aliorumq; veterum Glossaria latino-græca & græco-latina 1679. Paris. fol.

Unter die vollständigern Lexica gehören:

1. Des Henrici Stephani Thesaurus lingvæ Græcæ. Hierinnen aber fehlet noch sehr viel. Und der Herr Jensius führet in seinen Lectionib. Lucian. nur allein aus dem Lu-

ciano

ciano 150. Wörter an/ davon im Stephano nichts zu finden ist.

2. Des Scapulæ Lexicon ist aus dem vorhergehenden genommen und in eine andere Forme gegossen worden.

3. Roberti Constantini Thesaurus lingvæ græcæ, welcher ebenfalls mit grösserem Judicio als der Thesaurus Stephani zusammen getragen ist.

4. Das Lexicon Basileense 2. Tom. fol. zu welchem die gelehrten Männer: Budæus, Gesnerus, Junius, Hartungus, Tusanus, Constantinus und Hopperus ihren Fleiß haben herlehnen müssen.

In denen Schulen bedienet sich die studirende Jugend meistentheils des Schrevelii, oder des Nicol. Gürtleri Lexico IV. Lingvarum; latinæ, germanicæ, græcæ, gallicæ. Die andere Edition ist von Anno 1692. zu Basel in 8.

III. Von denen Scriptoribus Græcis und ihren Uebersetzungen in die Frantzösische Sprache.

28. In wieviel Classen werden wir die Scriptores græcos eintheilen?

In fünffe. Denn es giebt Poëten; es giebt Historicos; es giebt Oratores; es giebt Philoso-

losophos und endlich Theologos. Aus ieder Classe aber wollen wir uns diejenigen nehmen/ von denen die Frantzösischen Uebersetzungen bekandt sind.

29. Welche mercken wir demnach unter denen Poëten?

So viel ich weiß/ so haben die Frantzosen folgende übersetzet: Homerus, Theocritus, Moschus, Bion, Sophocles, Euripides, Aristophanes, Anacreon & Sapho.

Homerus.

L'Odyssée & l'Iliade d'Homere premiere traduction en françois. 1681. à Paris. 12. 4. Vol.

Noch neuer ist die Version des Jesuiten Mr. la Vallerie:

L'Iliade d'Homere 12. 2. Tom. 1699.

L'Odyssée d'Homere 2. Tom. 1699.

Es soll aber nicht viel daran seyn: Dannenhero hoffen wir von dem unvergleichlichen Dacierio etwas bessers/ welcher ebenfals in Uebersetzung dieses Poetens arbeitet.

Le premier Livre de l'Iliade en vers françois avec une Dissertation sur qvelqves endroits d'Homere par Mr. l'Abbé Regnier. à Paris 1700. 8.

Der

Der Herr Autor ist immerwährender Secretarius der Frantzöischen Academie und defendiret hierinnen so wohl den Homerum als auch sich selbst wieder den Herrn Perrault, welcher ihnen beyden in seiner Parallele des anciens & des modernes en ce qvi regarde les arts & les sciences unterschiedene Irrthümer hat zeigen wollen.

Theocritus.

Les Idylles de Theocrite traduites de grec avec des Remarqves, par Mr. de Longe-Pierre. 12. 1688. à Paris.

Moschus & Bion.

Les Idylles de Bion & de Moschus traduites de Grec en vers françois avec des Remarqves par Mr. de Longe-Pierre Gentil-homme Bourgnignon. à Paris. 1686. 12.

Sophocles.

Tragedies grecqves de Sophocle traduites en françois avec des notes critiqves & un Examen de châqve piece selon les Regles du Theatre par Mr. Dacier. à Paris. 1693. 12.

L'Oedipe & l'Ectre de Sophocle Tragedies grecqves traduites en françois avec des Remarqves à Paris. 12.

Euri-

Euripides.

Des Euripidis Verſion hat die Anna Fabra verſprochen.

Ariſtophanes.

Comedies grecqves d'Ariſtophane traduites en françois avec des Remarqves & un examen de châqve piece ſelon les Regles du Theatre par Madem. la Fevre. 1684 12. à Paris.

Anacreon & Sapho.

Les Poëſies d'Anacreon & de Sapho traduites de grec en françois avec des Remarqves par Madem. le Fevre. à Paris. 1682. 12.

Les Poëſies d'Anacreon & de Sapho en vers françois avec des Remarqves de Mr. de Longe-Pierre. à Paris. 1684. 12. & 1692. 12.

Der Herr Abt Regnier hat ebenfalls unterſchiedene Oden des Anacreon in oben gemeldetem Buche in Frantzöiſche Verſe überſetzet.

30. Was vor Hiſtoricos haben die Frantzoſen in ihre Sprache überſetzet?

Den Xenophon, Joſephus, Plutarchus, Athenæus, Lucianus, Herodianus, Euſebius

bius Pamphili, Socrates, Zosimus, Theodoretus, Evagrius und Sozomenus.

Xenophon.

Seine Memorabilia gab vor etlichen Jahren Mr. Charpentier unter dem Tittul: Les Choses memorables de Socrate heraus.

Flavius Josephus.

Von seinen Büchern de Bello Judaico und Antiqvitatum Judaicarum hat man folgende Versiones gallicas:

Histoire de la Guerre des Juifs contre les Romains traduite sur l'original grec par Mr. Arnauld d'Andilly. 2. Vol. à Par. fol.

Histoire des Juifs ecrite par Flavius Josephus sous le titre d'antiqvités Judaiqves traduite sur l'Original grec par Mr. Arnauld d'Andilly. 1. Vol. fol. ibid.

Plutarchus.

Oeuvres de Plutarqve traduites par Amiot. 2. Vol. in fol. à Paris.

Les Vies des hommes illustres de Plutarqve traduites en françois avec des Remarqves par M^r & Mad. Dacier Tom. I. 1694. à Paris. 12.

Les vies des hommes illustres nouvellement traduites de grec en françois par Mr. l'Abbé Tallemens. à Paris. 80. 8. Vol.

Trai-

Traité de la Superſtition. composé par Plutarqve traduit par Mr. le Fevre avec un entretien ſur la vie de Romulus. à Saumur. 12.

Der Uberſetzer dieſes Buchs iſt der berühmte Tanaqvil Faber, der Madame Dacier Vater und geweſener Profeſſor auff der Univerſität zu Saumur. Die Frantzoſen nennen ihn bald Mr. le Febure, bald Mr. le Fevre, bald Tanaqvillus Faber: Dannenhero muß man dieſe Nahmen nicht vielen Perſonen zulegen. Er hat ſonſten auch andere Schrifften in ſeine Mutter-Sprache überſetzet/ welche aber an gehörigen Orthe vorkommen ſollen. Eben er hat auch des Theſei vitam vertirt:

La Vie de Thesée composée par Plutarchus traduite du grec en françois à Saumur. 1665.

Athenæus.

Les qvinze livres des Deipnoſophiſtes traduites pour la premiere fois en françois ſur le grec original aprés les verſions latines de naturalis Comes & de Dalechamp. à Paris. 4. 1680.

Lucianas.

Lucien de la Traduction de Mr. d'Ablancourt. 8. 2. Vol.

Hero-

Herodianus.

Hiſtoire Romaine ecrite par Herodien & traduite du grec en françois par Mr. de Bois Guilbert. 12. à Paris.

Eine neue Uberſetzung dieſes Autoris iſt Ao. 1700. 8. zu Pariß ohne Nahmen des Autoris herauskommen.

Euſebius Pamphili.

Hiſtoire de l'Egliſe ecrite par Euſebe & traduite par Mr. Couſin. à Paris. 4to.

Socrates.

Hiſtoire de l'Egliſe ecrite par Socrate traduite par Mr. Couſin Preſident en la Cour de Monnoye. 4. à Paris.

Zoſimus.

L'Hiſtoire Romaine ecrite par Xiphilin, par Zonare & par Zoſime traduite ſur les Origineaus grecs par Mr. Couſin à Paris. 1678. 4to. & à Amſterd. 2. Vol. 12.

Theodoretus & Evagrius.

L'Hiſtoire de l'Egliſe ecrite par Theodoret & par Evagre. à Paris. 4to.

Sozomenus.

L'Hiſtoire de l'Egliſe ecrite par Sozomene. 4. à Paris. Tom. 3.

31. Welches sind die Griechischen Oratores und Philosophi?

Unter denen Rednern sind Demosthenes u. Isocrates; Unter denen Philosophis Plato, Aristoteles, Theophrastus, Marcus Aurelius Antoninus Imperator; zu welchen wir noch den Hippocratem setzen wollen.

Demosthenes.

Harangves de Demosthene avec des Remarqves par Mr. Tourreil. à Paris. 1691. 80.

Die übrigen Reden sollen mit ehestem fertig seyn/ weil die erste Aufflage so wohl auffgenommen worden ist. Und dannenhero hat man eine gantz neue und vollständige Edition von dem Demosthene mit ehesten zu erwarten.

Isocrates.

An des Isocratis Orationem ad Demonicum hat sich der Herr Apt Regnier gemacht.

Plato.

Les Oeuvres de Platon traduites en françois avec des Remarqves par Mr. Dacier. 1699. 12. 2. Tom. à Paris.

Den ersten Theil fänget er mit einen Discurs über den Platonem an/ und streichet die Lehren dieses alten Philosophi auffs vortheilhafftigste heraus. Darnach beschreibet er das Leben Pla-

Platonis uud erkläret die vornehmsten Meynungen seiner Philosophie.

Le premier Alcibiade de Platon par Mr. le Fevre. â Paris. 1666. 4to.

Aristoteles.

Die Opera philosophica hat meines Wissens noch niemand übersetzet: Allein sein Buch de Arte poëtica und die Rhetorica sind in der Frantzösischen Sprache bekandt.

La Poëtiqve d' Aristote traduite en françois par Mr. Dacier. 12. à Paris. 1692.

La Rhetoriqve en françois traduction nouvelle 12. à Paris.

Theophrastus.

Uber seine Characteres Morum hat Casaubonus einen gelehrten Commentarium verfertiget und Mr. de la Bruyere ein Mittglied der Frantzösischen Academie hat sie übersetzet. Weil die Editiones in 12. gut abgegangen sind: so ist Anno 1700. à Paris eine neue Edition in 8. gemacht worden: Les Caracteres de Theophraste traduits du grec avec les Caracteres où les Mœurs de ce Siecle & la clef en marge.

Marcus Aurelius Antoninus.

Reflexions morales où douze livres de l'Empereur Antonin à Soi-même avec

des Remarqves de Mr. & Mad. Dacier. 2. Tom. à Paris. 1691. 8. & à Amsterdam. 1691. 12. 2. Tom.

Hippocrates.

Aphorismes d'Hippocrate traduits en françois avec des explications physiqves & des Annotations curieuses. 2. Vol. 12. 1685. à Paris.

Les Oeuvres d'Hippocrate traduites en françois avec des Remarqves & conferées sur les manuscrits de la bibliotheqve du Roy Tom. 2. à Paris par la Compagnie des Libraires. 1697. 12.

32. **Welche wollen wir von denen** Patribus primitivæ Ecclesiæ **und** Theologis græcis **hieher setzen?**

Hier nenne ich unter vielen den Clemens Alexandrinus, Basilius Magnus **und** Joh. Chrysostomus.

Clemens Alexandrinus.

Epître de S. Clement aus Corinthiens traduit du Grec en françois par A. Teissier de l'Academie R. de Nismes. à Avignon. 1684.

Basilius M.

Les Ascetiqves où traités Spirituels du S. Basile le grand. à Paris 8.

Ser-

Sermons du S. Basile le grand avec des Sermons de Saint Astere Evêqve d'Amase traduits de grec. à Paris. 1691. 8.

Lettres de S. Basile traduites du grec disposées en meilleur ordre avec des notes & les Sommaires de châqve lettre. à Paris. 1693. 12.

Joh. Chrysostomus.

Homelies où Sermons, qvi contiennent son Commentaire sur tout l' Evangile de St. Matthieu traduits en françois par Paul Antoine de Marsilly. 3. Vol. 4. à Paris.

Das IV. Capittel.

Von der Ebräischen Sprache.

DJese Sprache muß hauptsächlich von einem Theologo erlernet werden: iedoch wäre zu wündschen/ es thäte ein ieglicher dem H. Geiste die Ehre an und lernete ihn in seiner eigenen Sprache verstehen. Daß aber viele Politici und Jcti die literas hebraicas vortrefflich excoliret haben/ führet Theodorus Ebertus in denen Elogiis centum Jctorum & Politicorum, qvi lingvam Ebræam excoluerunt, über alle massen aus; Und die

in Ebræa Lingva wohlerfahrnen Principes ſtellet der berühmte Herr D. Götze zu Anneberg in der Diſſertation dar/ welche er Princeps Ebraicè doctus nennet.

33. Allein/wie ſollen die Scriptores der Ebräiſchen Sprache vorgetragen werden?

1. Gehen wir die Grammaticos, 2. die Lexicographos, 3. die Scriptores Rabbinicos durch.

Die Grammatici, welche die heutige Welt vor andern zu æſtimiren pfleget/ ſind Matthias Wasmuth, Herr Prof. Danſius und Herr Opitz in Kiel. Aus des erſten Hebraiſmo reſtituto hat Herr Opitz ein Compendium gemacht/ und des andern Nucifrangibulum iſt nunmehr die accurateſte Grammatica in Ebraicis. Wer mehr von dergleichen Dingen zu wiſſen verlangt/ der ſchlage des Pfeifferi Methodum Ebræam nach/wo er genung Grammaticos erzehlet finden wird.

Hieher gehören ebenfalls des Wasmuths Accentuatio Ebraica und Pfeifferi Manuductio nova ad Accentuationem proſaicam & metricam V. T. In dem letzten ſtehet ein ausführlicher Catalogus derer Autorum, welche von der Accentuation geſchrieben haben.

M. Dan.

M. Dan. Weimari Doctrina Accentuationis Hebrææ 1687. 4. Lipſ. wird noch vor dieſen zweyen æſtimiret.

Die Lexica der Ebräiſchen Sprache erzehlet Gvilielmus Robertſon in Theſauro lingvæ ſanctæ ſ. Concordant. Lexico Ebræo-latino biblico &c. 1686. 4to. Londini. und Pfeifferus in Critica Sacra c. 5. §. 10. Die Scriptores latinos de Ebræa lingva Carolus Joſephus Imbonatus in libro: Bibliotheca latina hebraica ſ. de Scriptoribus latinis, qvi ex diverſis nationibus contra Judæos vel de re hebraica utcunq; ſcripſere &c. Romæ. 1694. fol.

Indeſſen ſind des Buxtorfii Lexicon V. T. wie auch Noldii Lexicon particular. Ebræarum; Opitii novum Lexicon Ebræo-Chaldæo-Biblicum 4. 1692. Lipſ. desgleichen Joh. Henr. Maji Animadverſiones & ſupplementa in Cocceji Lexicon Ebraicum & Chaldaicum. fol. Francof. 1701. die gebräuchlichſten und daß der in Ebræa Literatura hocherfahrne Herr M. Neumann in Breßlau ein neu Lexicon im Vorſchlage habe/ iſt mehr als zu bekandt: Dannenhero erwartet die begierige Welt nichts mehr/ als die weitere

tere Ausführung von diesem rühmlichst-angefangenen Wercke.

Die Scriptores Rabbinicos finden wir in folgenden Büchern: Julii Bartoloccii de Celleno Bibliotheca magna Rabbinica de Scriptoribus & Scriptis Ebraicis ordine Alphabetico Hebraice & latine digestis. Pars I. tres primas Alphabeti literas complectens: אבג Rom. 1675. fol. pars II. sex literas דהוזחט complectens. 1678. fol. ibid. pars III. in qva unicam liter י absolvit. ib. 1683. fol. Und weil der Autor in Verfertigung dieses Buches gestorben ist/ so hat der oben genennte Carol. Josephus Imbonatus den IV. Theil Anno 1693. zu Rom in fol. vermehret herausgegeben.

Letzlich kan ich nicht vorbey die vornehmsten Gelehrten/ welche sich in dem Studio Ebrææ lingvæ & Antiqvitatis noch heute zu Tage in Deutschland zu sonderbarem Nutzen der Studirenden üben/ bey dieser Gelegenheit hieher zu setzen. Solche sind Herr Acoluth in Breßlau/ Herr Dassov und Herr Opitz zu Kiel/ Herr Wagenseil mit seiner gelehrten Tochter zu Altdorff und die Herrn Edzardi in Hamburg. Und zwar wird ihme der berühmte Dassov einen unsterblichen Ruhm zuwege bringen/ wenn er die curieu-

curieusen Dissertationes, welche er mit grossem Applausu zu Wittenberg de Antiqvitatibus Ebraicis und Rabbinicis gehalten hat/ mit ehesten zusammen gedruckt/ seinem gütigen Versprechen nach überliefert.

Endlich muß ich gestehen/ daß der Ebräischen Gelehrsamkeit ein neuer Glantz auffgehen wird/ wenn der in Altdorff und Wittenberg berühmte Herr M. Mehlführer sein Germaniam Orientalem curieusen Gemüthern mitte theilet. Er hat schon Anno 1698. in einer Disput. zu Altdorff den Abriß von dem gantzen Wercke gemacht; woraus man seine Wissenschafft in diesem Theile der Gelehrsamkeit und seine capacitè die vorgenommene Historie auszuführen/ gnugsam erkennen kan.

Das V. Capittel.

Von der Frantzöischen Sprache.

34. Wie vielerley dörffte hier zu betrachten seyn?

1. Sind Grammatici. 2. Sind Lexicographi. 3. Allerhand Bücher/ aus denen diese Sprache gelernet werden kan.

35. Wer sind die Grammatici?

Die in unserm Lande gebräuchlichsten Grammatiken sind folgende:

Die Grammaire françoiſe de Mrs. Pepliers taugt in der Pronunciation wegen der wenigen Reguln gar nichts. Die Regulæ Syntacticæ ſind vor die Anfänger und zwar vor das Frauenzimmer zu weitläufftig/ zu dunckel/ und die Conſtruction darinnen iſt höchſt-verwirrt. Die hinten angehenckten Hiſtorien ſind in dieſem Buche das beſte.

La Grammaire françoiſe de Mr. Buiſſon übertrifft die erſte an Menge der Reguln de Pronunciatione: iedoch iſt ſie gleichwohl noch nicht vollſtändig. Im übrigen iſt ſie klar und deutlich eingerichtet.

Jedoch ziehe ich dieſen beyden die Grammaire françoiſe der Mad. Charbonnet Inſpectorin über das unter Herr Prof. Francken in Glauche florirende Gynecæum mit allem Rechte vor. Es hält die Frau Inſpectorin im gantzen Buche eine gute Methode; ſie träget die Reguln auffs leichteſte vor; ſie vermeidet die überflüßige Weitläufftigkeit/ und das Capittel von der Ausſprache habe ich nirgends ſo accurat und ſo vollſtändig/ als bey ihr/ gefunden.

Die Leipziger Grammaire der Mad. de la Roche iſt ebenfalls gar gut/ und abſonderlich wegen der nützlichen Geſpräche/ welche ſie darinnen vorträget/ denen Anfängern ſehr dienlich.

Im

Im Capittel de Pronunciatione ist sie ziemlich kurtz: Allein sie bringet unterschiedene Dinge/ welche in andern Grammatiken aussengelassen sind.

Sonsten pflegen viele die Grammaticas de Mr. Fenne & de Mr. Canel allen vorzuziehen; und ich will auch dem ersten seinen Ruhm gar nicht benehmen: Jedoch weiß ich keine völligere und bessere/ welche sowohl Frantzosen als Deutsche verfertiget hätten/ als l'Essay d'une bonne Grammaire françoise de Mr. Cramer. 1696. Norib. 8. wordurch sich dieser unvergleichliche Maitre de Langves bey denen Frantzosen selbst in Verwunderung gesetzet hat. Es beschämet dieser auch im Italienischen höchst-erfahrne Mann mit seinem Wercke alle Frantzosen/ und sie lassen nicht nur die Grammaticam selbst sondern auch die nette Arth zu schreiben vor gut passiren. Sein Absehen geht insgemein dahin/ daß er denen Deutschen einen leichterern Weg zur Erlernung dieser galanten Sprache bähne und ihnen zeige/ wie sie sich vor denen Auffschneydereyen derer Frantzöischen Sprachmeister/ welche weder unsere Sprache noch einige Methode zu lehren verstehen/ vorsichtiglich hütten sollen. Er träget alles aus denen besten Scribenten/ absonderlich dem Moliere

liere zusammen/ und schnitzelt nach dieses berühmten Comödianten Redens-Arthen neue Phrases.

36. Ist nichts mehr bey denen Grammaticis zu mercken?

Es sind noch 2. Stücke übrig. 1. Le Secret d'apprendre la langve françoise: Le Genie de la langve françoise: Le modele du parfait Secretaire par Menudier. Diese 3. Bücher werden zusammen verkaufft und sind schon etliche Auffl agen zu Jene davon gemacht worden. Sie halten die besten Redens-Arthen in sich/ und weil das Deutsche auff der Seite stehet: So kan einer/ der nur wenige Fundamenta geleget hat/ grossen Nutzen daraus ziehen.

2. Muß ich die 3. berühmtesten Criticos Mr. Vaugelas, Mr. Menage und Pere Bouhours anführen. Wer demnach die Frantzösische Sprache von Grund aus lernen will/ der kan dieser Männer Schrifften/ welche die Frantzosen insgemein vor die Principes ihrer Sprache ausgeben/ mit gehörigen Fleisse durchlesen.

37. Welches sind die bekañten Lexica?

Der Herr Cramer hat in der Vorrede über den Essay d'une bonne gramaire françoise ein vollständiges Lexicon versprochen/ welches vor die deutsche Nation eingerichtet seyn soll.

Die

Die kleinern sind: Dictionaire françois-aleman & aleman-françois, welches Anno 1675. in Verlegung Joh. Hermann Wiederholds zu Basel in 2. Tom. 8. vermehret herausgegeben wurde/ und

Dictionaire du Voyageur.

Unter denen grössern und bessern sind:

1. Le grand Dictionaire Royal de françois Pomay 4to. &

2. Le grand Dictionaire de l' Academie Françoise 2. Vol. fol. 1694. à Paris.

3. Dictionaire universel contenant generalement tous les mots françois tant-vieus qve modernes & les termes des Sciences & des arts savoir la Philosophie, la Logiqve, la Medicine, la Jurisprudence par Mr. feu Messire Ant. Furetiere à la Haye & à Roter. 1690. fol. 3. Tom.

Es wurde dieses Buch Ao. 1701. 3. Vol. in fol. ibid. wiederum auffgelegt/und der berühmte Jurist Basnage, dem Mr. Huet ein reformirter Prediger geholffen hat/ hat das meiste darbey gethan. Es beschuldigen aber die Collectores des Journal zu Trevoux selbes unterschiedener Irrthümer: Dannenhero sind sie auff eine neue Edition bedacht / welche der Holländischen an Schönheit der Lettern und des Papiers

piers nichts nachgeben; Jedoch von geringeren Preisse seyn soll.

4. Dictionaire de Mr. Richelet. 2. Tom. 1693. 4to.

38. Aus was vor Büchern kan diese Sprache gelernet werden?

Die Frantzosen schreiben heute zu Tage meistentheils in ihrer eigenen Sprache: Dannenhero kan man sich leichte einbilden/daß ihre Arth zu schreiben auff das galanteste excoliret sey. Ob nun wohl in allen Wissenschafften die saubersten Bücher verfertiget worden sind/ durch deren Lesung diese Sprache vollkommen begriffen werden kan: So will ich doch nur noch etliche wenige von denen Epistolographis communiciren. Die übrigen stellen sich an gehörigem Orthe ein.

Von denen Versionibus der Lateinischen und Griechischen Scribenten habe ich oben geredet: Dannenhero ist anietzo weiter nichts von ihnen zu gedencken.

39. Ich möchte doch gerne etliche Epistolographos wissen?

Von denen Lettres de Mr. Balsac wird viel Wesens gemacht; andere rühmen den Voiture und Lettres de Milran; andere wiederum les Amitiés Amours & Amourettes par Mr. le

le Pays: Jedoch ist gewiß/ daß absonderlich les plus belles lettres françoises tirées des meilleurs Auteurs par P. Richelet. 2. Tom. 12. 1699. Leuthen von delicatem Geschmack über alle massen wohl anstehen. Man findet vielerley Arthen von allerhand Sorten der besten Brieffe in dieser Collection, und ihren Æstim bezeugen die unterschiedenen Editiones, welche man theils in Franckreich/ theils in Holland davon gemacht hat.

Das VI. Capittel.

Von der Englischen Sprache.

40. Werden wir hier viel Bücher finden?

Weil man zur Zeit wenig Englische Scriptores in unsern Buchläden siehet: so muß ich mich wieder meinen Willen der Kürtze befleißigen.

41. Was sind vor Grammaticken da?

Von denen Grammaticken ist mir die Marburgische bekant: Grammatica nova anglicana J. N. S. Marburgi Cattorum. 1696. 8.

Die Grammatica Lingvæ Anglicanæ Joh. Wallis S. S. Theologiæ Doct. & Geometriæ Professoris Saviliani in celeberrimâ Academia Oxoniensi ist ein sehr gelehrtes Werck/ in welchem er sonderlich de Loqvela & So-

Sonorum formatione weitläufftig handelt; sie ist Anno 1688. zu Hamburg in 8. gedrucket worden.

Joh. Bodensteiners Clavis Lingvæ Anglicanæ ist kurtz und gut.

42. Was haben wir hier vor Lexica?

Bißher hat man gemeiniglich 2. Lexica gehabt/ welche nebst dem Englischen das Frantzöische tractiren; nehmlich des Cotgrave und Miege. Des ersten Arbeit ist wegen der vielen Veränderungen/welche beyden Sprachen/seind der Zeit/ da es der Autor verfertiget hat/ begegnet sind/ höchst-unvollkommen. Das andere ist viel besser; iedoch gestehet Mr. Miege selber/ das Lexicon in 4. sey auff der Eyle gemacht/ und das in 8. sey zu kurtz; Dem dritten aber in Folio setzet M. Boyer merckwürdige Fehler aus. Denn erstlich ist es in unnöthigen Dingen weitläufftig/ und in nöthigen Berthern manchmahl gar zu kurtz. Uber dieses hat er viel Redens-Arthen aus der Englischen Bibel angebracht und dem Frantzöischen an die Seite gesetzt; welche aber mit dieser Sprache nicht einerley Bedeutung haben/ weil die Versiones der H. Schrifft bey diesen Nationen ungleich sind. Ja es schickt sich auch die alte Uberseтzung der Englischen Bibel darzu nicht/ daß man sich diesel-

dieselbe in Erlernung einer so polirten Sprache zu einer Richtschnur vorstellen könte.

Angeführte Ursachen nun haben Mr. Boyer bewogen/ein gantz neues Lexicon dem gemeinen Besten zu offeriren. Der Tittul ist folgender:

The Royal Dictionary in two parts. 1. french and English and. 2. English and french &c. Par Mr. Boyer 1699. 4.

Das Frantzöische hat der Autor aus dem Richelet, Lexico de Tachart, du grand Dictionaire de l'Academie françoise, aus denen Schrifften des Vaugelas, de Menage und de Bouhours und das Englische aus denen Lexicis des Littleton und Coles, wie auch aus denen berühmten Rednern. Z. E. dem Ertzt-Bischoff Tillotson, dem Bischoffe Sprat, Mr. Dryden und M. Wilhelm Temple &c. zusammen getragen.

Mehrere Scribenten will ich in diesem Capittel nicht anführen: ich verspare demnach die übrigen/ biß ich Gelegenheit habe/ von denen Disciplinis Philosophicis und Historicis zu reden.

Das

Das VII. Capittel.

Von der Historie insgemein und insonderheit von der Historia naturali.

43. Wie vielerley ist die Historie?

MAn pfleget gemeiniglich 6. Classen von denen Historien zu machen. Etliche gehören ins weltliche Regiment; etliche Dinge sind in der Kirche GOttes; etliche unter denen Gelehrten; etliche im Lauffe der Natur; etliche unter denen Künstlern; etliche im gemeinen Leben merckwürdig: Dannenhero haben wir eine Historiam Politicam oder Civilem; eine Historiam Ecclesiasticam oder Sacram; eine Historiam Philosophicam oder literariam; eine Historiam Physicam oder Naturalem; eine Historiam technicam oder artificialem, und endlich eine Historiam Miscellaneam.

44. Von welchen Arthen werden wir in gegenwärtigem Buche handeln?

Die Kirchen-Historie überlassen wir einem Theologo; Eine Anweisung zur Historia literaria giebt dieses gantze Buch ab; Die Historia Miscellanea ist von denen Gelehrten noch

noch nicht sonderlich ausgeführet; Die Historia naturalis und artificialis hat gleichfalls noch wenig Liebhaber funden: Dannenhero dürfften wir in den letzten zweyen etwas kurtz/ in der Historia civili aber desto weitläufftiger seyn.

45. Wovon machen wir den Anfang?

Es mag die Historia naturalis die erste seyn/ und dieser soll die Historia artificialis folgen.

46. Welche Autores haben die Historiam Naturalem gleichsam in einem Systemate auszuführen sich bemühet?

Die ersten sind Aristoteles und Plinius: Jener hat seine Historiam Animalium mit desto gröfferem Fleisse colligiren können/ weil ihme Alexander M. allerhand Leuthe bestellete/ welche nöthige und genaue Nachricht von allen Dingen geben musten: Dieser hat an dem Solino einen Compendiatorem bekommen/ welcher vieles aus dem Plinio in seinen Polyhistorem getragen hat. Endlich hat noch der gelehrte Salmasius Exercitationes Plinianas in Solinum der gelehrten Welt hinterlassen/ welche aber denen Verständigern wegen ihrer Weitläufftigkeit nicht gefallen wollen. Anno 1699. Ultraj. fol. denuò edebantur.

Auff diese folgen Claudii Æliani Libri XVII. de Animalium natura und des Ulyssis Aldrovan-

drovandi Schrifften. Dem ersten giebet Gerh. Joh. Vossius de Histor. græc. dieses Lob/ daß er denen vernünfftigen Menschen gewiesen habe/ wie sie sich an denen stummen Thieren ein Exempel eines guten Lebens nehmen sollen: Des anderen Tractatus z.E. libri V. de Piscibus; libri XX. de Avibus; IV. de Animalibus exangvibus; VII. de Animalibus insectis; de Qvadrupedibus varii; Historia Serpentum & Draconum; Dendrologia s. arborum Historia &c.&c. sind zusammen in 13. Volum. edirt worden.

Weil die vorhergehenden theils zu weitläufftig/theils zu abgeschmackt seyn dörfften: so wolte ich/ meinem wenigen Judicio nach des Sperlingii ζωολογίαν zu bequemerem Gebrauche recommendiren.

47. Hat denn niemand eine Historiam Animalium in S.S. occurrentium geschrieben?

Samuel Bochartus, Joh. Henricus Majus und Wolfg. Frantzius haben sich in dieser Materie gewiesen.

Bochartus war von Rouen aus Franckreich gebürtig und ein Prediger und Professor Theolog. zu Caen, ein in den Orientalischen Spra-

Sprachen hochgelehrter Mann. Er starb Anno 1665. und hat sich durch viele Schrifften/ absonderlich durch das Hierozoicon s. de Animalibus S.S. librum ungemein berühmt gemacht. Die Opera omnia h.e. Phaleg, Canaan und Hierozoicon sind in 3. Vol. fol. 1692. Lugd. Bat. & Ultraj. mit denen Notis Joh. Leusdenii und Petri de Villemandy heraus gegeben worden.

Joh. Henricus Majus in illustri Gymnasio Durlac. Lingv. Orientalium P.P. gab Ao. 1686. 8. Francof. & Spiræ ebenfalls Historiam animalium in Sacro cumprimis codice memoratorum brevem & accuratam heraus/ worinnen er den vorhergehenden fast in allen Capitteln vermehret und verbessert hat.

Wolfgangus Frantzius ist diesen beyden schon längsten mit der Historia sacra animalium vorangegangen. Er war ein berühmter Profess. Theologiæ auff der Welt-bekannten Universität Wittenberg. Er starb Ao. 1628. den 26. Octobr. Die Historiam sacram ließ Anno 1688. der Herr Cypriani dazumahl Profess. Phys. nunmehr D. Theologiæ und Prof. extraord. zu Leipzig vermehrt in 8. wiederum auffiegen.

48. Ist von denen Scriptoribus Historiæ naturalis keiner mehr übrig?

Es könten noch unterschiedene angebracht werden. Sie lassen sich aber sehr schwer von denen Scriptoribus Physicis absondern: Dannenhero sollen die noch restirenden in dem Capittel von der Physica folgen. Endlich will ich noch folgenden Engelländer hierher setzen:

Alexander Pitfiel Englished Memoirs for a naturel History of animals containing the anatomical Descriptions of several creatures dissected by the Royal academy of Sciences. &c.

Das IIX. Capittel.

Von der Historia artificiali.

49. Was verstehen wir hier durch die Historiam artificialem?

Historia artificialis, welche sonstē Technica genennet wird/ ist die Historie von allerhand Künstlern z. E. von Mahlern Bildhauern/ Kupferstechern/ Buchdruckern/ Uhrmachern ꝛc.

50. Wer

50. Wer hat zum ersten in dieser Materie die Bahn gebrochen?

So viel als mir bekandt ist/ hat Polydorus Vergilius im Buche de rerum Inventoribus den ersten Grund zu einer rechten Historia artium geleget: iedoch ist er noch nicht vollständig; ob man schon viel gutes hin und wieder bey ihme findet.

Nach ihme muß ich Thomæ Garzoni Piazza universale oder Garzoni Buch vom Ursprunge aller Professionen und Handwercker ꝛc. rühmen. Dieses Buch hat man aus dem Italiänischen ins Deutsche übersetzet.

51. Ist keine Historia Pictorum und Picturæ vorhanden?

Hieher gehöret vor allen Dingen Joachimi de Sandrart academia picturæ eruditæ s. de veris hujus artis proprietatibus, theorematibus, secretis &c. unà cum artificum tàm Ægyptiorum, Græcorum & Romanorum, qvàm Italorum Anglorum, Gallorum &c. vitis atq; iconibus verissimis plusqvam ducentis. 1684. Fol. Norib.

Noms des Peintres les plus celebres & les plus connûs tant anciens qve modernes. 1679. 12. â Paris.

Anton. Salvini in Florent. Acad. græcæ lingvæ Prof. Publ. & D. Joh. Mar. Svareſii Epiſtolæ tres ad Picturæ Pictorumq; hiſtoriam pertinentes. 1677. Fol. Florent.
Abregé de la vie des Peintres à Par. 1699. 12.

Der Autor heiſt Mr. de Piles und er handelt in gegenwärtigen Buche nicht nur allein die Wiſſenſchafft ab/ welche ein Mahler haben ſoll; ſondern er redet auch von dem Uhrſprunge der Mahlerey/ von denen Griechiſchen/ Römiſchen/ Florentiniſchen/ Venetianiſchen/ Lombardiſchen/ Deutſchen/ Niederländiſchen und Frantzöiſchen Mahlern.

In Engelland wird anietzo die achte Edition von folgendem Buche des Willhelm Salomonis Medicinæ Doctoris gemacht:

Polygraphice or the Arts of Drawing, Engraving, Etching, Limning, Painting, Vernihing, Japaning, Gilding &c. oder die Kunſt/ abzureiſſen/ zu ſtechen ꝛc. in XI. Büchern. Deren I. handelt von der Kunſt/ Männer/ Weiber/ Landſchafften ꝛc. abzureiſſen; Das II. von der Manier zu ſtechen/ mit Miniatur und Waſſer-Farben zu mahlen/ mit Scheidewaſſer zu etzen ꝛc. Das III. von der Kunſt zu mahlen/ einzubeitzen/ die Farben zu geben/ zu vergülden ꝛc.

Das

Das IV. von Ursprung/ Fortgang und Vollkommenheit der Mahlerey nebst der Alten ihrer Weise zu mahlen. Das V. von der Kunst zu parfumiren; Das VI. von der Tinctur und denen Flecken. Das VII. von der Chymie; Das VIII. von hundert und zwölff geheimen Künsten Petri Fabri; Das IX. von denen Chyromantischen Signaturen; Das X. von der Manier das Glaß/ ausgehauene Sachen und kostbare Steine zu mahlen und zu färben; Das XI. von der Kunst zu verniessen/ lackiren/ vergülden ꝛc.

Cabinet des Singularités d'Architecture, Peinture, sculpture & Graveure où introduction à la Connoissance des plus beaus arts figurés sous les tableaus, les Statuës & les Estampes par Florent le Comte Sculpteur & Peintre à Paris. 1700. 12. Tom. I. II. III.

In dem ersten Tomo stellt Mr. le Comte die prächtigsten Palläste vor/ welche die Könige von Franckreich und die vornehmsten Baumeister/ welche unter ihnen gelebet haben/ von dem Clodovæo an/ biß zu den Zeiten des ietzigen Ludovici XIV. haben auffbauen lassen. Er hat alles mit einander aus dem Lexico des Morery aus des Mr. Felibien Buche von denen

alten Baumeistern/ aus des Mezerai Historie und der Beschreibung von Pariß zusammen getragen.

Ein sehr nützlicher Tractat stehet in diesem Buche/ welcher von denen Gläser-Mahlern und von der Wissenschafft handelt/ wie man denen Gläsern allerhand Farben geben kan.

Im andern Theile erzehlet er die heute zu Tage florirenden Mahler-Academien/ zu Florentz/ zu Rom/ zu Venedig/ zu Boulogne, &c. und endlich setzet er zuletzte einen Catalogum derer Stücke/ welche durch den Claude, Mellan, Ant. Tempête, Gvill. Baurn, les Blœmarts, Callot, La Belle und andere gestochen worden sind.

Der dritte Theil hält allerhand Lebens-Beschreibungen derer Frantzösischen und etlicher ausländischen Mahler in sich. Endlich redet der Autor von denen Kupfferstechern insgemein/ und nach diesen erzehlet er alle Stücke/ welche der berühmte Raphaël und Mr. le Brun verfertiget haben.

Traité de Mignature pour apprendre aisement à peindre sans maitre. 12. à Paris.

Letzlich müssen noch des Franciſci Junii de Pictu-

Pictura veterum libri tres gemercket werden. Dieses curieuse Buch ist in Fol. 1694. Roterd. herausgegeben / und begreifft einen Catalogum derer Baumeister / derer Mahler / derer Bildhauer / derer Drechßler und anderer Künstler in sich.

52. Nun sind vornehmlich die Buchdrucker mit ihrer Kunst noch übrig: was haben wir demnach hier merckwürdiges?

Von denen berühmten Buchdruckern denen Stephanis hat der in rebus Philologicis hoch-erfahrne Mann Herr D. Janſonius ab Almeloven eine Dissertationem Epistolicam ad Joh. Georgium Grævium 1683. 8. Amstel. herausgegeben.

Eine vollkommene Historie findet man in des Jean de la Caille l'histoire de l'Imprimerie & de la libraire. 4to. 1689. à Paris. worinnen der Autor den Anfang dieser Kunst biß auf Anno 1689. nebst denen alten und neuen Buchdruckern sehr curieuse erzehlet.

Hierbey müssen wir des Herrn Tentzels nicht vergessen: denn er publicirte Anno 1700. 12. einen Discours von der Erfindung der löblichen Buchdruckerey in Deutschland

bey Gelegenheit ihres anscheinenden fünfften Jubel-Jahres kurtz und gründlich entworffen. Er bemühet sich absonderlich die Erfindung der Buchdrucker-Kunst dem Joh. Guttenberger zuzuschreiben und den Aventinum und Salmuthum zu wiederlegen/ welche Fausten und Scheffern vor die Erfinder ausgeben.

Des Herrn Zachariä von Beuchlingen/ Dom-Herrns zu S. Sixti in Merseburg Unterricht von der Buchdruckerey 4. 1694. zu Eißleben/ kan von dieser Materie ebenfalls gute Nachricht geben.

Wer von dieser Materie ein mehrers lesen will/ der schlage des ungemein gelehrten Herrn Eccardi Monatlichen Auszug aus allerhand neu-herausgegebenen Büchern/ Ao. 1700. Mens. April. p. 120. -- 141. sqq. auff/ allwo ihn theils die von ihme dem Herrn Tentzel höfflich gemachte Objectiones theils auch die weiter darbey angeführte Schrifften hoffentlich vergnügen werden.

Das

Das IX. Capittel.

Von der Politischen Historie.

53. Wie machen wir hier die Haupt-Eintheilung?

Es giebt zweyerley Scriptores. Etliche beschreiben die vornehmsten Republiqven in einem Buche beysammen; etliche führen die Historie derer Reiche in Europa absonderlich aus.

54. Welche Bücher zehlet man unter die erste Classe?

Die allerneuesten sind: Rechenbergii Liber memorialis prælectionum Historicarum, 1691. 8. der Herr D. Rechenberg hat hierinnen die besten Historicos allegirt.

Cellarii Historia antiqva, Historia medii ævi, Historia nova 3. Tom. in 12. ist ungemein accurat und mit einem auserlesenen Latein geschrieben.

Pufendorfii Einleitung zur Historie ist wegen derer Judiciorum, welche der sel. Herr Autor zum Ende einer ieden Republiqve gesetzet hat/ admirable: es möchte aber die alte Historie weitläufftiger ausgeführet seyn.

Des

Des ungemein gelehrten Rectoris in Merseburg Herrn M. Hübners Historische Fragen sind zu sonderbahrem Nutze der studirenden Jugend in Frage und Antwort eingerichtet. Der Stylus darinnen ist nicht zu verbessern.

Will iemand unter diese Art derer Historicorum des berühmten Poeten und gelehrten Cavalliers Herrn Heinrich Anshelms von Ziegler und Kliphausen täglichen Schauplatz der Zeit ꝛc. Anno 1695. Leipzig in fol. setzen; so wird er in demselben nicht nur allein die ausführliche Historie aller Römischen Käyser und Päbste/ derer berühmtesten Könige/ Chur- und Fürsten/ derer Cardinäle/Bischöffe/ Generals-Personen und gelehrter Leute von Anfange der Welt biß auff gemeldetes 1695. Jahr/ sondern auch den auserlesensten Stylum in der deutschen Sprache finden.

55. Von welchen Special-Reichen Europæ wollen wir die Scriptores erzehlen?

Wir wollen Deutschland/ Portugall/ Spanien/ Franckreich/ Engelland/ Dänemarck/ Schweden/ Polen/ Böhmen/ Ungarn/ und die Türckey vor uns nehmen.

Von

Von Deutschland.
und in specie
Vom Hause Oesterreich.

BEati Rhenani s. Bildii Libri tres Institutionum Nov-antiqvarum Historico-Geographicarum illustratarum à Jacobo Ottone. Ulmæ. 1693. 4to.

L'Histoire d' Allemagne anciene & nouvelle. à Paris. 1676. 4to. & ibid. 1683. 8. & 1684. 12. 2. Tom. der Autor heist Mr. Prade und man hat bißher nichts sonderliches von ihme gehöret: iedoch hat er sich durch die Schnitzer/ welche er in der Historie von Deutschland begehet/ ziemlich bekant gemacht.

Aventini Annales Boici scheinen nur auff Bayern eingerichtet zu seyn: Alleine der Autor hat eine Historie von gantz Deutschland darinnen vorgetragen.

Lehmanni Chronicon spirense ist ebenfalls wie das vorige kein special-Buch/ sondern ein rechter Thesaurus rerum germanicarum.

Joh. Peter Ludwigs Einleitung zur Staats-Historie von Deutschland: Jedes Chur- und Fürstl. Hauses wie auch Ertz- und Bisthumes

1. Historie, 2. Genealogie. 3. Hoheiten/ Privilegien und andere Gerechtigkeiten. 4. Prætensionen und Rechts-Ansprüche ꝛc. 8. Vornehmste und einheimische Scribenten. Halle in 8. 1700.

Jacobi Wimphelingii Epitome Imperatorum & Rerum Germanicarum.

Sigismund von Bircken Spiegel der Ehren des Hauses Oesterreich. Nürrenb. 1668. f.

Bornmeisters Schauplatz der Römisch-deutschen Käyser. 12.

Michael Sachsens Kayser-Chronica. 1647.

Gerhardi de Roo Annales Historiæ Austriacæ. Oenip. 1542. fol.

Der Ertzt-Hertzoge von Oesterreich Leben und Thaten. 1694. 4.

Von Portugall.

Majestätischer Ehren-Spiegel des Königreichs Portugall. 1692. 12. Norib.

Antonii Vasconcelli Descriptio Regni Lusitaniæ.

Joh. Bapt. Birago grosse Veränderung im Königreiche Portugall. 1693. 12.

Eman. Faria Epitome Rerum Lusitanicarum.

Hen-

Henrici Cocceji Hiſtoria Portugalliæ. 1687. 4. Franf. ad Viad.

Gallardi Hiſtoire des Rois de Portugall. 1770. 12.

Hieronymus Oſorius Epiſcopus Silvienſis de Rebus Immanuelis Portugalliæ Regis. 8.

Caſparis Barlæi Rerum per Octennium in Braſilia geſtarum ſub præfectura illuſtriſſimi Comitis Mauritii de Nauſſau Hiſtoria. 8. & Folio.

L'Abbé de Vertot l'hiſtoire de Conjuration de Portugal en 1640. 12. 1689.

Hiſtoire de Don Antoine Roy de Portugal. Amſtel. 1696. 12.

Conneſtagii Hiſtoria Portugallicæ conjunctionis cum Caſtilia.

Hiſtoire generale de Portugal par Mr. le Qvien de la Neufville. 2. Tom. 4. 1700. à Paris.

Der Autor hat die Hiſtorie aus denen bewährteſten Portugieſiſchen Hiſtorien-Schreibern und einigen aus Portugall ihme zugeſchickten Memoires mit groſſem Fleiſſe zuſammen getragen. Er führet die alten Geſchichte von Portugall biß auff Graff Heinrichen den I. aus und von dar gehet er biß auffs Jahr 1521.

in

in welchem Immanuel I. König in Portugall gestorben ist.

Memoires de Mr. d'Ablancourt Envoyé de sa Majesté tres-chretienne Löuis XIV. en Portugal contenant l'histoire de Portugal depuis le traité des Pyrenées de 1659. jusqv'à 1668. avec les revolutions arrivées pendant ce tems-la à la Cour de Lisbonne. &c. à Paris. 1701. 12.

Der Autor ist ein Vetter des berühmten Perrot d'Ablancourt, und er erzehlet absonderlich die Verrichtungen des Grafens von Schomberg/ durch welche er auff Zulassung des Königs in Franckreich das Portugiesische Reich in gutte Kriegs-Verfassungen gesetzet und selbes wieder die Spanier defendiret hat.

Von Spanien.

JOhannes Mariana de Rebus Hispaniæ. Fol. 1605. Mogunt.

Nicolai Antonii Bibliotheca Hispanica. 2. Tom. 1696. fol. Rom.

Petri de Marca Limes Hispanicus. Fol. 1688. Paris.

Lamberti Domini de Crutzhoüen Theatrum

trum Regium seu Regum Hiſpaniæ Series 4to. 1628.

Roderici Sanctii Hiſtoria Hiſpanica.

Lucas Marinæus de Rebus Hiſpaniæ. 1603. Francf. Fol.

Joh. Vaſæi Chronicon Hiſpaniæ.

Abregé de l'Hiſtoire d'Eſpagne du Verdier. 1659. 12. à Paris.

Mr. Vanel l'Abregé nouveau de l'hiſtoire generale d'Eſpagne. 3. Tom. 12. 1689.

Limborchi Hiſtoria Inqviſitionis Hiſpanicæ.

Mr. L'Eſprit Flechier l'hiſtoire de Cardinal Ximenes. 1693. 12. 2. Tom.

Von Franckreich.

HIſtoire de France par Löuis le Gendre. 1700. 3. Tom. 8

Dieſe Hiſtorie hält man ietzo vor die curieuſeſte.

Mr. de Cordemoy l'Hiſtoire de France Tom. I. 1685. fol. à Paris. Tom. II. 1689. ibid. fol.

Mr. Adrien Jourdan l'Hiſtoire de France & l'origine de la maiſon Royale. à Paris. 1679. 4. 3. Vol.

Ejusd. La Critiqve de l'Origine de l'auguſte maiſon de France. à Paris. 1683. 12.

Papirij Maſſoni Libri IV. Annalium hiſtoriæ Gallicæ usq; ad Franciſcum I. Dieſes Buch æſtimiren die Frantzoſen ſehr hoch.

Abregé de l'Hiſtoire de France du Verdier. 1660. 8. 2. Tom.

Hiſtoire de France depuis Faramond jusqv' au Regne de Loüis le juſte &c. par le Sieur Mezeraj. 3. Vol. à Paris. 1685.

Ejusd. abregé Chronologiqve de l' Hiſtoire de France 12. 7. Vol. à Par. 1687.

Hiſtoire de France par du Pleix. â Paris. 1680. fol. 6. Vol.

Philippi Buſſieres Compendium Hiſtoriæ Francicæ pflegen wir Deutſchen meiſtentheils zu gebrauchen. Das Buch iſt gut.

Pere Gabriel Daniel Hiſtoire de France. 1697. â Paris. 12. In der alten Hiſtorie hält er ſich gar weitläufftig auff.

La Monarchie Sainte Hiſtoriqve, Chronologiqve & Genealogiqve de France traduite en françois par le P. Modeſte de S. Aimable & ecrite en latin par le P. Dominiqve de Jeſus. 1677. fol. Clermontij.

Les Chroniqves & Annales de France par F. de Belleforeſts. 1617. à Paris. fol.

L'Hi-

L'Hiſtoire de la veritable origine de la troiſieme race des Rois de France compoſée par Mr. le Duc d' Eſpernon. 1680. 12. à Paris.

Von der berühmten Puella Aurelianenſi haben wir die Lebens-Beſchreibung des Mr. Chapelain: La Pucelle où la France delivrée. 1656. fol. à Paris.

Der Autor bekahm ſo lange/ als er dieſe Hiſtorie verfertigte/ ein Stipendium: allein er ſchob die Arbeit von Jahr zu Jahr auff/ damit er das Königliche Geſchencke noch länger genieſſen möchte. Und endlich trat er einmal mit gemeldetem Buche hervor. Allein es heiſt/ wie ein Poete von ihme raiſoniret:

Illa Capellani dudum expectata puella
Poſt longa in lucem tempora prodit anus.

L'Hiſtoire de Charles VI. Roy de France par Mr. l'Abbé de Choiſy. 4to. 1695. à Paris.

Philippi de Comines Memoires contenant l'Hiſtoire des Rois Löuis XI. & Charles IIX. depuis l'an 1464. jusqv' en 1498. à la Haye. 1683. 12. vol. 2. derniere edition.

Mr. Varillas l'Hiſtoire de Loüis XI.
Ejusd. l'Hiſtoire de Charles IIX.
- - - - Loüis XII.
- - - - François I.
- - - - Henry II. & III.

Der Autor will ſich mit gantzer Gewalt durch Hiſtorien Schreiben berühmt machen. Er führet viel Fabelhafftes ein. In der Schwediſchen Hiſtorie zeiget ihm Pufendorff und in der Engliſchen Burnet ſeine Fehler.

Lettres & Memoires d'Etat contenant les Regnes de François I. de Henry II. & de François II. composées par Mr. Ribier. fol. 2. Vol.

Henrici Caterini Davilæ Hiſtoria Belli inteſtini inter Hugonotas & Papiſtas geſti ſub Carolo IX. & Henrico III.

Thuani Hiſtoria ſui Temporis.

Gramondi de rebus Ludovici XIII.

Prioli Hiſtoria Gallica. Paris. 1661. 4to. cum Notis Franckenſteinij. 1669. Lipſ. 8.

Der Könige in Franckreich Leben/ Regierung und Abſterben. 1671. 12. Nürnb.

Hiſtoire de Berry par Gaſpard Thaumas de la Thaumaſſiere. 1689. à Paris fol.

Rerum Gallicarum Commentarii autore Franciſco Belcario. 1625. fol.

L'Hi-

L'Hiſtoire des Ducs de Bourgogne par Mr. de Fabert. 1687. 8. à Cologne.

L'Hiſtoire de la Maiſon de Montmorancy par Mr. du Cheſne.

La Vie de Gaspard de Coligny. 1686. 8. à Col.

The preſent ſtate of France. London. 1668. 8.

La vie du Cardinal Duc de Richelieu. 8. Amſtel.

Von dem ietzigen Könige Ludovico XIV. handeln abſonderlich folgende curieuſe Bücher:

Ludewig des Groſſen Geſchichts-Calender.

Memoirs of the affairs of France during the reign of the preſent King Lewis XIV. Lond. 1675.

Les Faſtes du Regne de Löuis XIV. par Mr. du Londel.

Hiſtoire de Löuis XIV. & de ſon Regne jusqv' à preſent. 12. 2. Vol. 1693.

Hiſtoire de Löuis XIV. ſurnommé le grand par Medailles lesqvelles repreſentent l'Hiſtoire de ſa vie & de ſes actions tant en paix qv'en gverre. fol. fig. 1691.

Hiſtoire du Roi Löuis le grand par les Medailles, emblemes, deviſes, jettons, inſcriptions, armoiries & autres monumens

publics &c. par le P. Meneſtrier. 1689. fol.

Memoires concernant divers evenement remarqvables arrivés ſous le Regne de Löuis le grand, l'etat où etoit la France lors de la mort de Löuis XIII. & celui où elle eſt à preſent. 12. à Cologne. 1684.

La Monarchie univerſelle de Löuis XIV. traduite de l'Italien de Mr. Leti. 12. 1686. à Amſterd.

Le Parallele de Loüis le grand avec les Princes, qvi ont été ſur nommés grands par Mr. Vertron. 12. 1685.

Eſſay de l'hiſtoire du Regne de Löuis le grand jusqves à la paix generale. 1697. und 1700. 12.

Remarqves ſur le Gouvernement du Royaume durant les regnes de Henry IV. ſur nommé le grand de Löuis XIII. ſur nommé le juſte & de Löuis XIV. ſurnommé Dieu donne! le grand & l'invincible, à Cologne 1688. 12.

L'Eſprit de la France & les Maximes de Löuis XIV. decouvertes à l'Europe. à Cologne. 1688.

L'Eſpion du grand-Seigneur & ſes relations ſecretes envoyées à Conſtantinople

ple contenant les evenemens les plus conſiderables arrivés pendant la vie de Löuis le grand. à Amſtel. 1688. 8.

Von Engelland.

Wilh. Cambdeni Annales Rerum Angl. & Hybernicarum Lond. 1615. fol.

L' Hiſtoire d' Angleterre, d' Ecoſſe & d'Irrlande. 1699. fol. Rotterd.

Abregé nouveau de l' Hiſtoire general d'Angleterre, d' Ecoſſe & d' Irrlande &c. 1689. à Paris. par Mr. Vanel. 12. 4. Vol.

Medulla Hiſtoriæ Anglicanæ being a comprehenſive Hiſtory of the lives and reigns of the Monarchs of England from the time of the invaſion ther of by Julius Cæſar, to the beginning of the Reign of their preſent Majeſties King William and Qveen Mary &c. London. 8. 1694.

Sr. Whitlock Memorials of the English affairs or an Hiſtorical account of what paſſed from the beginning of the Reign of King Charles I. to King Charles II. his happy Reſtauration. Lond. 1682. fol.

A Chronicle of the Kings of England by R. Backer. London. 1643. 8.

Engelands Chronicle by J. Heath. London. 1691. 12.

D. Chamberlaine Engellands ietziger Staat verdeutscht von M. J. B. W. Francof. 1694. 12.

Thomas Gale Historiæ Brittannicæ, Saxonicæ-Anglo-Danicæ Scriptores XV. ex vetustis codicibus MSS. edidit fol. 1691. Oxon.

The English Historical Library &c. s. Bibliotheca Historica anglicana continens libros & MSS. utiles generalem Angliæ Historiam molientibus autore Gvilielmo Nicolsono. 1696. 8.

Edmundi Gibson Chronicon Saxonicum s. Annales Rerum in Anglia præcipue gestarum à Christo nato ad annum usq; M. C. LIV. deducti &c. Oxonii. 1692. 4to.

Josephi d'Orleans Histoire des Revolutions d'Angleterre depuis le Commancement de la Monarchie.

Le Chevalier Temple l'Histoire d'Angleterre enrichie de tous les Pourtraits des Rois 1695. 8. Amstel. es ist aus dem Engelländischen ins Frantzösische/ und eben dasselbe

Jahr

Jahr zu Rotterdam ins Holländische übersetzet worden.

Histoire de la Conspiration contre le Roy Charles II. Roy d'Angleterre & contre Jacqves II. son successeur & son frere auparavant Duc de Yorc. à Paris. 1686. 12.

R.M. Eqvitis aurati Commentariorum de Rebellione anglicana ab Anno 1610. ad Ann. 1685. pars I. 8. Londini 1686.

Chevalier l'Histoire de Gvillaume III. Roy d'Angleterre d'Ecosse, de France, & d'Irrlande &c. 1692. Amsterd. fol. Der Autor hat alles mit denen rarestен Medailles, Inscriptionibus und andern curieusen Dingen ausgeführet.

G. M. The new State of England under their Majesties K. William and Q. Mary London. 1691. 12.

Mr. de Sainte Marthe Svite des Entretiens touchant l'entreprise du Prince d'Orange sur la grande Bretagne. à Paris 1691. 12.

Sr. Bohun le Caractere de la Reine Elisabeth & de ses principaus ministres d'Etat &c. à la Haye. 1694. 12.

Von Dennemarck.

JOh. Mollerus Isagogen ad Historiam Chersonesi Cimbricæ Geographicam, naturalem, antiqvariam, civilem, Genealogicam, Ecclesiasticam & literariam &c. Hamb. & Lipſ. 8. 1691.

Martin Zeileri Beschreibung von Dennemarck. Ulm 1648. 8.

Olai Wormij Antiqvitates Danicæ Hafn. 1651. fol.

Saxon. Grammatici Historia Danica per Stephan Stephanium. 1644. fol. Soræ.

Alberti Cranzii Regnorum Aqvilonarium Daniæ, Sveciæ & Norwegiæ Chronica. Francof. 1583. fol.

Von Schweden.

PUfendorfii Einleitung zur Historie. Der andere Theil ist ein Compendium von der Schwedischen Historie.

Ejusd. Commentariorum de Rebus Svecicis lib. 26. fol. 1686.

Ejusd. de Rebus gestis Caroli Gustavi. Norib. 1696.

L'Histoire de Gustave Adolphe & de Char-

Charles Gustave Rois de Svede par Sr. de Prade. 1686. 12. â Paris.

Gottfrieds Inventarium Sveciæ d. i. Historische Beschreibung des Königreichs Schwedens und des deutschen 30. jährigen Krieges mit Kupffern. fol. 1616. Franckf.

Histoire des Revolutions de Svede par Mr. Fontenelle. Amstel. 1696. 12. 2. Tom. Der rechte Autor ist Mr. Vertot ein Abt/ und er schreibet sehr auffrichtig.

Joh. Kirchmanni Commentarii Historici de Regibus vetustis Norvagicis & de Profectione Danorum in Terram Sanctam circa Ann. 1185. susceptа. Amstelod. 1684. 8.

Von Polen.

D. Connors Polnische Historie aus dem Englischen ins Deutsche übersetzet. 1700. Leipzig 8.

Martini Zeileri Beschreibung des Königreichs Polen. Ulm. 1657. 8.

Lechias: Ducum, Principum, ac Regum Poloniæ ab usq; Lecho deductorum Elogia Historico-politica, in qvibus compendiosa totius Historiæ Polonæ Epitome exhibetur

tur ab alberto ab Jnes Cracov. 1755. 4to.
Hiſtoire des Princes de Pologne. Paris. 1673. 4.

Von Böhmen.

Bohuslai Balbini Epitome Hiſtorica rerum Bohemicarum 1677. fol. Pragæ.
Ejusd. Miſcellanea Hiſtorica Regni Bohemiæ. 5. Tom. fol.
Petri Bekleri hiſtoriſche und genealogiſche Beſchreibung der uhralten Geſchlechter im Königreich Böhmen/ inſonderheit von dem mächtigen Haupt Hovora &c. 1694. fol.
Joh. Dubravii Hiſtoria Bohemica à Cl. V. Thoma Jordano Medico, Genealogiarum, Epiſcoporum, Regum, Ducum Catalogis ornata; cui in fine adjecta æneæ Sylvii Cardinalis de Bohemorum origine ac geſtis Hiſtoria. 8. Francof. 1687.

Von Ungarn.

FRanciſci Foris Otrokocſi Origines ſ. Liber, qvo vera Nationis Hungaricæ Origo & Antiqvitas è veterum monumentis & lingvis præcipuis panduntur. &c. Franekeræ. 1693. 8.

Mar-

Martini Zeileri Beschreibung des Königreichs Ungarn vermehret durch Andr. Stiebeln. 1690. 8. Leipzig.

Ortelii Ungarische Chronica vermehret durch M. Mayer. 1661.

Joh. Christoph Wagners Beschreibung des Königreichs Ungarn und Türckey. 1685. Augspurg.

Joh. Ferdinand Behamb Notitia Hungariæ antiqvo modernæ cum Observationibus Berneggeri. Argent. 8. 1676.

Histoire de l'Etat present du Royaume d'Hongrie 1686. 12.

Histoire des Troubles de Hungrée depuis 1655. jusqves a present avec le siege de Neuheusel & une Relation du Combat de Gran &c. à Amsterd. 1686. 12. 3. Vol.

Stephani Broderici Relatio de prælio ad Mohatzium An. 1526. in 8. Argent. 1688.

Von der Türckey.

Ricardi Knollii Historia, qvâ res Turcarum à primis eorum originibus ad Ann. Christi 1623. pertexuntur, reperitur anglice in opere, cui Titulus: The Turkish History. London. 1687. fol.

A com-

A complete History of the Turks from their origin in 745. tho the Year 1701. by Mr. Moll. London. 8. 2. Vol.

In gegenwärtigem Buche steht das Leben Mahomets; die vornehmsten Maximen des Staats und der Religion; ein Lexicon, welches die Nahmen und Natur ihrer Secten in der Religion/ ihrer civil-und militar-Aempter/ ihrer Feste/ Gebräuche und anderer Dinge erkläret; item die Kupffer ihrer Käyser und berühmtesten General, wie auch eine gantz neue Land-Charte von der Türckey.

Die neu-eröffnete Ottomannische Pforte I. Theil 1694. in fol. zu Aupspurg/ derselben Fortsetzung ibid. 1700. fol. mit vielen Kupffern.

David Schusters Mahomets-und Türcken-Greuel oder Historische Entwerffung von des Ottomannischen Reiches Ursprung/ Glauben/ Regenten/ Hofe-Bedienten/ grausamen Thaten/ Lebens-Arth/ der Christen Zustand unter ihrer Bothmäßigkeit. Francof. 1772. 4. mit Kupffern.

Mr. Vanel Abregé nouveau de l'Histoire generale des Turcs. â Paris. 1689. in 12. 4. Vol. der Autor beschreibt die Türckische Historie von Anfang dieses Reiches biß auff gegen-

genwärtige Zeit und hat die Kupffer-Stiche der Türckischen Käyser hinzugethan.

L'Etat presẽt de la Turqvie, où il est traité des vies, Mœurs & coutumes des Ottomans & autres peuples de leur Empire. à Paris 12. 1675.

Histoire des trois derniers Empereurs des Turcs depuis 1623. jusqv' à 1677. traduite de l'Anglois du Sr. Ricaut. 1683. 8. à Paris.

Wolfgangi Drechsleri Chronicon Saracenicum & Turcicum à Fabricio & Rosino auctum & à Reiskio continuatum usq; ad Ann. 1689. Lipsi. 1689. 8. adjecta est Bosii Dissertatio de Imperio Turcico.

Sr. de Vigneau Etat presẽt de la Naissance Ottoman avec les causes de son accreviſſement & celles de sa decadance. à Paris 1687. 12.

Ejusd. Le Secretaire Turc contenant l'art d'Exprimer ses pensées sans se voir, sans se parler & sans s'ecrire avec une relation tres-curieuse de plusieurs particularités du Serrail, qvi n'avoient point encore eté sûës. à Paris. 1688. 8.

Sr. Devize Histoire de Mahomet IV. depossedé. 3. Tomes. â Amsterd. 1688. 12.

Das

Das X. Capittel.

Von der Genealogie.

GEnealogische Fragen der studirenden Jugend zur Erleichterung ins kurtze zusammen getragen/ 12. 1700. Berlin und Wittenberg.

Lohmeiers historische und genealogische Erläuterung der Europäischen Reiche/ auch Chur- und Fürstl. Häuser. Lüneb. 1695. fol.

Nicol. Rittershusii Genealogiæ Imperatorum, Ducum & Comitum præcipuorumq; aliorum orbis Christiani ab A. Chr. 1400. usq; ad 1664. fol. Tubingæ.

Ejusd. Exegesis. ibid. 1674. fol.

Jacobi Wilh. Imhofii Spicilegium Rittershusianum, s. Tab. Genealogicæ, qvibus Stemmata aliqvot illustrium in Germania familiarum, qvas Rittershusius vel plane præteriit, vel à posteriore saltem stipite enumeravit, exhibentur. fol. Tubing. pars I. 1983. pars II. 1685. ibid. fol.

Imhofii Notitia S. R. Germ. Imp. Procerum. 1693. fol. ibid.

Speneri Sylloge Genealogico-historica. 8. Argent.

Ejusd.

Ejusd. Illustriores Galliæ Stirpes tabulis genealogicis comprehensæ & nunc primum in lucem editæ. 1691. fol. Francof. ad Mœn.

Tableaus Genealogiqves où les 16. qvartiers de nos Rois depuis St Löuis jusqv' a preſent &c. par le P. Menetrier. à Paris. 1683. fol.

Excellentium familiarum in Gallia Genealogia &c. Norimb. 1687. fol. per Jacob. Wilh. Imhof.

Ejusd. Regum Pariumq; magnæ Brittanniæ Historia Genealogica. ibid. 1690. fol.

Das IX. Capittel.

Von der Geographie.

GIllis de Launay la Cosmographie aisée contenant la sphere, l'usage du Globe terrestre & la Geographie &c. à Paris. 1681. 12.

Sr. de la Croix Nouvelle methode pour apprendre facilement la Geographie universelle contenant la traité du Sphere, la Descriptiõn du Globe celeste & terrestre. à Paris. 1691. 12. 4. Voll.

Der Herr M. Hieronymus Dicelius nunmehro Prof. Math. extr. zu Leipzig hat Anno 1697. Dieses Buch in deutscher Sprache in 4. herausgegeben.

Mr. Sanson d' Abbeville Introduction à la Geographie où sont la Geographie astronomiqve, qvi expliqve la correspondance du globe terrestre avec la sphere. La Geographie, naturelle, qvi donne les divisions de toutes les parties de la terre & de l' eau &c. 1689. 12. à Paris.

Des Herrn M. Grossers Otium Ulyssæum ist auch dessentwegen angenehm/ weil zum Anfange desselben allerhand Autores stehen/ welche von der Geographie geschrieben haben.

Mr. Robbe la Methode pour apprendre facilement la Geographie contenant un abregé de la Sphere, la division de la Terre &c. à Paris 1685. 12. 2. Vol.

Sonsten rühmet man des Claverii Introductionem in Geographiam, wie auch des Herrn Cellarii Geographiam antiqvam & novam über alle massen: nunmehr aber ist des letzterern Ruhm vollkommen/ nachdem er mit dem grossen geographischen Wercke in 4. hervorgetreten ist.

Joan-

Joannis Luyts Introductio ad Geographiam. 4to. 1692. Ultrajecti. hierinnen stehen LXV. Landcarten des Sanson.

Mr. d'Audifferet la Geographie ancienne, moderne & Historiqve. Tom. I. 1689. 4to. à Paris. Tom. 2. 4to. ibid. 1691. Tom. 3. ibid. 1694.

Im ersten Tomo beschreibt er Engelland/ Schottland/ Irrland/ Dännemarck/ Schweden/ Norwegen/ Polen und Moscau; im andern Franckreich/ die Niederlande/ die Schweitz und Savoyen; im dritten Deutschland gantz alleine.

Baudrandi Geographia ordine literarum dispositа. Paris. 1682. fol. 2. Vol.

Alain Manesson Mallet description de l'univers. 1683. à Paris. in 8. 5. Vol. & Francof. 1686. 4to.

Das Buch ist sonsten gar gut: ob man schon unterschiedene Schnitzer darinnen angetroffen hat/ welche verdienen/ daß man sich drüber mocqvire. Es ward von dem Autore erstlich in Portugiesischer Sprache geschrieben/ und Anno 1683. kam es in die Frantzösische übersetzt heraus. Denn Mr. Mallet lebte erstlich als ein Ingenieur- und Sergent-Major der Artillerie in Portugall/ und nach seiner Zurückkunfft

wurde er Maitre de Mathematiqve des Pages des Königs in Franckreich.

Herr M. Hübners Geographische Fragen haben der studirenden Jugend ungemeinen Nutzen gebracht.

Das XII. Capittel.

Von der Chronologie.

STrauchii Compendium Chronologiæ und Petavii Rationarium Temporum streiten mit einander um den Vorzug: indem etliche dieses/ andere jenes vor das beste Compendium halten.

Joh. Bapt. Riccioli Chronologia reformata & ad certas concluſiones redacta. Bononiæ. fol. IV. Tom.

Sr. Menard la Nouvelle Science des Temps où moyen general de concilier les chronologves. à Paris. 12.

Hier muß ich die berühmte Chronologische Strittigkeit mit einrücken. Es fragt sich nehmlich: ob man den calculum Ebræi Codicis dem Calculo 70. Interpret. vorziehen solle oder nicht?

Die Meynung der LXX. Dolmetscher hat nach

nach dem Baronio, Morino und Isaaco Vossio, Petronius vertheidiget: L'Antiqvité des Tems retablie & defendüe contre les nouveaus Chronologistes. 1687. 4to. à Paris.

Ihme wiedersetzten sich folgende:

R. P. Michel Leqvien defense du Texte Hebreu & de la Version vulgate servant de Reponse au livre intitulé: de l'antiqvité des tems. 1690. 12. à Paris.

R. P. Jean Martinay deffense du Texte Hebreu & de la Chronologie de la vulgate contre le livre de l'antiqvité des temps retablie. 1689. 4to. à Paris.

Und so viel ich aus dem Titul erkennen kan/ hält es der Pater Pazron mit dem Petronio:

L'antiqvité des Tems retablie & defendüe contre les Juifs & les nouvelles chronologistes. à Paris 1687. 4.

Ejusdem defense de l'antiqvité des temps où l'on soutient la tradition des Peres & des Eglises contre elle du Talmud & où l'on fait voir la corruption de l'hebreu des Juifs. à Paris 1691. 4.

Schraderi Chronologicæ Tabulæ. fol. 1700. Helmst.

Imhofii Chronologische Tabellen/ fol. 1699. Lüneb.

Theophili Raynaudi Tabulæ Chronologicæ, Rom. 1671. fol.

Sieur Ron. Qvatre nouvelles Tables Chronologiqves de l'hiſtoire univerſelle ancienne. à Paris.

Marcellj Conſpectus Chronologiæ 1693. Hamb. 8. erzehlet den Statum der Orientaliſchen und Occidentaliſchen Kirche/ die Concilia generalia und particularia, die Scriptores eccleſiaſticos, die Schismata, und Ketzereyen in einer angenehmen und accuraten Kürtze; Und die Tabellæ Hiſtoriæ politicæ, welche er verſprochen hat/ ſind Anno 1702. ibid. unter folgendem Tittul herausgegeben worden: Chronologiſche Tabellen, darinnen die richtige Ordnung der Päbſte, Kayſer, und Könige, welche von der Geburth J. C. an bis itzo regiert haben, enthalten iſt. In dem 2. Theil ſtehen die Churfürſten/ Hertzoge und Fürſten/ welche vom X. Seculo nach Chriſti Geburth biß ietzund in Europa gelebet haben.

Ende des erſten Theils.

Der

Der andere Theil
Von guten Büchern in der Philosophie.
Das I. Capittel.
Von der Philosophie insgemein und von denen Scriptoribus Logicæ insonderheit.

56. Wieviel Wissenschafften begreifft insgemein das Wort Philosophie?

Es sind folgende: Die Disciplinas Theoreticas nennet man die Logicam, Physicam, Metaphysicam, Pnevmaticam und Mathesin: Die Practicas Ethicam, Politicam, Jus naturæ und Oeconomiam; zu welchen ich noch vor mein eigen Plaisir die Homileticam oder Conversandi Scientiam setzen will.

57. Wie solte die Vernunfft-Lehre von rechtswegen eingerichtet seyn?

Es ist zu beklagen/ daß eine so edle Wissen-

schafft/ welche den verderbten Verstand bessern und dem Menschen in Untersuchung der Wahrheit dienen soll/ mit so viel unnützen Grillen angefüllet und wenig oder gar nichts nach dem rechten Endzweck eingerichtet ist.

Wenn ich von der Sache auffrichtig reden soll; so solte man den Herrn Medicis die Kunst abborgen/ und wie dieselbe den Leib heilen/ also solte auch ein Gelehrter auff die Ausbesserung seines Verstandes und seines Willens bedacht seyn. Ich halte demnach diejenige vor die beste Logicam, welche die Irrthümer und Præjudicia im Verstande/ in der Memoria und in der Phantasia sorgfältig auffsuchet / diese Kranckheiten durch gewisse Mittel heilet und den gesunden Verstand also zu erhalten sich bemühet; Und in diesen Capitteln möchte der erste Theil bestehen.

Der andere Theil solte zeigen/ was Wahrheit sey? was man bey Untersuchung derselben vor Mittel und Ordnung gebrauchen müsse.

Im dritten Stücke könte die Arth und Weise die Wahrheit andern vorzutragen/ anderer Gelehrten Wahrheiten zu untersuchen/ von ihnen zu urtheilen und schädliche Irrthümer zu widerlegen abgehandelt werden.

58. Wel-

58. Welche Autores haben die Logicam auff diese Arth vorgetragen?

Ich weiß keinen/ welcher die Vernunfft-Lehre auff vorgeschriebene Arth tractirete: iedoch sind etliche/ welche den andern und dritten Theil gar wohl excoliret haben. Es folgen demnach die remarqvablesten Autores.

Von des Aristotelis Organo ist kein æstim zu machen. Claubergii Logica vetus & nova ist Cartesianisch und Anno 1695. Marburgi Cattorum 12. in ein Compendium gebracht worden. So viel ich aus den wenigen Bogen erkenne/ leyert der Autor noch auf der alten Leyer der Prædicamentorum und ungeschickten figurarum Syllogismi eorumq; modorum: da doch Jene schon lange vom Herrn Thomasio in der Philosophia aulica und im Dialogo de Definitione Substantiæ herunter gemachet worden sind; Diese aber sich ohne alle Weitläufftigkeit in kurtze und dem Gedächtnüß nicht beschwerliche Reguln einschliessen lassen. Jedoch gefällt mir noch dieses an ihme/ daß er etwas weniges von der Memorie hinzugethan hat/ welches die andern meistentheils vergessen haben.

Durch die Logicam hat sich der Welt-bekante Herr M. Weise ungemeinen Ruhm er-

worben/ und ihm gehöret die Ehre/ daß er unter die ersten gerechnet wird/ welche das Aristotelische Joch mit allem Ernste vom Halse geworffen haben. Die Lateinische und deutsche Logica wie auch der Nucleus sind in der studirenden Jugend Händen. Pars Practica ist in der lateinischen sehr gut/ und es lassen sich die gegebenen Reguln gar wohl anbringen.

Ihme setze ich seinen berühmten Auditorem den Herr M. Grossern/ höchst-meritirten Rectorem des Gymnasii zu Görlitz an die Seite; welcher schon wegen vieler anderen Schrifften bey der gelehrten Welt in grossem Ansehen stehet. Er hat eine lateinische Logicam unter dem Tittul: Pharus Veritatis und auch deutsche Fragen herausgegeben. In der letzten gehet er die Kranckheiten des Verstandes oder die Præjudicia sehr artig durch/ und es wird ihme die studierende Jugend vielen Danck wissen/ daß er sie beyzeiten zur Ablegung der Irrthümer angehalten hat.

Wo aber einer meinem ohnmaßgeblichem Vorschlage einen Gnügen thut: so ist es gewiß der in Halle florirende Herr Christian Thomasius; welcher/ gleichwie er in allen Theilen der Gelehrsamkeit die Wahrheit mit Nachdruck untersuchet/ in der Introductione ad Philoso-

sophiam Aulicam und absonderlich in der Einleitung und Ausübung der Vernunfft-Lehre seine Scharffsinnigkeit gewiesen hat.

La Recherche de la verité de Mr. Malebranche ist mir dessentwegen sehr lieb/ weil der Autor zeiget/ wie die Phantasie einen Menschen in Untersuchung der Wahrheit hindern könne/ edebatur â Paris 1674. 12. & 1678. 12. & à Amsterd. 1688. 12. 2. Vol. die Lateinische Version ist in 4.

Den Autorem Artis cogitandi erheben etliche biß in den Himmel: ich sehe aber keine Ursache/ warum man dieses thut?

In dem Essay de Logiqve contenant les principes des sciences & la maniere de s'en servir pour faire de bons raisonnemens 1687. à Paris 12. Hat der Herr Thomasius sehr viel gute Anmerckungen gefunden/ welche bey andern nicht stehen.

Die Logica der Mrs. de Port-Royal soll sonsten sehr gut seyn/ iedoch viel unnöthige Subtilitäten bey sich führen/ die Cartesio, nach dessen hypothesibus sie eingerichtet ist/ schwerlich gefallen würden.

Von dem Petro Ramo, Kekkermanno, Clerico, Wallisio, Caspar Hedione und Cartesio, von welchem letztern der Herr Thomasius

masius in der Philosophia aulica judiciret hat/ will ich ietzo nichts gedencken: Dannenhero wende ich mich zu dem berühmten Engelländer/ Mr. Loocke, welchen seine Landes-Leuthe nebst dem grossen Mathematico Newton und unserm Herrn von Tschirnhaus vor den subtilesten Gelehrten in Europa halten sollen.

Er ließ Anno 1688. in der Bibliotheqve universelle Tom. VIII. p. 49. sqq. einen Auszug von einem philosophischen Versuch den menschlichen Verstand betreffend drucken und gab also der gelehrten Welt einen Vorschmack von dem gantzen Wercke. Anno 1699. kam die 4te Herausgabe in Englischer Sprache zum Vorschein/ in welcher der Herr Autor seine vorige Gedancken durch viele Zusätze und neue Gründe unterstützet. Nach dieser hat Mr. Pierre Coste die Frantzösische Uebersetzung eingerichtet und sich des Mr. Loocke eigenhändiges MSS. bedienet. Der Frantzösische Titul ist dieser:

Essai philosophiqve concernant l'entendement humain où l'on montre, qvelle est l'etendüe de nos connoissances certaines & la maniere, dont nous y parvenons traduit de l'anglois de Mr. Loocke par Mr. Pierre Coste. 1700. 4to. à Amsterd.

Die

Die Frantzöische Uebersetzung hat der Herr Loocke selbst vor gut und seinen Gedancken gemäß gehalten/ und in Engelland wird anietzo an einer lateinischen Uebersetzung gearbeitet.

Des Herrn von Tschirnhaus Medicina Mentis & Corporis verdienet sowohl wegen des vornehmen Standes des Herrn Autoris, als auch wegen ihrer Vortrefflichkeit selbst vielen Ruhm/ und Deutschland hat Ursache sich zu gratuliren/ daß ein Cavallier andern Gelehrten vorgezogen und von denen Ausländern unter die scharffsinnigsten gezehlet wird.

Herr D. Gottlieb Gerhardi Titii Ars cogitandi Lipsi. 1702. 12. entdeckt viele Irrthümer/ welche noch in denen gemeinen Logicken stehen. Und ich muß bekennen/ daß sein Vorschlag de Habitu disciplinæ generalis höchst nothwendig sey/ und ich die Beschreibung der Gelehrsamkeit überhaupt bey keinem noch so gut als bey ihme gefunden habe.

An statt daß ich noch mehr Autores hierher setze/ will ich des von dem Herrn Joh. Petro Ludovico versprochenen Polyhistoris Logici gedencken. Dieser auff der Weltberühmten Friedrichs-Universität lebende gelehrte Mann hat sich schon durch andere Schrifften grossen Ruhm zuwege gebracht.

Nun-

Nunmehr ist er über gegenwärtigem Buche geschäfftig/in welchem er de Logica Adami Promethei, Jobi, Salomonis, Cabala Judæorum, de Inventione Dialecticæ Græcorum, de Sectis Logicorum apud Græcos, de Logica Aristotelis ejusq; fatis, de Logicæ Emendatoribus aut inventoribus novarum, de Logicis practicis, de Logica Judæorum, Christi & Pauli, de Logica Sinensium, de Logica Arabum s. Turcarum, Druidarum, de Logicis græcis, ebraicis, latinis, gallicis, anglicis, germanicis &c. ausführlich handeln wird. Und weil alles schon unter gehörige Tittel gebracht ist; so daß es nur eine letzte Uberſehung erfordert: so macht er zu einer schleunigen Herausgabe gutte Hoffnung.

Das II. Capittel.

Von denen Scriptoribus Physicis.

59. Wie werden wir uns in dieser Disciplin aufführen?

1. Wollen wir von denen Systhematibus Physices. 2. von Special-Materien reden.

60. Wie

60. Wie vielerley sind die Systhemata?

Etliche sind Aristotelisch; etliche Cartesianisch; etliche hängen dem Democrito und Epicuro an; etliche lassen ihnen Physicam eclecticam gefallen.

61. Welche sind nach dem Aristotele eingerichtet?

Fridem. Bechmannus hat in der Physica Gothana, welche er zum Gebrauche des Gothischen Gymnasii geschrieben hat/ des Aristotelis Principia Physica kürtzlich zusammen getragen: und eben diese lassen sich in des Jacobi Thomasii Physica finden.

Scipio Claramontius ein Italiäner von Geburth/ weyland Prof. Phil. zu Perugia und Pisa, hat nebst andern vielen Schrifften absonderlich ein Buch de Universo der gelehrten Welt mitgetheilet.

Honorati Fabri eines Frantzöischen Jesuiten Physica in decem Tractatus distributa Lugdun. 1669 4to. ist zwar Aristotelisch; iedoch mit denen neuesten Experimentis derer heutigen Philosophorum verbunden/ und wird sie dannenhero sehr hochgehalten. Die Opera omnia sind 1670. Lugdun. in V. Tom. 4. gedruckt.

62. Wel-

62. Welche sind dem Cartesio nachgefolget?

Renatus Cartesius ist wegen der neu-auffgebrachten Meynungen in der Natur-Lehre so berühmt/ daß er meines Lobes nicht bedarff: wir wollen demnach seine Anhänger desto genauer besehen.

Ausser dem Antonio le grand, Pierre Silvain Regis und Joh. Claubergio, welche nach des Cartesii principiis gantze Systhemata ausgearbeitet haben/ weiß ich folgende Cartesianer in der Physica:

Des Jacqves Rohault Traité de Physiqve kam Ao. 1682. von dem Th. Boneto in die lateinische Sprache übersetzt u. mit Anmerckungen des Antonii le grand vermehrt zu Londen heraus.

Arnoldi Geulinx Physica, welche Anno 1688. 8. Lugd. Bat. zu des Cornel. Bontekœ Metaphysica gedruckt ist/ bekennet sich ebenfalls zu der Cartesianischen Secte. Zu der Franeckerischen Edition von Anno 1688. 8. hat Casparus Langenhert Brutum Cartesianum drucken lassen.

Der in Holland florirende Joh. Clericus behält zwar den Ruhm eines Eclectici: iedoch ist er in denen meisten Hypothesibus dem Renato

nato des Cartes zugethan; dessen Opiniones physicas er nur vor wahrscheinlich hält. Die Physica ist absonderlich und auch bey seinen operibus Philosophicis 4. Tom. 8vo. 1699. Amstel. zufinden.

Der Herr von Brœk-huysen Medic. Doctor und Prof. im Athenæo zu Hertzogen-Busch schreibt sich auff dem Tittul dieses Buches selbst in die Rolle der Cartesianer: Oeconomia Corporis animalis s. cogitationes succinctæ de mente, corpore & utriusq; conjunctione juxta methodum Philosophiæ Cartesianæ. Amstel. 1683. 4.

63. Welche hängen dem Democrito und Epicuro an?

Des Epicuri Philosophiam hat Petrus Gassendus ein Frantzose und weyland Mathematum Prof. zu Pariß wiederum in Æstim gesetzet/ und sind ihm unterschiedene gelehrte Männer nachgefolget. Seine Opera bestehen in 3. Tom. fol.

Die weitläufftigen Opera des Gassendi hat Mr. Bernier in dem Abbregé de la Philosophie de Gassendi en VII. Tomes. à Lyon 1684. 12. kurtz zusammen gefasset/ und Henricus Majus hat Physicæ veteris & novæ adornatæ ad Democriti principia à Gas-

ſendo, Verulamio, Baylæo, Derodone, Digbæo aliisq; redintegratæ Synopſin 1689. 8. Francof. herausgegeben.

Wolfg. Sengverdi Philoſophia naturalis qvatuor partibus primarias corporum ſpecies, affectiones, viciſſitudines & differentias exhibens. Lugd. Bat. 1681. 4.

Ejusd. Inqviſitiones experimentales, qvibus naturæ operandi ratio in nonnullis detegitur & mechanicè exponitur, effectus ex ea reſultantes exhibentur, ad cauſas revocantur, experimentis & ratiociniis illuſtrantur ſucceſſivè continuandæ. Lugd. Bat. 1690. 4.

Der Autor iſt ein Carteſianer und Gaſſendiſte: Er bindet ſich aber an keinen gar zu ſehr und weiß Libertatem Philoſophandi wohl zu gebrauchen.

Unter die Philoſophos corpuſculares muß Robertus Boyle weyland berühmtes Mitglied der Königlichen Societät in Engelland gerechnet werden. Seiner Schrifften ſind unzehlich viel/ von welchen ich nur die vornehmſten phyſicaliſchen referiren will:

Origo Formarum & Qvalitatum juxta Philoſophiam corpuſcularem conſiderationibus & experimentis illuſtrata ex anglico

glico latinè reddita. Oxon. 1669. 12. Genev. 1688. 4to.

Tractatus de Inventione admirabilis Rarefactionis Aëris (etiam absq; calore) &c. Londini. 1670. 4.

An Eſſay about the origine and vertues of gems. London. 1672. in 8.

Tracts containing new Experiments touching the Relation betwixt flame and air and about Exploſons an Hydrophical Diſcourſe occaſioned by ſome Objections of Dr. Henry More. To which is annext an Hydroſtatical Letter, about a way of weighing water in water: New experiments of the poſitive or relative Levity of Bodies under Water, of the air, Spring on bodies under Water and about the differing preſſure of Heavy ſolids and fluids. London. 8. 1672.

Tracts concerning Suſpicions about ſome Hidden qvalities of the air with an appendix touching celeſtial magnets and ſome other particulars. Animadverſions upen Mr. Hobb's Problemata de Vacuo. A Diſcourſe of the cauſe of Attraction by Suction. London. 1674. 8.

Some Physico-Theological Considerations abouth the possibility of the Resurrection. London. 1670. 8.

Experimenta nova physico-Mechanica. 8.

Memoires for the natural history of humain blood especially the Spirit of that liqvor. London. 1683.

Experiments and Considerations about the Porosity of bodies in two Essays. London. 1684. 8.

A Disqvisition about the final causes of the natural things. 1688. Londin. 8.

Exercitationes de Utilitate Philosophiæ naturalisexperimentalis. Lindaviæ 1694. 4. ex anglico latine versæ.

64. Welche lassen ihnen Physicam Eclecticam gefallen?

In dieser Classe stehet der um die Physicam und Matheſin hochverdiente Profess. zu Altorf Herr Joh. Christoph. Sturmius oben an/ und zwar hat er sich in der Physica Eclectica zu dem Tittul eines Eclectici legitimiret.

In denen Conaminibus Physicæ Conciliatricis wil er Cartesium und Aristotelem mit einer vergleichen: es scheinet aber/ als wenn sich die Aristotelischen Meynungen nach dem

Ver-

Verstande derer Hypothesium Cartesianarum nicht allerdings accommodiren wolten.

Sonsten haben wir noch folgende Sachen von ihme:

Collegium experimentale s. curiosum; in qvo primaria hujus seculi inventa & Experimenta Physico-Mathematica ad methodum naturis suis convenientem rediguntur. Norib. 1676. 4to. Pars 2. 1685. 4to.

Cometarum Natura, Motus & Origo secundum Joh. Hevelii & P. Petiti Hypotheses declarata. Altorf. 1681. 4.

Epistola Invitatoria ad observationes magneticæ variationis instituendas. Altorfii. 1682.

Des Isaac. Newton Mathemat. Profess. auff der berühmten Universität zu Cambridge in Engelland / Philosophiæ naturalis principia Mathematica. Londini 1688. 4. werden auch von allen Gelehrten sehr hochgehalten.

Joh. Baptistæ du Hamel Ecclesiæ Bajocensis olim Cancellarii nunc Regiæ Scientiarum Academiæ à Secretis *Philosophia Burgundica*, ist erstlich in vielen Theilen nach und nach und endlich zusammen unter ietzt-gemelde-

meldetem Tittul gedruckt worden. In dieser Philosophie macht die Physica den grösten Theil. Der Autor folgt zwar in vielen Stücken dem Cartesio: iedennoch hat er die Alten auch fleißig gelesen.

Das Collegium Experimentale Physicum des Herrn D. Vaters berühmten Medicinæ D. & Prof. in Wittenberg zeiget/ daß desselben Herr Verfasser unter die Eclecticos gerechnet werden müste; weßwegen ich mir auch gratulire/ daß ich unter diesem erfahrnen Manne den Grund der natürlichen Wissenschafft geleget habe.

Der Versuch vom Wesen des Geistes/ welchen Anno 1699. der scharffsinnige Herr Thomasius publicirte/ ist nichts anders als eine Physica, in welcher der Grund zu einem vollständigerem Wercke geleget wird. Er beweiset/ daß Licht und Lufft ein geistiges Wesen/ Materie und Geist das Principium aller Cörper/ auch in der Natur eine Attractio und in dem Menschen ein gutter und böser Geist sey. Er hat aus Tübingen einen Adversarium bekommen/ gegen welchen er sich in der Vorrede über seine kleine deutsche Schrifften erkläret.

Franciscus Tertius de Lanis Magisterium

rium Naturæ & Artis Opus Physico-Mathematicum. Tom. 1. Brixiæ. 1684. 2. 1688. 3. Parmæ 1692. Er nimmt bißweilen des Aristotelis Meynungen an: Indessen agirt er doch mehr einen Eclecticum als Sectarium.

Endlich sind noch des Athanasii Kircheri und des Casparis Schotti Opera zu mercken. Der erste war nicht nur allein in der natürlichen Wissenschafft / sondern auch in Exotischen Sprachen vortrefflich gelehrt. Scripta Physica sind: Mundus subterraneus in XII. libros digestus. Tom. 2. fol. 1665. Amstel.

Magneticum Naturæ Regnum. Rom. 4to. & Amstel. 12.

Ars magna Lucis & Umbræ.

Iter Extaticum Cœleste & Terrestre.

Des andern Physica curiosa ist ein Compendium aus dem Kirchero.

65. Was haben wir vor Special-Materien abzuhandeln?

1. Von der Seele:

Mr. de Cordemoy le Discernement du Corps & de l'Ame. 12. à Paris.

Dieses Buch ist Anno 1679. zu Geneve ins Latein sub Titulo: D. de Cordemoy tractatus physici duo: De Corporis & mentis

distinctione cum ejus Tractatu de loqvela. 12. übersetzet worden.

Traité de l'Esprit de l'homme par Löuis de la Forge. à Paris 4to. 1666.

Explication nouvelle & Mechaniqve des actions animales, où il est traité des fonctions de l'ame par Daniel Duncan. à Paris. 1678. 12.

P. Jacqves Lambert la Science de l'Ame à Lyon. 8.

1. Von denen Pflantzen:

Mr. Deda de l'ame des Plantes, de leurs naissances de leur nourriture & de leurs progrés Essay de Physiqve. à Paris. 1682. 12.

Joh. Raji Methodus Plantarum nova brevitatis ac perspicuitatis causa Synoptice in Tabulis exhibita. Londin. 1682. 8.

Ejusd. Historia Plantarum species hactenus editas aliasq; insuper complectens. Lond. 1686. fol.

Pauli Hermanni Med. ad Botanices Prof. Lugd. Batav. Catalogus Horti Academici Lugduno-Batavi. 1687. 8. Lud. Bat.

Mr. Dodart Memoires pour servir à l'histoire des Plantes. à Paris. 1679. 12.

Pitton Tournefort Historia Plantarum,

qvæ

qvæ naſcuntur circa Urbem Pariſienſem. Dieſes Buch iſt in Frantzöiſcher Sprache geſchrieben.

Mr. Mariotte Eſſays de Phyſiqve où Memoires pour ſervir à la Science des choſes naturelles premier Eſſay de la Vegetation des Plantes. à Paris. 1676. 12.

3. Von der Lufft:

Mr. Mariotte ſeconde Eſſay de Phyſiqve de la Nature de l'air. 12. 1679. à Paris.

Jacobi Bernoullii Cogitationes de gravitate ætheris. 8. Amſtel. 1683.

Traité des Hygrometres où machines pour meſurer la ſechereſſe & l'humidité de l'air. à Paris. 1686. 12.

Obſervations touching the Torricellian Experiment and the various Solutions of the ſame eſpecially touching the weight and Elaſticity of the air. London. 1675. 8.

4. Von der Wüntſchel-Ruthe:

Mr. de Vallemont la Phyſiqve occulte ou Traité de la Bagvette divinatoire. &c. â Amſterd. 1693. & 1696. 12.

Noch curieuſer iſt des Zeidlers Pantomyſterion. 1700. 8. Halæ. worüber der Herr Thomaſius eine Vorrede gemachet und ſeine Dubia darüber eröffnet hat.

5. de Barometris &c.

Abhandlung des Barometri, Thermometri, & Hygometri vorgetragen von D. M. H. C. J. Mäyntz. 1688.

Mr. Dalence Traité des Barometres, Thermometres & Notiometres ou Hydrometres. 1688. 12. à Amsterd. avec 34. figur.

Mr. Amontons Remarqves & Experiences Physiqves sur la Construction d'une nouvelle Clepsydre sur les Barometres, Thermometres & Higrometres. â Paris. 1695. 12.

66. Mit was vor Büchern wollen wir diese Disciplin beschliessen?

Miscellanea curiosa Medico-physica Academiæ Naturæ Curiosorum und die Transactiones Philosophicæ Anglicanæ, mögen die letzten seyn; in welchen ein Liebhaber der Natur genung zu lesen/ und die curieusesten Dinge zu excerpiren finden wird.

Das

Das III. Capittel.

Von denen Scriptoribus der Metaphysica.

67. Sind viel Autores, welche von der Metaphysica geschrieben haben?

IN dieser Wissenschafft sind die bekantesten folgende:

Timpleri Metaphysica.

Jacob. Thomasii Erotemata Metaphysices.

Joh. Weisii Metaphysica.

Des Scheibleri Metaphysicam ziehet Gisbertus Voëtius allen andern vor/ u. des Weltbekanten Theologi Abrahami Calovii Metaphysicam divinam erheben die Herren Wittenberger über alle massen.

Sonsten pflegen die Herren Professores in Wittenberg gemeiniglich über des sel. Donati Metaphysicam und in Leipzig über des Stahlii Tabulas collegia zu halten.

Mr. Joh. Henrici Posewitz Metaphysica Theologica, qvæ Regularum Metaphysicarum usum & abusum in qvæstionibus & controversiis theologicis exhibet. 8. 1695. Lipsiæ.

Cle-

Clerici Ontologia & Pnevmatologia. Amstel. 1692. 8.

Das IV. Capittel.

Von der Pnevmatica. oder Theologia Naturali.

68. Welches sind die neuen Scriptores Theologiæ naturalis?

STephani Klotzii Theologia naturalis 1640. 8. Rostock. ist unter denen Compendiis methodo Scholastica conscriptis das beste.

Rudrauffii Theologia naturalis. 1657. Giesse 8.

Hermanni Alexander Roëll S.S. Theol. D. Franek. Dissertat. de Religione rationali. 1609. Franek. in 8.

Petrus Chauvin de naturali Religione liber in 3. partes divisus. Roterod. 1693. 8.

Traité de Religion contre les Athées, les Deistes, & les nouveaus Pyrrhoniens. à Paris. 12. 1677.

M.F. Dyrois D.S. S. Theol. Fac. Paris. Preuves & Prejugés pour la Religion Chre-

Chretienne & catholiqve contre les fauſſes Religions & l'atheiſme. à Paris. 1683. 4to.

Joh. Ludovici Fabricii Prof. Theol. Heidelb. Apologeticus pro genere humano contra Calumniam Atheismi. 4to. 1682. Heidelb.

Den Welt-bekanten Atheiſten Benedictum Spinozam haben folgende 3. zu wiederlegen ſich bemühet:

L'Impie Convaincu où diſſertation contre Spinoſa, dans laqvelle on refute les fondemens de ſon Atheiſme. à Amſterdam. 1648. 8.

Nouvel Atheiſme renversé où Refutation du Syſtheme de Spinoza par Mr. Lamj. 12. 1696.

Mr. Abbadie Prediger der Frantzöiſchen Kirchen zu Berlin wiederleget in dem Traité de la Verité de la Religion Chretienne. Rotter. 1684. 8. 2. Voll. ebenfalls den Spinozam.

Demonſtratio Immortalitatis animæ rationalis Kenelmi Eqvitis Dygbæi ex anglico in latinum verſa Francof. 1664. 8.

Vincentii Placcii gründlicher Beweiß von der menſchlichen Seelen Unſterbligkeit aus dem bloſſen

blossen Lichte der Natur abgefasset. Francof. 1685. in 8.

Joachimi Hildebrandi Vita æterna ex lumine naturæ ostensa & ex Pentatevcho evicta. Helmst. 1684. 4.

Das V. Capittel.

Von denen Scriptoribus Mathematicis. Von der Mathesi überhaupt und Von denenjenigen / welche gantze Systhemata geschrieben haben.

69. Wieviel Wissenschafften begreifft die Mathesis in sich?

Folgende:

ARithmeticam, Algebraicam, Geometriam, Astronomiam, Opticam, Architecturam civilem & militarem, Mechanicam und Gnomonicam.

70. Haben denn etliche Compendia und Systhemata der gantzen Matheseos verfertiget?

Vor allen Dingen gehören des Herrn D. Joh. Christ. Sturmii Mathematicæ Tabulæ. fol.

fol. Norib. hieher/ in welchen er der studirenden Jugend zum besten alle Wissenschafften der Matheseos kurtz abgehandelt hat.

Claudij Franciscj Milliet des Chales Cursus s. Mundus Mathematicus universam Mathesin tribus tomis complectens. Lugdun. 1674. fol.

William Leybourn Mathematical Sciences in vive Books. London. 1690. fol.

Der Pater P. Hoste ein Jesuite und Königlicher Mathematicus zu Toulon in Franckreich hat dem studirenden Adel zugefallen dieses Buch ediret: Recueil des Traités de Mathematiqve qvi peuvent etre necessaire à un Gentil-homme pour servir par mer où par terre. à Paris. 1692. 12. 3. Vol.

M. Ozanam Profess. Math. Regiæ Scient. Academiæ zu Pariß Cours de Mathematiqve. à Paris. 1693. in 8. 3. Vol. Dieses Buch dienet eigentlich denjenigen/ welche vom Kriege Profession machen: es ist aber gleichwohl andern ebenfalls sehr nützlich.

Ejusd. Recreations Mathematiqves & Physiqves, qvi contiennent plusieurs problemes utiles & agreables d'arithmetiqve de Geometrie, d'Optiqve, de Gnomoniqvê de Cosmographie, de Mecaniqve, de Pyro-

rotecnie,& de Physiqve avec un traité des Horologes Elementaires. à Paris. 1694. 8.

Abraham de Graaf de geheele Matheſis of Wis-Konſt herſtelt in ſiin naturliike gedaante t'Amſterdam. 1694. 4. met fig.

Es ſoll dieſes Buch ſehr curieuſe ſeyn/ daß man dannenhero eine Uberſetzung aus der Holländiſchen Sprache wündſchet.

Jedoch wir dürffen uns nicht erſt um anderer Nationen Fleiß bekümmern; indem wir auch bey uns Gelehrte finden/ welche in dieſer Wiſſenſchafft etwas rühmliches gethan haben.

Des Herrn Chriſtian Scheßlers/ Sr. Königl. Maj. in Polen u. Churfl. Durchl. zu Sachſen berühmten Ingenieurs, Demonſtrationes Mathematicæ, oder Unterſuchung derer Mathematiſchen Wahrheit- oder Unwahrheiten/ allwo von der Arithmetica, Geometria, Stereometria, Mechanica, Brenn-Spiegeln/ Fortification und Trigonometria gründlich gehandelt und alles mit ſaubern Kupffern vorgeſtellet wird/ Dreßden 1699. fol. können genungſam Zeugnüß geben: Dannenhero wird ſich der Herr Autor die deutſche Nation ſehr obligiren/ wenn er mit dem andern Theile/ in welchem er die reſtirenden Diſciplinas mathematicas vortragen will/ mit eheſtem hervor tritt. 71. Wel-

71. Welche Bücher tractiren die Arithmeticam und Algebram?

Von der Arithmeticâ können die vorhergehenden Autores und des Mr. Monnier nouvelle Pratiqve d'Arithmetiqve. 1693. 12. nebst denen deutschen Reche-Büchern auffgeschlagen werden.

Unter diesen gefällt mir des oben gerühmten Herrn Scheßlers Arithmetischer Haupt-Schlüssel/in welchem er nebst der gemeinen Arth zu rechnen die Extrahirung der Qvadrat-Cubic-und anderer Wurtzeln die Algebram und Decimal-Rechnung proponiret. Dreßden/ 1701. 8.

In der Algebra ist der scharffsinnige Engelländer Joh. Wallisius S. Theol. D. und Geometriæ Prof. zu Oxfurt ohnstreitig der beste. Treatise of Algebra both historical and practical with some additional Treatises. London. 1685. fol.

Eine kurtze Einleitung zur Algebra giebt Mr. de Moncony in dem Journal de ses Voyages, welcher deßwegen nachgeschlagen werden kan; wie auch der Herr Sturm in denen angeführten Tabulis Mathematicis.

72. Wie ist die Geometrie excoliret worden?

Von denen Alten nenne ich den Euclidem den Groß-Vater der Geometrarum, dessen Opera s. Elementorum Geometriæ Libri XV. cum Præfat. Marini græcè & latine erst wiederum Anno 1701. Oxon. fol. herausgegeben sind.

Des Andr. Taqvet Elementa Geometriæ sind nach dem Euclide eingerichtet. Die neueste Edition ist von 1700.

Henrici Coetsii Euclidis Elementorum 6. libri priores maximam partem novis demonstrationibus adornati. Lugd. Bat. 1691. 12.

Les Elemens de Geometrie 1685. 12. à Paris. de Mr. Bernard Lamy Pretre de l'Oratoire und les Elemens de Geometrie d'Ignathe Gasto Pardies, welche man auch Anno 1684. 12. zu Jene ins Latein übersetzet hat/ werden unter die besten gerechnet.

Des unvergleichlichen Mr. Ozanam Geometrie pratiqve contenant la Trigonometrie, Theoriqve & Pratiqve, la longimetrie, la Planimetrie & la Stereometrie. à Paris. 1684. in 12. und des Mr. le Blanc Nouveaus Elemens de Geometrie. 1692. à Paris in 8. & nouvelle Table de Sinus & abregé de la Geometrie pratiqve. à Paris. 1692.

1692. in 12. hätten wegen ihrer Vortrefflichkeit zu erste genennet werden sollen.

Denen Liebhabern der deutschen Sprache dienen folgende Bücher:

Malconetti selbst-lehrende Geometrie oder Institutiones Mechanicæ Stereometricæ & Geodeticæ mit 300. fig. 4to. Francof. 1700.

Riesens Praxis Geometriæ. 1700. Norib. 8.

Joh. Phil. Bendelers Planimetria Practica bestehend in zwey Universal-Reguln eine von geraden/ die andere von gebogenen Linien sampt der Invention Qvadraturæ Circuli. 1700. 4.

Tobiä Beutels Geometrischer Lust-Garten nebst der Geometrischen Gallerie. 1698. 12. Leipzig.

M. Daniel Schwenters Geometriæ Practicæ novæ & auctæ libr. IV. Norib. 1667. 4to.

Im übrigen will ich mit diesen Büchern beschliessen.

M. Beselins Trigonometria curiosa, qva angulos sine Tabulis Sinuum & secantium inveniri posse docetur. Hafn. 1696. 8.

Le grand & fameus probleme de la Qvadra-

drature du Cercle resolu geometriqvement par le cercle & la ligne droite par Mr. Mallement de Messange. à Paris. 1686. 12.

Philippe de la Hire Sectiones Conicæ in 9. libros distributæ. 1685. fol. Paris.

Mr. Claude Comiers la Duplication du Cube, la Trisection de l'Angle & Inscription de l'Heptagone regulier dans le cercle. à Paris. 1677. 4to.

Des Herrn M. Merbitzens berühmten Con-R. in Dreßden Introductio in Geometriam Dichotomica ist denenjenigen sehr nützlich/welche den Grund in der Geometrie legen wollen.

73. Was vor neue Scriptores finden wir von der Astronomia?

Die alten erzehlet Bœclerus in Bibliographia Historico-Politico-Philologica curiosa und von denen neuesten will ich an gegenwärtigem Orthe handeln.

Zur Copernicanischen Secte zehle ich diese:

Megerlini Systhema Mundi Copernicanum argumentis invictis demonstratum & conciliatum Theologiæ. Amstel. 1682. 8vo.

Joh.

Joh. Jacobi Zimmermanni Scriptura Copernizans ſ. Aſtronomia Copernico-Scripturaria tripartita h. e. Ein gantz neu und ſehr curiöſer Aſtronomiſcher Beweißthum des Copernicaniſchen Welt-Gebäudes aus H. Schrifft. Hamburg und Altenau 1690. 4.

Ejusd. Exercitatio Theoricorum Copernico-cœleſtium mathematico-Phyſico-Theologica. 1689. 4.

Madame Jeanne Dumée Entretiens ſur l'Opinion de Copernic touchant la mobilité de la Terre. à Paris. 1680.

Joh. Keppleri Epitome Aſtronomiæ Copernicanæ.

Dem Tychoni Brahe hängen an:

Joh. Baptiſtæ Riccioli Aſtronomia reformata. Bonon. fol.

Hevelii Prodromus Aſtronomiæ & novæ Tabulæ Solares, qvibus additur uterq; Catalogus Stellarum fixarum nec non Tabula motus Lunæ Libratorii ad duo ſecula proxime ventura. 1690. Gedani. fol.

D. Ægidii Strauchii Aſtrognoſia. 12. 1694. Witebergæ.

M. Bartholdi Feindes Coſmographia. Hamb. 1694. 12. die fünffte Edition. Hierinnen iſt eine Betrachtung der Stern-Kunſt/und eine Beſchreibung des Erdkreyſes enthalten.

Unter denen Scriptoribus Aſtronomicis ſind auch folgende merckwürdig:

Mr. Caſtelet Expoſition d'un nouveau Syſteme du monde plus ſurprenant & mieus prouvé qve celuy deCopernic.à Paris. 1678.12.

Sr. de la Croix nouvelle methode pour apprendre facilement la Geographie univerſelle contenant la traité de ſphere, la Deſcription du globe celeſte & Terreſtre. â Paris. 1691. in 12. 4. Vol.

Joh. Luyts Aſtronomica Inſtitutio, in qva Doctrina ſphærica atq; theorica intermixto uſu Sphæræ cœleſtis & variis Chronologicis, pertractantur. cum fig. æneis. 1689. 4. Ultraj. ad Rhen.

Mr. Mariette Tables des Diviſions du Monde, du firmament & des Climats. â Paris. 1689.

Le Sr. Aug. Royer Cartes du Ciel reduites en IV. Tables contenant toutes les conſtellations avec un catalogve des noms grandeurs & poſitions des Etoiles corrigées & calculées par Longitudes & latitudes pour l'an. 1700. en latin & le francois à côte. 12. à Par. 1629.

Lettre M. L. A. D. C. Docteur de Sorbonne,

ne, où il eſt prouvé par pluſieurs raiſons tirées de la Philoſophie & la Theologie, qve les Cometes ne ſont point le preſage d'aucun malheur &c. à Cologne. 1682. 12.

Stanislai Lubieniecij Theatrum Cometicum ſ. Hiſtoria univerſalis omnium Cometar. Lugd. Bat. 1681. fol. 2. Voll.

Letzlich will ich noch derer vornehmſten Calendariographorum in Deutſchland mit wenigem gedencken.

Unter dieſen nenne ich billich meinen hochwertheſten Præceptor. in Mathem. Hrn. Gottfried Hoffmann Lyc. Laub. Collegam & Mathematicum zuerſt.

Derſelbe fieng Anno 1688. ſeine nützliche Arbeit an/ und hat dieſelbe bißher mit guten Ruhme fortgeſetzet.

Denn Anno 1688. edirte er ſeinen Calender zum erſten mahle und continuirte ihn biß Anno 1691. die Zwiſchen-Materie enthielt eine Beſchreibung der Stadt Lauban in ſich und es war auch der Calender auff den Laubaniſchen Meridianum eingerichtet. Anno 1690. gieng der Briegiſche Calender an/ welcher auff gemeldeter Stadt Meridianum biß dato noch continuiret wird.

Der Görlitziſche/ welcher ebenfalls Anno

1690. zu erst herauskam/ ist nunmehro zu Ende/ nachdem Herr Fritsche in Leipzig die Calender-Freyheit an sich gebracht hat.

In Augspurg hat er von Anno 1695. an biß dato 7. Sorten von Calendariis herausgehen lassen und unter diesen verdienet absonderlich der verwunderliche Englische Wahrsager ungemeinen Ruhm.

Im übrigen ist dieses an diesem werthen Manne hauptsächlich zu rühmen/ daß er die Calendaria nicht wie andere aus dem Fundamente derer schon längst-verfertigten Ephemeridum rechnet; sondern die Ephemerides zuvor selbst verfertiget/ ehe er die Calender-Rechnung drauff gründet. Die Ephemeridem pro Anno 1603. hat er schon längst gantz complet und nunmehro ist er in Ausarbeitung derer Calender auff das 1704. Jahr geschäfftig.

Zu dem Breßlauischen ist Herr G. Kirche der Autor, und in Leipzig ist des vortrefflichen Mathematici Herrn M. Junii Fleiß bekandt.

Sonsten sind der Herr Sturm in Altdorff/ Herr Hamberger zu Jene und Herr Johann Meyer Prof. zu Regenspurg willens gewesen ein Collegium Astronomicum unter sich gantz alleine zu etabliren und zu dem Haupt-

Orthe

Orthe Nürrnberg zu erwehlen: Was aber ihr Endzweck gewesen/ und ob ihr propos ins Werck gestellet worden sey/ ist mir zur Zeit noch unbekandt.

74. Was vor Scriptores Opticæ giebt es?

Euclidis Optica & Katoptrica.

Rogerus Baconus de Perspectiva. 1671. 4to. Francof. der Autor war von Geburth ein Engelländer/ dem Stande nach ein Franciscaner und lebte um das Jahr Christi 1280. Und weil er klüger war; als es die damahligen Zeiten zuliessen: so ward er beym Pabst Clemente IV. der Hexerey angeklaget und eine Zeit im Gefängnüße verwahret.

Marini Mersenni libri VII. Optices. Ao. 1644. fol. Paris.

William Molineux a Treatise of Dioptriks in two parts wherein the various effects &c. London. 1692. 4.

Colhansii Tractatus Opticus Lipſ. 1663. 8. ist das beste Compendium in dieser Materie.

Franc. Eschinardi Centuria Problematum Opticorum, in qva præcipuæ difficultates Catoptricæ & Dioptricæ demonstrativè solvuntur Rom. 1667. 4to. 2. pars. Rom. 1668. 4to.

Anno 1689. kam eine kurtze Anweisung die Gläser zu schleiffen/ und Perspective zuzurichten in Dreßden heraus. Das gantze Buch bestehet aus 6. Bogen und ist wegen der vielen Kupffer gar gut einem Liebhaber hierinnen Anweisung zu geben.

75. Hat die Architectura civilis und militaris viel Liebhaber gefunden?

Von der Architecturâ civili:

Vitruvii Libros VI. Architecturæ civilis hat Joh. de Layer Anno 1649. zu Amsterd. in fol. herausgegeben.

Les Livres d'Architecturæ de Vitruve corrigés & traduits nouvellement en françois avec des notes & des figures par Claude Perrault de l' Acadamie Royale des Sciences. à Paris. 1684. fol.

Jac. Barozii de Vignola gantze Civil-Bau-Kunst von dem Königlichen Frantzösischen Baumeister Mr. Daviller herausgegeben und von Prof. Sturm ins deutsche übersetzet/ auch mit neuen Rissen und Anmerckungen vermehret. 4to. 1699. Amstel.

Regul der V. Orden von der Architectur gestellt durch Jacob Barozio von Vignola aufs neue vermehret durch den Herrn Muet. Norib. 1699. 8. 7. Bogen.

Mr.

Mr. Franciſcus Blondellus Profeſſ. Regius mathem. & Architecturæ Regiæ Scient. Academiæ Cours d' Architecture, premiere partie 1675. fol. ſeconde, troiſeme, qvatrieme, cinqvieme parties 1683. fol. à Paris.

Nicolai Goldmanns vollſtändige Anweiſung zur Civil-Bau-Kunſt. 1696. fol. Wolfenb.

Von der Architectura militari.

Des Grafens von Pagan Veſtungs-Bau.

Henr. Bärs verſchantzter Turenne.

Specklers Architectura.

Erneſt Friedrich von Borghsdorff unüberwindliche Veſtung/ oder gründlicher Bericht/ wie gantz neue Veſtungen auff eine faſt unüberwindliche Weiſe anzulegen. Ulm 1682. 8.

Le Directeur gener. des fortifications par Mr. Vauban. 1685. 12.

Mr. François Blondel Nouvelle maniere de fortifier les places. à Paris. 1683. in 4to. & Amſt. 1684. 12.

Freytags Architectura militaris.

Mr. Ozanam Traité de la Fortification. 1694. 8.

Claudius Franciſcus Milliet des Chales l'art de fortifier, de defendre, & d'attaqver les

les places ſvivant les methodes françoiſes, hollandoiſes, Italiennes & Eſpagnoles. â Paris. 12. 1677.

Sr. Gautier Traité des Fortifications contenant la Demonſtration & l'Examen de tout ce qvi regarde l'art de fortifier les places tant regulieres qv'irregulieres, ſvivant ce qvi ſe pratiqve aujourd'hui. à Lyon 1685. 12.

Mr. de la Londe Elemens de Fortification I. partie, qvi contient l'arithmetiqve françoiſe, où l'on verra pluſieurs nouvelles methodes. &c. 1685. 4to. à Paris.

Mr. Felebien Recueil Hiſtoriqve de la Vie & des Ouvrages des plus celebres architects. 4to. 1687. à Paris.

76. Welches ſind denn endlich die Scriptores Mechanici und Gnomonici?

Paulus Caſatus libros IIX. mechanicorum. 1684. 4. Lugd. der Autor iſt ein Jeſuite.

Franc. Eſchinardi math. Prof. in Collegio Romano de Impetu Tractatus duplex: Imus de Impetu in communi, de motu locali & de Machinis: IIdus de fluidis & de menſura aqvarum currentium 1684. 4to. Romæ.

Caſp. Schotti Technica curioſa.

Ejusd.

Ej. Hydraulica.

Henrici Cœtſii Horologio-graphia ſ. methodus in Superficiebus planis omnia Horologiorum genera deſcribendi. Lugd. Batav. 1689. 4.

Philippe de la Hire la Gnomoniqve où l'art de tracer Horologes ſolaires ſur toutes ſortes des ſurfaces par differentes pratiqves avec des demonſtrations Geometriqves de toutes les operations. 1682. 12. â Paris.

Des Stengels Gnomonica univerſalis oder ausführliche Beſchreibung der Sonnen-Uhren/ gehöret unter die beſten. Man muß aber ſehr wohl auff die Edition achtung geben/ welche wegen der gutten und liederlichen Kupffer zu recommendiren oder zu verwerffen iſt. Ich bediene mich der Edition von Anno 1675. Augſpurg. in welcher die Kupffer auffs allerſauberſte nnd accurateſte geriſſen ſind.

Joh. Ulrich Müllers unbetrüglicher Stundenweiſer; worinnen allerhand auff verſchiedene Flächen/ als Horizontal-Vertical-meridian-Polar-æqvinoctial-declinir-und inclinirende/ bewegliche/ deflectirende und andere Uhren enthalten ſind/ ꝛc. Nürnb. 1701.

Das

Das VI. Capittel.

Von denen Scriptoribus Ethicis.

77. Wie wollen wir gegenwärtiges Capit. abhandeln?

Die Scriptores Ethici sind entweder alte oder neue. zu denen alten rechne ich Salomonem, die septem græciæ Sapientes, Pythagoram, Socratem, Platonem, Aristotelem, Theophrastum und ihre Sectatores biß zum Anfange des vergangenen Seculi. Die neuern will ich absonderlich diejenigen nennen/ welche das vorige Seculum mit ihren Schrifften berühmt gemacht haben.

Der weise Salomon hat sich in seinen Sprichwörtern und im Prediger als einen vortrefflichen Sitten-Lehrer auffgeführet: Dannenhero hat auch der berühmte Engell. Prediger Joseph Hall folgendes Buch daraus zusammen getragen: Salomons Regier-Haußhaltung und Sitten-Kunst von Joseph Hall beschrieben/ welches von M. Andr. Bäyern/ Predigern in Freyberg. Anno 1684. ins deutsche übersetzet worden ist.

Hieher gehöret das unvergleichliche Buch: Les Conseils de la Sagesse où Recueil des maximes de Salomon les plus necessaires à l'homme pour se conduire sagement.

1697.

1697. à Paris. 8. 2. Vol. der Autor davon soll der unglückliche Nicolaus Fauqvet seyn/ welcher vor dem Mr. Colbert beym Könige in Franckreich Financen-Rath gewesen/ und wegen begangener Untreu nach Pignerol verwiesen worden ist/ allwo er gegenwärtige Conseils de la Sagesse verfertigte.

Von der septem Græciæ Sapientum Ethica handelt Herr Johann Francisc. Buddeus in denen Disputationibus de sapientia Veterum s. Dictis illustrioribus septem Græciæ sapientum. 1699. 4. Halæ.

Des Pythagoræ Sitten-Lehre schlage man in der Ethica pythagorica Omeisii und in Grævii Historia philos. p.m. 269. lib. 2. c. 18. und c. 19. p. 287. nach: Vom Socrate aber schreibet Xenophon; dessen memorabilia Mr. Charpentier sub titulo: Les Choses memorables de Socrate in die Frantzöische Sprache übersetzet und auch des Socratis Leben: La vie de Socrate der begierigen Welt mitgetheilet hat. Beyde sind vom Herrn Christ. Thomasio unter dem Tittul: Der Kern wahrer und nützlicher Weltweißheit Halle. 1693. in 8. Das Ebenbild eines wahren und ohn-pedantischen Philosophi, oder das Leben Socratis. 1693. Halle 8. in unserer Muttersprache vorgetragen werden. Auff

Auff den Pythagoram folget Plato; Seine und seiner Anhänger Sitten-Lehre proponiret Magnus Daniel Omeisius in Ethica Platonica. 1696. 8. Altdorfii.

Dem Aristoteli ist die Welt lange Zeit in der grösten Blindheit nachgefolget. Die Commentatores, derer unzehlich viel sind/ erzehlen Naudæus in Bibliographia politica p. m. 20. sqq. & Scheurlius in Bibliograph. Ethica p. m. 40. 41. sqq. und die Versiones Nicomacheorum latinas Jacob. Thomasius in Breviario Ethicorum Aristotelis p. m. 106. sqq.

Theophrastus ein Discipul des Aristotelis hinterließ die Characteres Ethicos: Isaacus Casaubonus schrieb einen gelehrten Commentarium darüber: Mr. de la Bruyere übersetzte sie; Les caracteres de Theophraste avec les caracteres où les mœurs de ce Siecle; welches die neueste Edition à Paris 1700. in 2. Vol. in 8. ist. Es scheinet aber als wenn die weltberuffenen Caracteres de Mr. de la Bruyere einen Stoß bekommen dörfften/ in dem sie der Autor des Sentimens critiqves sur les caracteres de Mr. de la Bruyere 1701. 12. à Paris. ziemlich abgekämmet und gewiesen hat/ daß Mr. de la Bruyere vieles de-

nen

nen Alten/ dem Mr Rochefaucault und Mr. Pascal abgeborget habe.

Hierbey kan ich des Theophraste moderne 1700. 12. à Paris nicht vergessen. Wenn man die Gedancken/ welche er aus dem Herrn de la Bruyere St. Evremont, Rabutin, Rochefaucault und Pascal gestohlen hat/ wegnimmt/ so bleibet ihm wenig kluges übrig.

Es ist auch Anno 1700. Svite des Caracteres de Theophraste gedrucket und das Portrait des Mr. de la Bruyere vom Buchführer hinzugethan worden/ damit er die Gelehrten überrede/ als kämen diese Caracteres würcklich von Mr. de la Bruyere her: allein man hat es schon gerochen/ daß der Autor Mr. Aleaume, ein Advocat zu Roüen ist. Es sind viel artige Dinge darinne/ ungeachtet viel Schnitzer wieder das Judicium und allerhand Fehler in der Sprache eingeschlichen sind.

Nach der Aristotelischen Ethica haben folgende Autores Compendia gemachet:

Jacobus Thomasius in Tabulis Philosophiæ practicæ.

Ejusd. breviarium Ethicorum Aristotelis ad Nicomachum accessit Commonefactio brevis de versionibus latinis Nicomacheorum. 1658. Lipsi. 8.

Wendelini Philoſophia moralis.

Jacobi Martini Synopſis Ethica.

Oth. Werdmüllerus de Philoſophia morali Ariſtotelis. 1544. 8. Bahl.

Brunonis Speculum Prudentiæ moralis Ariſtotelicæ. 8. 1665. Altdorfi.

Melanchtonis Elementa Doctrinæ Ethicæ. 8. Wittenb. 1592.

Gvalandi moralis Philoſophiæ ac totius facultatis civilis doctrina. Der Autor iſt ein Ariſtotelico-Scholaſticus.

Franciſci Picolominæi univerſa Philoſophia de Moribus. 1627. 8. Francof. komt auch in vielen Stücken mit dem Ariſtotele überein.

Düirii Ethica Paradigmatica juxta ordinem Ariſtotelicum in Nicomachiis obſervatum per Aphoriſmos digeſta. Jenæ. 1690. 8.

78. Welche wollen wir unter die neuerern Scriptores zehlen?

Carteſius de Paſſionibus Animi. Seine Opinion vom höchſten Gute wiederleget Poiret libro 3. de Erudit. falſ. p. 319. und p. 317. fänget er die vornehmſten Irrthümer der Carteſianiſchen Ethica durchzugehen an.

Henricus Morus folgt in etlichen Stücken

in

in dem Enchiridio Ethico dem Carteſio: doch philoſophirt er am meiſten vor ſich.

Joh. Franciſc. Senault de l'Uſage des Paſſions. Der Autor hat die Lehre von denen Affectibus ſehr gelehrt unterſucht; daß ich ihn dannenhero unter die erſten zehle/ welche die Liebe vor den eintzigen Affect, aus welchem die andern alle flieſſen/ gehalten haben.

Mr. Lami l'art de ſe connoitre ſoi-même. V. Tom. 12. Der Autor iſt einer von denen beſten unter denen Frantzoſen. Er philoſophiret frey und ohne Abſehen auff einige Autorität und es hat ihme auch die Gedult nicht gemangelt dieſes weitläufftige Buch zu Ende zu bringen.

L'art de ſe connoitre Soi-meme de Mr. Abbadie 8. 1700. à la Haye iſt ebenfalls unvergleichlich.

Was der Herr Chriſt. Thomaſius in den zwey Büchern: die Kunſt vernünfftig und tugendhafft zu lieben/ oder Einleitung zur Sitten-Lehre; die Artzney wieder die unvernünfftige Liebe oder Ausübung der Sitten-Lehre ꝛc. præſtiret habe/ weiß ein ieder Gelehrter: Dannenhero iſt es nicht nöthig/ erſt viel Worte davon zu machen.

Vincentii Placcii Typus medicinæ moralis,

ralis oder Entwurff einer vollständigen Sitten-Lehre nach Arth der leiblichen Artzney-Kunst mit Verdeutschung aller Kunst-Wörter abgefasset ꝛc. Hamb. 1685.8.

Ejusd. Acessiones Ethicæ, Juris naturalis & rhetoricæ. Der Autor ist wegen der vielen Eintheilungen dem Leser nicht allezeit zu angenehm: es gefällt mir aber dieses vortrefflich wohl an ihm/ daß er die Sitten-Lehre nach der Methode der Herrn Medicorum eingerichtet hat. Denn gewiß/ wo wir unsere gantze Philosophie nicht nach denen Medicis richten: so wird sie sehr schlecht bestellet seyn.

Arnoldi Geulinx Ethica passiret heute zu Tage vor eine von denen besten.

Joh. Christophori Becmani Linea Doctrinæ moralis hält viel curieuse Qvæstiones in sich/ und die Gelehrten haben sie cum applausu auffgenommen.

Les Caracteres des Passions de Mr. de la Chambre. Der Autor zeigt in diesem Buche die Kennzeichen der Affecten: Er ist aber ein Aristotelicus.

Esprit de la Fausseté des vertus humaines: hierinnen wird gewiesen/ wie die meisten Verrichtungen/ welche man in der Welt vor Tugend ausschrepet/ nichts anders als pure

Laster

Laster seyn. Und nachdem er den Ursprung der falschen Tugenden vorgestellet hat: so hänget er allezeit zum Ende des Capittels eine rechte Beschreibung der wahren Tugend an. Das Buch ist dannenhero unvergleichlich/ und viele die es lesen/ werden gestehen müssen/ daß sie bißher pure Pharisäer gewesen sind/ ungeachtet sie sich vor die Heiligsten von der Welt ausgegeben haben.

Les Characteres differens des femmes du Siecle avec la Description de l'amour propre contenant les caracteres des Coqvettes, Bigottes, Spirituelles &c. und die Caracteres der Menschen/ welche Anno 1701. in 8. zu Amsterdam herauskamen/ sind manchmahl gar zu general und die Autores haben das rechte Fundament der Affecten nicht gewust.

Die Portraits de la Cour de France oder die Abbildungen der vornehmsten Personen/ aus welchen iezt der Frantzöische Hoff bestehet/ gefallen mir gar wohl/ und es wäre eine höchstnützliche Arbeit/ wenn sich ein kluger Kopff über die Historie derer mächtigsten Potentaten und berühmtesten Leuthe/ welche iemahls gelebet haben/ machte/ und daraus die Kennzeichen ihres Gemüthes sammlete.

79. Sind noch viele von denen Frantzosen merckwürdig?

Ich muß gestehen/ daß sich die Frantzosen in diesem Theile der Gelehrsamkeit ziemlich angegriffen haben: iedoch wäre zu wündschen/ daß sie die von ihnen angefangenen Materien allemahl mit gehöriger Gedult absolviret hätten. Ich will von ihnen noch folgende hieher setzen:

Mr. Nicole Traité de la Volonté de ses principales actions, de ses passions & de ses egarement divisé en cinq parties. à Paris. 1684. 12.

Continuation des Essais de morale en forme des Reflexions sur les Epitres & sur les Evangiles de l'année. à Paris. 1687. 12.

La Morale du Monde par Madem. Scudery. à Amsterd. 1686. 12. 2. Vol.

Ejusd. Entretiens de morale dediés au Roy. à Paris 1692. 2. Vol.

Mr. la Placette nouveaus Essais de Morale. à Amsterd. 1692. 12.

Testament d'un Pere à ses Enfans par Mr. Hogvette Gentil-homme françois. 1695. à Paris. 8.

80. Ist von dergleichen Scribenten keiner mehr übrig?

Ich könte ihrer noch mehr anführen; indem ich

ich ausser gegenwärtigen noch fast über 100. Scriptores Ethicos gesammlet habe: allein ich halte es nicht vor nöthig/ und will also das Capittel de Scriptoribus J. N. anfangen.

Das VII. Capittel.

Von denen Scriptoribus Juris Naturæ.

§1. Wie lassen sich die Bücher vom Rechte der Natur eintheilen?

Es sind Gelehrte/ welche vor dem Grotio und welche nach ihme das Jus Naturæ in allerhand Büchern ausgearbeitet haben.

§2. Wie vielerley sind die Scriptores ante Grotium?

Es sind Poeten/ es sind Philosophi, es sind Theologi und Juristen. Man muß aber dieses gar wohl mercken: Obschon die genennten Gelehrten das Recht der Natur excoliret haben: so ist dennoch kein vollständiges Systhema, eine rechte propositio fundamentalis und principium primum bey ihnen gefunden worden/ sondern sie haben nur hin und wieder etliche Saamkörnlein vom Juræ Naturæ in ihren Schrifften ausgestreuet. Uber dieses ist noch alles bey ihnen verwirrt und unter einander geworffen/ so daß es sehr schwer ist/ die natürlichen bür-

bürgerlichen und göttlichen Gesetze in ihren Büchern recht zu unterscheiden.

Die Poeten und Philosophi sind eben diejenigen/ derer ich schon am gehörigen Orthe gedacht habe: Dannenhero kommen die Theologi und Juristen desto eher vor.

83. Welche Theologi sollen hier genennet werden?

Clem. Alexandrinus trägt in dem Pædagogo die Lehre der Stoicorum de Officio vor.

Ambrosii 3. Bücher de Officiis, welche er ad Imitationem officiorum Cic. schrieb/ sind vortrefflich. Bœclerus gab sie Anno 1644. zu Straßburg in 12. heraus.

Nach diesen haben die Scholastici die Wissenschafften verderbet: Dannenhero wurden sie wegen der Vermischung der vielen Disciplineu Moralistæ genennet.

Unter ihnen mag Thomas Aqvinas der erste seyn/ welcher Anno 1274. starb.

Nach ihme kommen die Scriptores de Justitia & Jure. ut:

Dominicus â Soto de Justitia & Jure.

Dicastillo de Justitia & Jure.

Ludovicus Molina de Justitia & Jure. 1659. 2. Vol. Mogunt.

Leonh. Lessius de Justitia & Jure cæterisq;

risq; virtutibus cardinalibus, libr. 4. Lugd. 1653. fol.

84. Was giebt es im Juræ Naturæ vor Jctos?

Es sind: Franciscus Petrarcha, dessen Bücher viel davon haben.

Balthas. Ayala ein Jurist zu Antwerpen. starb 1504. schrieb de Jure, officiis bellicis & Disciplina militari.

Albericus Gentilis de Jure Belli 3. Libr.

Hottomanni Qvæstiones illustres.

Ferdin. Vasqvii Controversiæ illustres.

Andreas Alciatus, Jacobus s. Didacus Covarruvias, Gvilielmus Occam, Joh. de Carthagena, Martinus Garatus Laudensis, Joh. de Lignano und andere gehören ebenfalls hieher.

85. Wie hat das Jus Naturæ zu den Zeiten Grotii, und nach denselben ausgesehen?

Nachdem der grosse Grotius die Alten fleißig gelesen/und derselben Meinungen genau überleget hatte: so schrieb er endlich selber das grosse Werck de Jure Belli & Pacis. Dieses Werck wurde bald an vielen Orthen mit Freuden durch den Druck angenommen/ und sind mir davon schon so viele Editiones bekant. Amst. fol. 1611. 1631. 1647. 8. 1632. 1642. 1646. item,

Francof. 1664. fol. Dordrechti. 1644. 4. Paris 8. 1625. 1645. Hagæ 1680. Jenæ. 12. 1674. & 1675. &c.

Mr. Courtin übersetzte es: Le droit de la Gverre, & de la paix par Mr. Grotius, traduit de latin en françois. 2. Voll. 4. à Paris. 1686. Haben denn viele über den Grotium commentirt?

Ich will sie nunmehro alle nach der Ordnung erzehlen.

Der erste ist Joh. à Felden, Juris & Mathem. Prof. in Acad. Helmstad. dieser gab Anno 1653. Erinnerungen über den Grotium heraus. Und weil er denselben an manchen Orthen ein wenig scharff angrieff; So machte sich Theodorus Graswinckel an ihn: allein Felden wieß ihn also ab/ daß er ins künfftige stille schweigen muste.

Joh. Bœclerus ist der andere. Seine Bücher sind: In Hugonis Grotii Jus belli & Pacis ad Illustrissimum Baronem Boineburgium Commentatio Argentor. 1663. 8. darnach ließ er Anno 1664. über die ersten 7. Capittel des andern Buches eine Commentationem herausgehen/ und zuletzte Dissertationes V. ad Commentationem Grotianam appendicis loco adjungendas. Argent. 1663. 8vo.

8vo. Weil er aber durch den Tod von seinem Vorhaben abgehalten wurde: so blieb die übrige Arbeit stecken. Sarckmasius in Judiciis de novissimis Prudentiæ civilis Scriptoribus, hielt einsten davor/ Bœclerus schriebe mehr aus anderer Gelehrten Commentariis, als aus eigenem Judicio.

Caspar Zieglerus ein berühmter Jurist zu Wittenberg gab Anno 1666. Notas & Animadversiones über den Grotium in 8vo. heraus. Sie sind zwar kurtz/ aber über alle massen gelehrt.

Johann Adam Osiander wolte Ao. 1671. in seinen Commentario den Grotium etlicher Irrthümer in der Theologie überführen.

Henr. Henniges vertheidigte den Grotium in Observationibus moralibus & Politicis. 1673.

Der Herr Simon/ weyland Professor zu Hall/ hat in dem Grotio notis Illustrato allerhand Autores allegiret/ welches in diesem Buche das beste ist.

Valentini Velthemii Introductio in opus Grotianum. Anno 1676. 8vo. ist mit Scholastischen Dingen angefüllet/ und er hat den Grotium mehr tunckler als klärer gemacht.

Joh. Frideric. Gronovii Notæ in Grotium

tium kamen Anno 1680. Hagæ comitum apud Arnoldum Leers in groß 8. heraus. des Autoris Arbeit bestehet darinne/ daß er des Grotii dunckele Oerter erkläret.

Zu diesen Commentatoribus muß ich noch den Gvilielmum van der Muelen und den Tesmarum, und Obrechtum setzen. Des ersten Buch hat den Tittul: Hugonis Grotii Jus belli & Pacis cum Commentario Gvilielmi Van der Müelen 1696. fol. Die andern führen folgenden Tittul: Grotius de Jure Belli ac Pacis, cum observationibus Tesmari & Obrechti. 1698. fol.

Des Joh. Georgii Kulpisii Collegium Grotianum 1682. 4. Giessæ führet viel Autores an/ welche entweder mit dem Grotio übereinkommen/ oder ihme zuwieder sind.

Becmannus hat die vornehmsten Anmerckungen derer Commentatorum über den Grotium in ein Buch unter folgenden Tittul zusammen getragen: Hugonis Grotii de Jure belli ac pacis libri tres, in qvibus Jus Naturæ & gentium, it. Juris publici præcipua explicantur, cum annotationibus Autoris, ex postrema ejus ante obitum cura. 1691. Francf. ad Viadrum, 4. auctior & correctior. 1699. ibid.

87. Wel-

87. Welche haben denn aus dem Grotio ein Compendium gemacht?

Jani Klenckii Institutiones Juris Naturæ & Gentium. 1665.

Johann. Philippi Mölleri Tabulæ in Hugon. Grotium. 1664.

Joh. Schæfferi Grotius Enucleatus. 1696

Vitriarii Institutiones J. N. & Gentium ad Ductum Grotii ließ Anno 1692. 8. der Hr. Buddeus wiederum aufflegen.

Gvilielmi Grotii Enchiridion de Principiis Juris naturæ. 1667.

Joh. Pauli Olivekranz Tabulæ in Hug. Grotium de Jure belli & Pacis. 1688. in fol. Kilonii.

Von des Grotii Leben schlage der begierige Leser den Witte in Diario Biographico; den Meursium in Athenis Batavis. p. 105. Freherum in Theatro Virorum Eruditione clarorum; und absonderlich Gvilielmum Batesium in vitis Selectorum aliqvot virorum. &c. nach.

88. Wer folget nach dem Grotio?

Thomas Hobbesius. Seine Lebens-Beschreibung habe ich in Historia & Antiqvitatibus Universitatis Oxonienſis, Vol. 2. p. 376. 377. in dem Frehero, in denen Athenis

nis Oxonienſibus. Vol. 2. p. 270. und in Vita Hobbeſii Carolopoli Anno 1681. 12. impreſſa gefunden.

Unter ſeinen Büchern ſind die Elementa de Cive die beſten/ ſie kamen Anno 1642. 4. Paris. 1647. 12. Amſtel. 1669. ibid. 1668. 4. lateiniſch; 1651. 8. Engliſch/ und Ao. 1649. 8. Frantzöiſch heraus.

Sein Principium juris naturæ iſt/ qvod ſtatus hominum naturalis ſit ſtatus belli contra omnes.

Der Herr Pufendorf muthmaſſet in Tract. de Origine & Progreſſu juris naturæ, es habe ſich Hobbeſius vorgenommen/ eine ſo abſurde Hypotheſin nur deßwegen zu behaupten/ damit er ſich bey der Welt in deſto gröſſere Verwunderung ſetze.

Sonſten iſt der gute Mann ſo unglücklich geweſen/ daß er mehr Feinde als Anhänger gefunden hat. Dieſe ſind:

Sethus Wardus, Joh. Franc. Grandis, Henricus Morus, Jacobus Harrington, Adamus Oſiander, Richard Baxterus, Joh. Walliſius, Hadryanus Hoyton, welcher zum Ende ſeiner Politicæ. 1681. Hagæ Comitum, des Hobbii Errores anzeiget.

Ro-

Robertus Felmer Obſervationes de Origine Dominii contra Hobbium, Miltonum, Grotium. Anno 1653.

Robertus Scharrock de officiis ſecundum Jus Naturæ 12.

Cumberlandi Diſqviſitio Theologica de legibus naturæ.

Strimeſii praxiologia Apodictica, und Philoſophia moralis Demonſtrativa Pythanologiæ Hobbeſianæ oppoſita.

Gisbertus Cocqvius Vindicias pro lege & Imperio.

idem Hobbeſianiſmi Anatom.

idem Vindicias pro Religione in Regno Dei naturali contra Hobbeſium de Cive.

89. Haben ſich denn aber auch etliche Defenſores gefunden?

Derer Anhänger des Hobbii ſind nur drey:

Der erſte iſt Lambertus Velthuyſen in Diſſertatione de principiis juſti & decori continente Apologiam pro Tractatu clar. Hobbii de Cive 1651. Amſtel. 12. Der Autor bekennete ſich Anno 1680. in ſeinen Operibus Tom. 2. p. 955.-1012. zu dieſem Buche. Von ihm und ſeinen Operibus handelt

Herr

Herr Thomasius in denen Monatlichen Gedancken/ Anno 1688. Mens. Mart. p. 343.-353.

Der andere ist Herr Joh. Christoph Becmanus in Politica parallela cap. I. §. 5. p.m. 417. 418. und der 3te Henricus Bredelo, den Herr D. Bäyer in Juridicorum autorum Notitia anführet.

Nach dem Hobbesio stehet der berühmte Joh. Seldenus, welcher aus einer lobens-würdigen æmulation gegen den Grotium sein Buch de Jure Naturæ & Gentium juxta Disciplinam Ebræorum geschrieben hat. Warum aber dieses Werck nicht vor ein vollkommnes Systhema Juris Naturæ passiren könne/ hat der Herr von Pufendorf c. I. Specim. Controvers. gemeldet.

Ob nun wohl Grotius, Hobbesius und Seldenus ihren Nachfolgern im Jure Naturæ ziemlich wohl vorangegangen sind: so fand dennoch der Herr von Pufendorf unterschiedene Irrthümer/ von welchen er diese Wissenschafft saubern muste.

Er ließ erstlich die Elementa Jurisprudentiæ universalis ans Licht treten/ von denen des bekanten Sarckmasii Judicium folgendes ist: Illud fatendum omnino est, multa ibi subtilius,

tilius, qvam utilius, multa acutius, qvàm verius tradita reperiri. Ut vel hoc mihi indicio sit, aliqvem in *pulvere Euclideo doctorem* iis elucubrandis insudâsse. Denn der Herr Pufendorf bekennet selbst in der Vorrede/ der Herr Weigelius habe ihn ad hunc librum methodo mathematica conscribendum angetrieben.

Kurtze Zeit darnach ließ er sich mit einem grössern Wercke de Jure Naturæ & Gentium sehen; aus deme er der studirenden Jugend zum besten ein Compendium unter dem Tittul: de officio hominis & Civis machte.

Was aber vor ein weitläufftiger Streit wegen gemeldeter Bücher entstanden sey/ will ich hier nicht erzehlen. Pufendorfii Eris Scandica und des sel. D. Alberti Eros Lipsicus, wie auch des Herr Jac. Frid. Ludovici delineatio Historiæ Juris divini Naturalis. 4to. 1701. Halle geben ausführliche Nachricht davon.

Zu dem Herrn Pufendorfio gehöret auch dieses Buch: Compendium Jurisprudentiæ universalis ex Samuelis Pufendorfii Opere de juræ Naturæ & Gentium extractum &c. Francof. 1694. 12.

In die Pufendorfianische Controvers mischte sich der weltbekante Herr Christianus

Thomasius. Die erste Edition von der Jurisprudentia divina ist in 8. Die andere in 4. 1694. Halle. Er vertheidiget des Herrn Pufendorfii propositionem Juris Naturæ fundamentalem: Jedoch zeiget er/ daß viele Dinge/ welche jener wieder das Recht der Natur zu seyn hielte/ nur aus dem Jure divino positivo wiederleget werden können.

Die Historie von denen Strittigkeiten/ welche er in Leipzig und Halle geführet hat/ erzehlet oben gemeldeter Herr Ludovici in der Historia juris divini naturalis & positivi universalis. p. 48. sqq.

Die gröste Controvers hat der Herr Thomasius mit dem seligen Herrn Alberti weitberühmten Theologo auff der Universität Leipzig gehabt. Denn dieser hielte in Compendio Juris Naturæ Orthodoxæ Theologiæ conformato davor/ das Principium Juris Naturæ müste aus dem Stande der Unschuld hergeholet werden. Ich könte alles mit einander weitläufftiger ausführen: Allein/ weil mir der Herr Lic. Ludovici durch seine gelehrte Schrifft zuvorkommen ist; So will ich den geneigten Leser dahin verwiesen haben.

90. Wel-

90. Welches sind die übrigen Scriptores Juris Naturæ?

Folgende:

Lucas Opalenus in libr. 4. de Officiis. 1676. Lipſ.

Mævii Introductio ad Jurisprudentiam Gentium.

Van Eck Principia juris Naturalis. 8vo. 1687. Norib.

Hugo de Roy de Eo, qvod juſtum eſt. 12. Hildes. 1683.

Häberlini jus DEI in Creaturas. 4to. 1684.

Joh. G. Rôſeri Inſtitutiones morales ad mentem Pufendorfii, Grotii aliorumq; &c. 1701. 12. Sedani.

Das IIX. Capittel.

Von denen Scriptoribus Politicis.

91. Wie wollen wir uns allhier verhalten?

IN gegenwärtigem Capittel hätte ich die schönſte Gelegenheit die vortrefflichſten Autores, welche ihre Zeit auff das Studium Politices gewendet haben/ zu erzehlen/

wenn nicht schon um die gelehrte Welt hochverdiente Männer die Historie dieser Disciplin beschrieben hätten. Denn die Politica ist vor andern Wissenschafften so glücklich gewesen/ daß ich unter den vorhergehenden keine weiß/ in welcher so viel Consilia dieselbe zu erlernen gegeben/ und gantze Bibliographiæ geschrieben worden wären. Dannenhero muß ich wieder meinen Willen gantz kurtz seyn/ und nur diejenigen vortragen/bey welchen die besten Libri Politici recommendiret stehen.

Der erste ist Mr. Sorell, dessen Bibliotheqve françoise p. 59. von dergleichen Scriptoribus handelt.

Des Bœcleri Dissertationem Epistolicam de Studio Politico bene instituendo, welche in der Bibliographia Historico-Politico-Philologica curiosa vorne angedruckt ist/ kan ich nicht genung rühmen.

Allerhand Autores findet der geneigte Leser ebenfalls in des Joh. Christoph. Becmani Meditat. Politicis c. 1. §. 5.-10.

Naudæi Bibliographiam Politicam und Christoph. Coleri Epistolam de studio politico ließ Conringius zusammen drucken; welches gleichfalls in Deutschland zu erst Augu-

gustus Buchnerus gethan/ und Hugonis Grotii Consilium hinzugesetzet hat.

Diese alle mit einander übertreffen Cornelius à Beughem in Bibliographia Juridica & Politica. 1680. 12. Amstel. und Joh. Andr. Bosius in Diatrib. Isagog. de Prudentia & Eloqventia civili comparanda p. m. 3.--56. sqq. Edition. in 4. 1698. welche schon Anno 1677. Germanopoli hinten an des Bœcleri Bibliographiam Historico-politico-philologicam curiosam unter dem Titul: Bibliotheca politica contracta angedrucket wurde.

Nun will ich noch etliche neue hinzuthun/ welche in denen angeführten Bibliographiis nicht stehen dörfften.

Weisii politische Fragen sind der auff Schulen studirenden Jugend sehr beqvem.

Buddei fundamenta Philosophiæ moralis halten kurtze Politica præcepta in sich.

Friedrich Willhelm von Winterfeld deutsche Ceremonial-Politica. 8. 1700.

Mr. Constans Abregé de Politiqve. 1687. 4. Der Autor ist Professor zu Lausanne in der Schweitz.

Du Gouvernement civil, où l'on traite de l'origine, des fondemens de la Nature,

du pouvoir & des fins des Sciences politiqves, traduit de l'anglois, à Amsterd. 1691. 12.

Das XI. Capittel.

Von der Oeconomia.

92. Was wird bey denen Scriptoribus Oeconomicis zu thun seyn?

IN die Haußhaltung pflegen sich gelehrte Leuthe wenig zu bekümmern; Und diejenigen/ welche in der Oeconomie etwas rechtschaffenes gethan haben/ sind nach des Naudæi und Becmani Judicio gemeiniglich ungeschickt diejenigen Sachen ordentlich vorzutragen/ welche sie die lange Erfahrung gelehret hat; Dannenhero wird auch von dergleichen Scriptoribus wenig zu finden seyn. Ich habe vor mich aus bloßer Curiosität folgende gesamlet.

Coleri Haußbuch ist groß und weitläufftig und mehr als zu bekant.

Franciſci Philippi Florini Oeconomus prudens & legalis oder allgemeiner klug- und Rechts-verständiger Haußvater. 1702. fol. Nürnb. mit vielen Kupffern.

Das

Das gantze Werck wird in IX. Bücher getheilet. I. Handelt der Autor von dem Grunde der Haußhaltung. II. Von dem Bauwesen und darzu gehörigen Materialien. III. Von der Wirthschafft in denen Städten/ Dörffern und Höfen. IV. Vom Garten-Leben. &c. V. Von denen Stutterey en. VI. Von denen Seyden-Würmern. VII. Vom Brodbacken. VIII. Von allerhand bewehrten Hauß-Mitteln. IX. Vom Kochen.

Wolff Helmhardt Herr von Hochburg Georgicam curiosam auctam, d. i. Bericht und Unterricht vom Adelichen Land- und Feld-Leben auff alle in Teutschland übliche Land- und Hauß-Wirthschafften gerichtet. Nürnberg. 1687, fol.

Christoph. Fischerus è Soc. JEsu Oeconomiæ suburbanæ partes duas. Pars I. 1679. 4. II. 1683. 4to. Prgæ.

Das Schlesische Wirthschaffts-Buch herausgegeben von T. 1700. Liegnitz und Breßlau.

Daniel Liberti Lipsiensis, die im Chur-Fürstenthum Sachsen approbirte Adeliche Hauß-Wirthschaffts-Kunst. 1701. Leipzig. 12.

Knottendorffs Unterricht von Obst-Gärthen/ 4. 1701.

Secret pour faire venir toutes sortes de Plantes, Arbres, fruits, fleurs, & legumes d'une

d'une prodigieuſe groſſeur tiré du petit livre intitulé: Inſtruction facile pour connoitre toutes ſortes d'Orengers & Citroniers. à Paris.

Jean Merlet l'abregé des bons fruits avec la maniere de les connoitre & de cultiver les arbres. à Paris. 1690. 12.

Mr. de la Qvintinye Inſtruction pour les Jardins fruitiers & potagres avec un traité des Orangers ſvivi de qvêqves reflexions ſur l'agriculture. à Paris. 1690. 4.

Die Amſterdamer Edition 1692. 4. iſt beſſer.

Deliciæ & arcana florum, d. i. Anweiſung/ wie man mit leichter Mühe allerhand Arthen Blumen multipliciren und vergröſſern möge. Amſtel. 1700. 8.

Syſthema Horticulturæ containing in English the art of Gardening in 3. Books. London. 8.

Der deutſche Hoff-Kunſt-und Luſt-Gärtner ausgearbeitet von weyland Herrn D. Sigism. Elsholz, als auch von dem berühmten Garten-Meiſter Henrich Heſſen in 2. Haupt-Theile eingetheilet mit Kupffern. fol. Berlin. 1701.

M. Joh. Michael Schwimmers phyſicaliſche Garten-Luſt/ darinnen allerhand Kunſt-

Griffe

Griffe zur Baum-Zucht gewiesen werden. ꝛc. 1701. Erffurth. 8.

Das X. Capittel.

Von der Homiletica oder derjenigen Wissenschafft/welche mir zeiget/ wie man sich im Umgange mit allerhand Leuthen aufführen soll.

93. Mangelt es hier nicht wiederum an Scribenten?

Allerdings. Denn man hat die Homileticam bißher mehr in Praxi als in Theoria gefunden/ ungeachtet ich sie vor den Grund der gantzen Gelehrsamkeit halte/ und aus ihr alle übrige Wissenschafften hergeleitet werden müssen. Jedoch sind gleichwohl etliche so klug gewesen und haben der Nachwelt Schrifften de arte conversandi hinterlassen.

Joh. Casæ Galateus s. de moribus Liber ist gewiß sehr artig und Mr. du Hamel hat dasselbe wegen seiner Würde Anno 1667. 12. à Paris unter dem Tittul: Galate où l'art de plaire dans les conversations ins Frantzösi-

sche übersetzet. Derer vielen Versionum aus dem Italiänischen in die lateinische/deutsche und andere Sprachen will ich nicht gedencken.

Stephani Gvazzi IV. Bücher de Civili Conversatione, welche Henricus Salmuth aus dem Italiänischen Lateinisch vertiret hat/ finden bey allen Gelehrten grosses Lob.

Heute zu Tage machen sich absonderlich die Frantzosen an diese Wissenschafft/ und der Herr Abt von Bellegarde zeigt in seinen Schrifften/ wie sehr er sich das Auffnehmen der Homilie angelegen seyn lasse. Die Bücher/ welche er von dieser Materie ediret hat/ sind folgende:

Reflexions sur ce, qvi peut plaire où deplaire dans le commerce du monde. 12. 1688. à Paris.

Svite des Reflexions sur ce qvi peut plaire. &c. 1699. 12.

Modeles de Conversations pour les personnes polies. 1697. à Paris.

Reflexions sur le Ridicule & sur les Moyens de l'eviter. 4ta Editio. 1699. à Amsterd. 12.

Reflexions sur la Politesse des Mœurs avec des Maximes pour la Societe civile. Svite des Reflexions sur le ridicule. 1699. 12. à Amsterd.

In

In denen letzten 2. Büchern stellet er die Tugenden vor/ welche ein galant-homme in der Conversation an sich haben muß/ und die Laster/ welche er vermeiden soll.

Unter denen Deutschen dringt anietzo der Herr Thomasius mit allen Fleisse auff die Excolirung dieser höchstnöthigen Wissenschafft.

In denen Grund-Lehren/ die einem Studioso juris zu wissen nöthig sind/ giebt er eine kurtze Sciagraphiam de decoro oder von erbaren und höflichen Sitten.

In der Erinnerung wegen derer über seine Grund-Lehren bißher gehaltenen Lectionum privatissimarum und deren Verwandelung in Lectiones privatas nimmt er sich §. 19. vor die doctrinam de jure decori publice zu tractiren und in denen folgenden §. §. zeiget er desselben Nothwendigkeit.

In der Erinnerung wegen zweyer Collegiorum über den 4. Theil seiner Grund-Lehren stellet er seine bißherige Lectiones publicas vom Rechte der politischen und Christlichen Erbarkeit kürtzlich vor/ und theilet diese Lehre in Historiam decori und Doctrinam Systhematicam ein. In dem andern Theile handelt er vom Decoro eines ieden Standes insonderheit. Wir erwarten demnach

die

die weitere Ausführung dieser vortrefflichen Wissenschafft/ welche er in der Vorrede über die kleinen deutschen Schrifften Anno 1701. an der Oster-Messe versprochen hat.

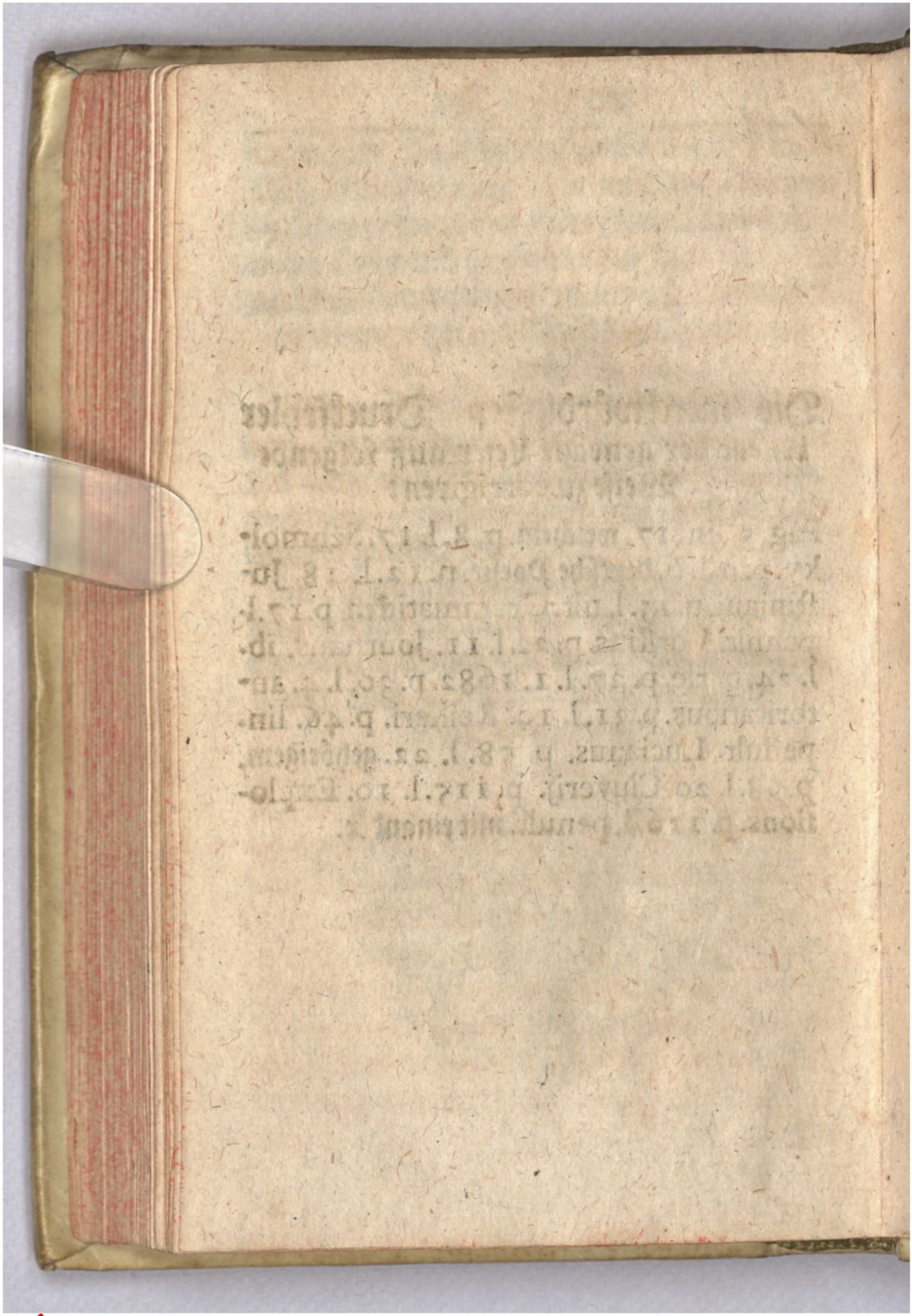
94. Sind denn nun also keine Bücher mehr von denen genannten Wissenschafften übrig?

Wenn ich die alten hätte mitte nehmen wollen; so wäre dieses Werck in eine weit grössere Last ausgewachsen: allein mein Vorhaben ist gewesen dem geneigten Leser meistentheils neue Bücher zu offeriren.

Es ist demnach zu guter letzte nichts mehr übrig/ als daß ich mir von dem geehrtesten Leser ein gütiges Urtheil von meiner Arbeit ausbitte und mich zu desselben Wohlgewogenheit bester massen empfehle.

Die merckwürdigsten Druckfehler beliebe der geneigte Leser auff folgende Weise zu corrigiren:

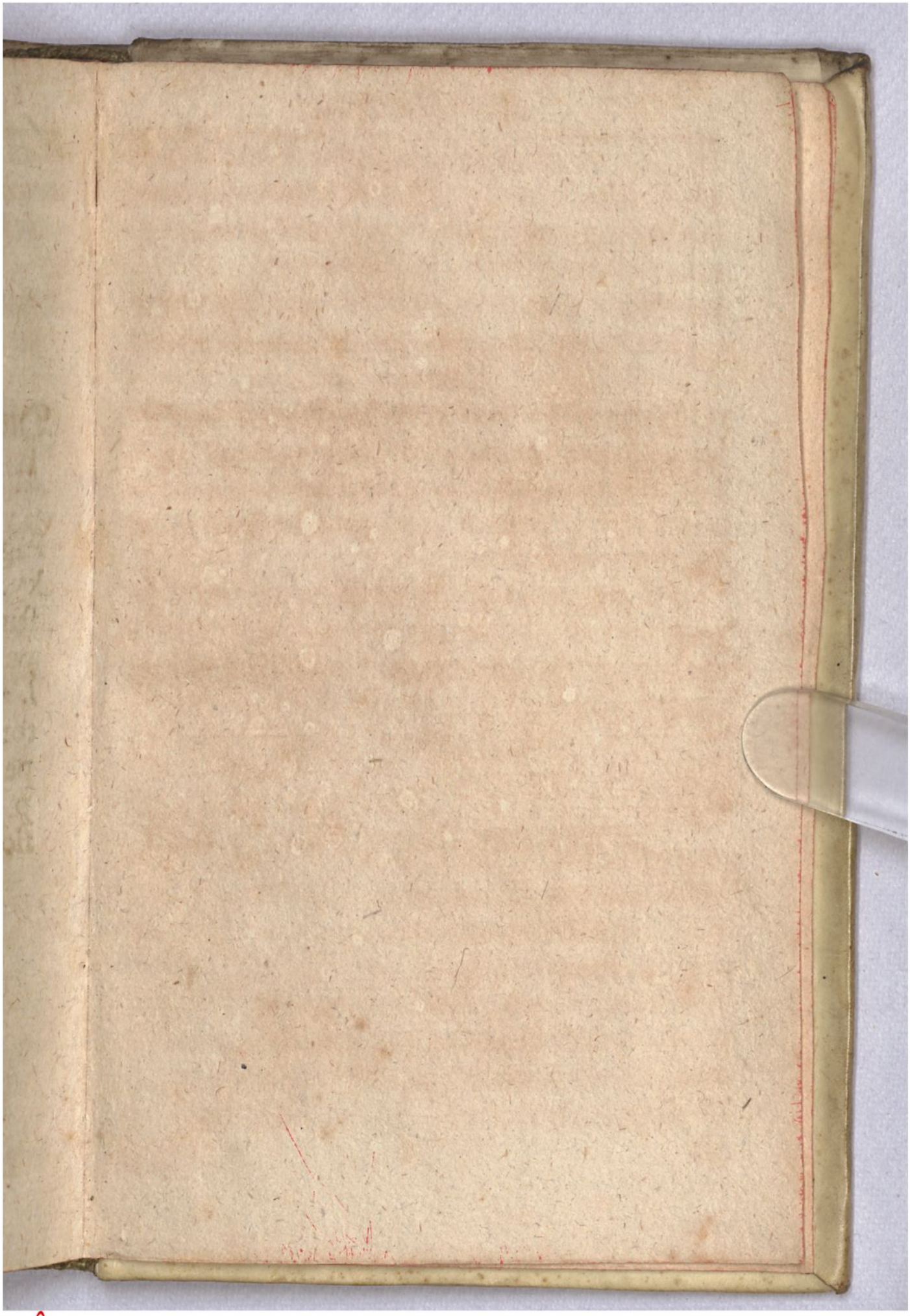
Pag. 5. lin. 17. welchem. p. 8. l. 17. Schmolky. p. 9. l. 6. deutsche Poesie. p. 12. l. 18. Justiniani. p. 15. l. ult. Grammaticken. p. 17. l. penult. Vorstius. p. 22. l. 11. Journaus, ib. l. 24. parlé. p. 27. l. 1. 1682. p. 30. l. 4. autoritatibus. p. 31. l. 10. Reiheri. p. 46. lin. penult. Lucianus. p. 58. l. 22. gehörigem. p. 98. l. 20. Cluverij. p. 115. l. 10. Explosions. p. 116. l. penult. mit einander.



GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Signatur: ZEN Leibn. Marg. 46;Leibn. Marg. 46, [196] - -

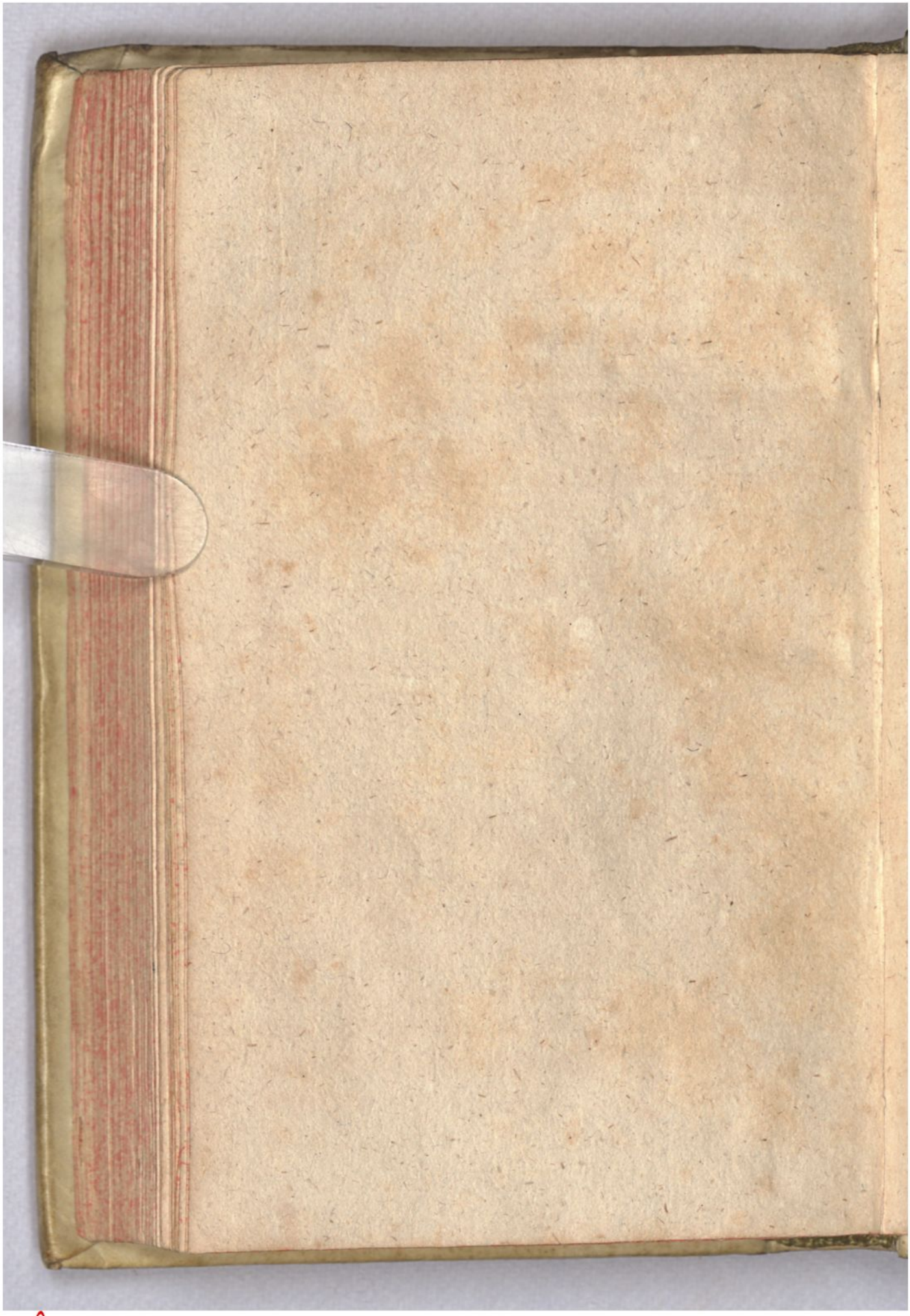
PUBLIC DOMAIN



GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Signatur: ZEN Leibn. Marg. 46;Leibn. Marg. 46, [197] - -

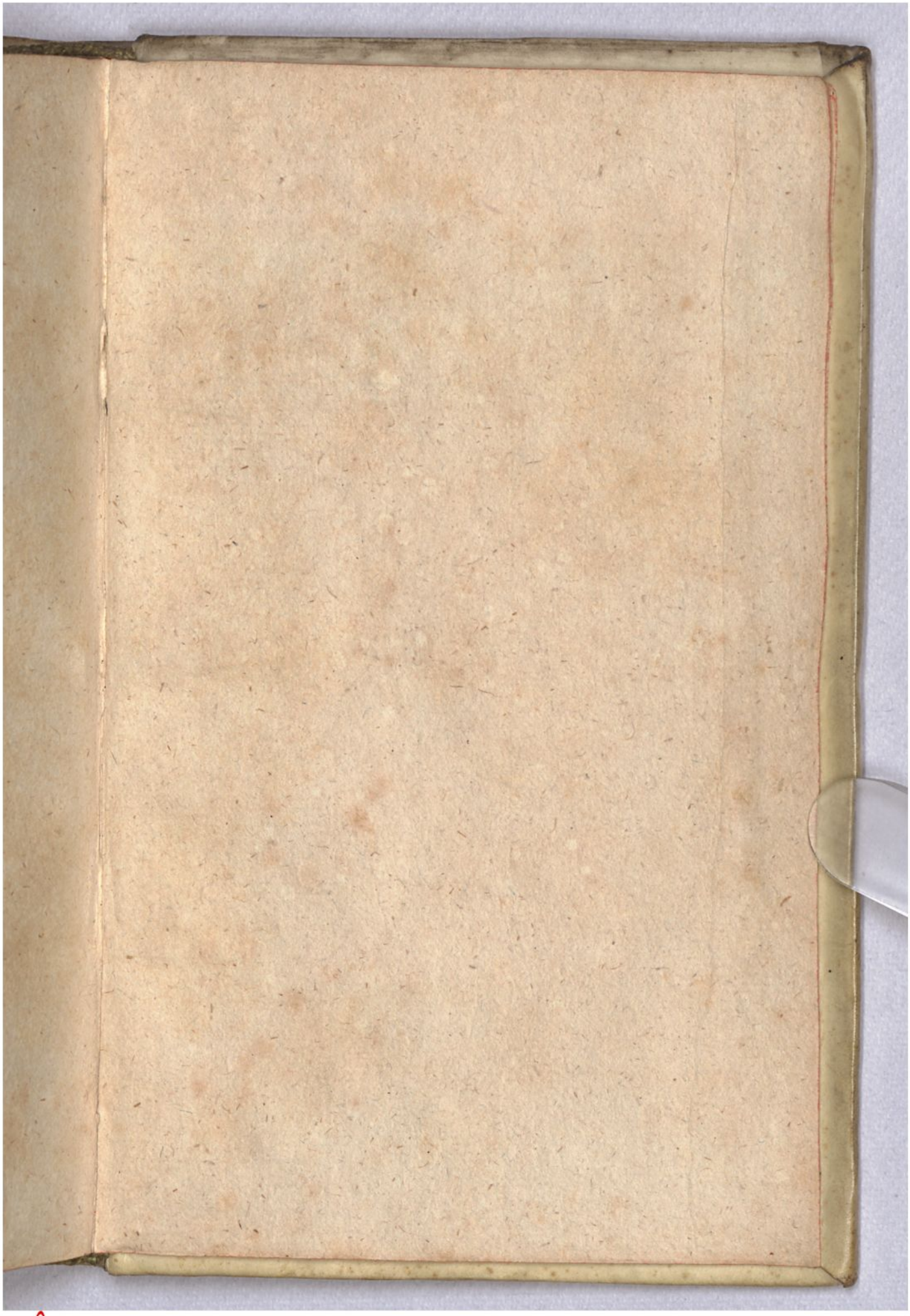
PUBLIC DOMAIN



GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Signatur: ZEN Leibn. Marg. 46;Leibn. Marg. 46, [198] - -

PUBLIC DOMAIN



GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Signatur: ZEN Leibn. Marg. 46;Leibn. Marg. 46, [199] - -

PUBLIC DOMAIN

GWLB Hannover
035
036 855 200

GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Signatur: ZEN Leibn. Marg. 46;Leibn. Marg. 46, [200] - -

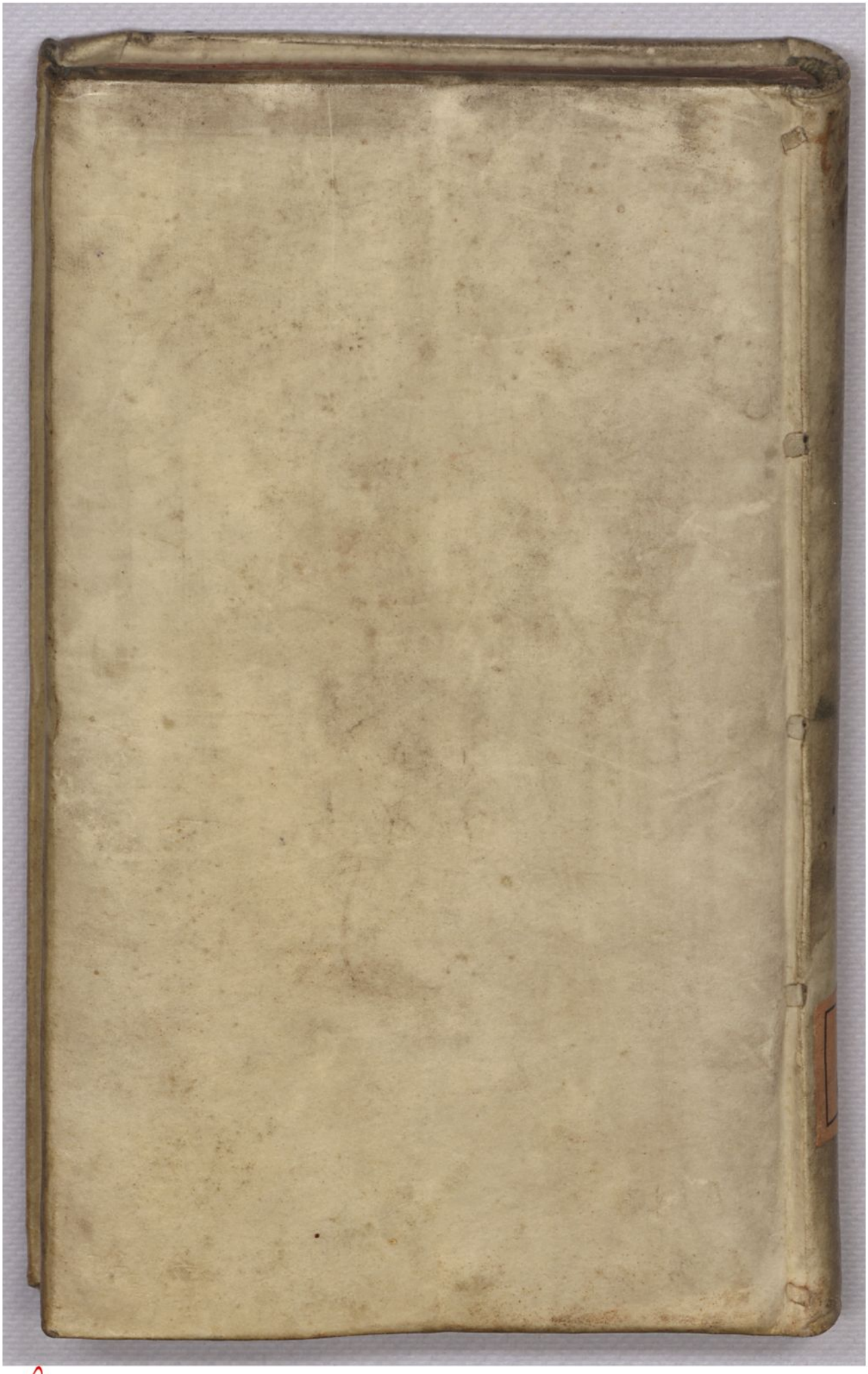
PUBLIC DOMAIN



GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Signatur: ZEN Leibn. Marg. 46;Leibn. Marg. 46, [201] - -

PUBLIC DOMAIN



GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK
NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Signatur: ZEN Leibn. Marg. 46;Leibn. Marg. 46, [202] - -

PUBLIC DOMAIN



46, Leibn. Marg. 46, [203] - -
PUBLIC DOMAIN